

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Beranto. Redakteur: Fr. Güttner.
Sprechstunde d. Redaktion
Montag von 11—12 Uhr
Freitag von 6—6 Uhr.

Innahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Fächer an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 10 Uhr.

Fällig für Inseratenannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis Köhne, Hauptstr. 21, part.

Abonnementssatz

vierjährlich 1 Thdr. 15 Rgt.

incl. Bringerlohn 1 Thdr. 20 Rgt.

Jede einzelne Nummer 2¹/₂ Rgt.

Belegexemplar 1 Rgt.

Gebühren für Extrabedragen

ohne Postbeförderung 11 Thdr.

mit Postbeförderung 14 Thdr.

Inserate

gepfändete Bourgoisie 1¹/₂ Rgt.

Öffnere Schriften

laut unserem Preisverzeichniß.

Reklame unter d. Redaktionssatz

die Spaltseite 2 Rgt.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 27.

Dienstag den 27. Januar.

1874.

Bekanntmachung.

Der bevorstehende Einzug Ihrer Majestäten des Königs und der Königin in unsere Stadt, welcher am 28. d. M. Mittags 12 Uhr vom Dresdner Bahnhofe aus durch die Bahnhofstraße, Augustusplatz, Grimmaische Straße, Markt, Katharinenstraße, Brühl, Goethestraße und Literaturplatz erfolgen wird, legt uns die Pflicht auf, folgende straßenpolizeiliche Anordnungen zu treffen.

- 1) Das Abladen von Kohlen und Brennholz, sowie das Spalten des Holzes, in gleicher Weise das Auf- und Abladen von Frachtgütern, sowie das Halten irgend welcher Geschirre muss am 28. d. s. Mitt. von früh 10 bis Nachmittags 2 Uhr in den Straßen, durch welche der Einzug erfolgt, unterbleiben.
- 2) In denselben Straßen darf innerhalb der angegebenen Zeit keinerlei Fuhrwerk weder in der Richtung gegen den Festzug fahren, noch dem Festzuge nachfahren.
- 3) Fußgänger haben innerhalb der inneren Stadt ihren Weg an der rechten Seite zu nehmen.
- 4) Unsere Organe sind angewiesen, auf Durchführung dieser Anordnungen zu dringen, und wir ersuchen die diesige Einwohnerschaft, daß von ihr der Mannschaft, da nötig, Unterstützung werde gewährt werden.

Leipzig, am 26. Januar 1874.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. G. Stephani. Dr. Rüder. G. Meissner.

Bekanntmachung.

Für das am 31. d. M. zu Ehren der Königlichen Majestäten im neuen Theater stattfindende Festkonzert erfolgt der Billetverkauf am Sonnabend zu den üblichen Preisen und in sonst üblicher Weise durch die Theatercafe und sind daher Bestellungen auf Billets zu diesem Konzert nur an die Theatercafe zu richten.

Leipzig, den 26. Januar 1874.

Die Theaterdeputation.

Wegen der Feierlichkeiten zum Empfang Ihrer Majestäten des Königs und der Königin bleibt die Börse am Mittwoch, den 28. Januar d. J. geschlossen.

Mittwoch, den 28. Januar d. J.

Der Börsenvorstand.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen städtischen Schlehenbauten werden noch 200,000 Stück Wölsteine III. Classe gebraucht, welche an einen oder mehrere Lieferanten vergeben werden sollen. Diejenigen, welche die Lieferung zu übernehmen gedenken, werden hierdurch aufgefordert, die auf unserem Bauamt ausliegenden Biegelproben und Bedingungen einzusehen und bis

den 5. Februar d. J. Abends 5 Uhr

ihre Gebote versiegelt und mit der Ausschrift „Biegelieferant“ verlesen, daselbst abzugeben.

Leipzig, den 22. Januar 1874.

Des Rathes Bau-Deputation.

Dritte Bezirksschule.

Die Anmeldungen der bevorstehende Ostern anzunehmenden Kinder erbitte ich mit Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, den 27. bis 30. Januar a. c.

Vormittags von 8—10 Uhr.

Nachmittags von 2—4 Uhr.

Dr. Heybold, Dir.

Neues Theater.

Leipzig, 26. Januar. Vorhangs gern gehörte Hollsoppe „Ezaar und Zimmermann“ entzückend am Sonntag die zahlreich versammelten Theaterbesucher in hohem Grade, weil durch das reich exalte und fröhliche Ensemble der unmittelbar wirkende Humor des gelungenen Stücks zur Geltung kam. Der Bürgermeister von Bett ist unbestritten die interessante Figur in der populären Oper; das Prahlen vor Untergebenen und das Kriechen vor Höherstehenden, das Augenhoch und Nichtwissen, die Gewinnsucht und Anmahnung verbunden mit einer gewissen löschen Unmittelbarkeit sind die Hauptgegenstände, welche der Darsteller seiner Rolle ins Auge lassen und zu einem Charakterbild vereinigen muss.

Herr Ehre verstand das Wesen des Vorhangscharakters in der rechten Weise vorzuführen und verschmähte es nicht, an den passenden Stellen die Farben sich aufzutragen, weil ja auch der Komponist einen farben Vinkel angewendet hat, um mit seinen Figuren dem Volke recht verständlich zu werden. Sicher und verständigvoll reproduzierte auch Herr Eichmann die Partie des Chorals, während Herr Goldschbach als Marie durch anmutigen Gesang und reizendes Spiel erfreute. Da nun auch die übrigen Hauptrollen durch Herren Nebling (Peter Ivanow), Herren Hader (Chateauneuf), Herren Reh (Syndikat), Herrn Ulrich (Eckert) entsprechend besetzt waren und der Chor sich recht lebendig in der vom Komponisten so witzig durchgespielten Übungsszene zeigte, so darf man die ganze Aufführung unter der Direction des Herrn Kapellmeister Mühlendorfer als eine lobenswerte registrieren. —

Ossian.

Leipzig, 25. Januar. Die zweite Abendunterhaltung des Gesangvereins „Ossian“, welche gestern im großen Saale des Hotel de Pologne stattfand, machte einen nach Seite der Ausführung sehr wohlthuenden Eindruck und war hinsichtlich ihres Programms als Selteneit zu betrachten. Der genannte Verein steht unter Direction des Herrn Dr. Hermann Krebsmar; zum Vortrag gelangten lediglich Compositionen von Robert Schumann. So allgemeines Interesse der letztere Umstand hierzu

nachgerade hervorzuheben wird, so wenig werden auch den ersten alle Diejenigen als bedeutungslos ansehen, welche den beiden vorhergehenden Aufführungen des Vereins beigewohnt haben. Wir gehören zu diesen und sieben nicht an, das, was bereits früher gesagt, jetzt noch nachdrücklich zu wiederholen. Es ist nicht die Vorzüglichkeit technischer Schulung, flieglicher Schönheit oder die Reinheit der Aussprache und Intonation in erster Linie, welche dem Gesangverein „Ossian“ eine Rolle neben den besten der hier bestehenden einräumt. Gleichwohl bleibt in bezeichneteter Hinsicht nur wenig zu wünschen übrig. Aber Eins ist es, was nicht anerkennend genug hervorgehoben werden kann, und was neben den besten bisherigen Gesangskören auch dem „Ossian“ einen hervorragenden Platz einräumt: Der Chor seiner Mitglieder und eine aufscheinende Thatkraft ihres Dirigenten. Aus der Vereinigung beider Eigenschaften gingen gestern Abend Leistungen hervor, welche man als schlechtlich bedeutend, nach Seite der Aufführung des Dirigenten als matellose, zum Theil genial, in Abetracht der Ausführung aber als exalte und höchst lebendig rühmen kann. Man wird unter den Verhältnissen, welche so oft das Gelingen von Chorleistungen hemmen und welche bei dem genannten Verein doppelt hinderlich in den Weg treten: zu wenig Zeit und der Mangel einer genügenden musikalischen Bildung mancher Mitglieder, stets die Lust bemerken, welche bei den Aufführungen zwischen Wollen und Vollbringen liegt. War diese auch gestern nicht zu erkennen, so ist doch Grund genug zur Freude das eifrig Streben aller, und das um so mehr, je weniger ein Verein, seiner ganzen Organisation nach, unter die von den Verhältnissen begünstigten sich zählen darf. In diesem Fall aber sind wir dem „Ossian“ gegenüber, dessen Mitglieder fast ohne Ausnahme nur knappe Pausenstunden übrig haben zur Ausübung der Kunst, welche ihnen am Herzen liegt.

Der Besuch der gestrigen Abendunterhaltung war ein sehr zahlreicher, in Erwägung dessen, daß dort nur Werke eines so ernsten und innerlichen Meisters, wie Robert Schumann ist, zum Vortrag kamen, doppelt erstaunlicher. Es macht sich heutzutage gar häufig, und gelegentlich auch in einigen unserer Tagesblätter, eine Geschwindigkeit geltend, welche aller Erfahrung in musikalischen Dingen in so weit entbehrt,

Bekanntmachung.

Die Anmeldung von Kindern zur Aufnahme in die 1., 2. oder 3. Bezirksschule hat von jetzt ab nicht mehr bei den betreffenden Armenpflegern, sondern bei dem Director der betreffenden Bezirksschule zu erfolgen.

Eltern, deren Kinder die Aufnahme vom Director verweigert wird, können ihre beschäftigten Schule direkt an uns richten.

Augleich bringen wir in Erinnerung, daß Kinder, welche zwischen Michaelis des vorigen und Michaelis dieses Jahres das sechste Lebensjahr erreicht haben, beziehentlich erreichen werden, zu folge §. 21 des Gesetzes über Elementarvollschulen vom 6. Juni 1835 zu Ostern d. J. den Schulbesuch beginnen müssen, sofern nicht eine dem Eintritt in die Schule entgegenstehende geistige oder körperliche Unreife durch Bezeugnisse noch erwiesen wird.

Leipzig, den 22. Januar 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. G. Stephani. Dr. Geißelst.

Bermietung.

Die Abtheilung Nr. 57 der Landfleischerhalle am Plauenschen Platz soll Donnerstag den 5. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathstelle vom 18. April d. J. an gegen dreimonatliche Ründigung an den Weißbietenden anderweit vermietet werden.

Die Vermietungs- und Bermietungsbedingungen können schon vor dem Termine an Rathstelle eingesehen werden.

Leipzig, den 23. Januar 1874.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. G. Stephani. Gerulli.

Holzauction.

Mittwoch, den 28. Januar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an im sogenannten Gohliser Bauerholze, in der Nähe der Pleiße und der s. g. Umkehr, sowie im Nossenthal am Fahrweg entlang

ca. 91 Abramshausen,

250 Stockholzhausen und

1 Partie Gebund-Schlagreisig

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung an den Weißbietenden veräußert werden.

Zusammenkunft: auf dem Rahlschlage im Gohliser Bauerholze an der Pleiße und der sogenannten Umkehr.

Leipzig, den 8. Januar 1874.

Des Raths Vorsteueration.

Holzauction.

Mittwoch, den 4. Februar d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an, auf dem diesjährigen Rahls- und Mittelwaldschlage in Abh. 31a und 32a im verschlossenen Holze, hinter dem neuen Schützenhause

circa 166 Abramshausen und

100 Langhäusern

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Weißbietenden veräußert werden.

Zusammenkunft: auf dem Rahlschlage in Abh. 31a hinter dem neuen Schützenhause.

Leipzig, am 12. Januar 1874.

Des Raths Vorsteueration.

Zweite Bezirksschule.

Die Anmeldung neuer Schüler und Schülerinnen nehme ich den 27., 29., 30. d. M. Vormittags von 10—12 Uhr an. Die Eltern haben das Laufzeugnis und den Impfchein des Kindes bei der Anmeldung vorzulegen.

L. Schöne, Director.

Es hat dieser Verein seine Bemühungen auf einen Punkt gerichtet, der leider nur zu lange zum Nachteil von Staat und Gemeinde ansetzt. Angestellt wurde, und es ist ihm auch in der Zeit seines bisherigen Wirkens gelungen, die erfreulichen Erfolge zu erzielen. Mancher, der in einer unglücklichen Stunde sich gegen die Gesetze verging und deshalb im Gefängnis die vorgeschriebene Strafe zu erleiden hatte, wurde nach seiner Entlassung wahrscheinlich abermals auf die Bahn des Verbrechens gelangt sein, wenn er zur Wiedererlangung einer ehrenhaften Existenz auf seine Kräfte allein angewiesen gewesen wäre. Es liegt nun einmal in dem Charakter der meisten Menschen, daß sie gegen den bestraften Verbrecher von Misstrauen erfüllt sind. Aber hier trat nun der obgedachte Verein hellend und vermittelnd ein und es wurden durch ihn für die Hälfte des bestreitigen die Schwierigkeiten, welche denselben bei Erlangung einer Stellung entgegen traten, beseitigt. Wenn der Verein zur Unterstützung entlassener Straflinge in neuerer Zeit bemüht ist, größere Mittel aufzutreiben, um seinen segensvollen Wirkungskreis weiter auszudehnen, und wenn er zu diesem Zwecke eine Lotterie arrangiert hat, über deren Einrichtung im Infernalthell nähere Auskunft gegeben ist, so sind wir überzeugt, daß die ausgeschlagene Lotterie, welche den bestreitigen die Schwierigkeiten, welche denselben bei Erlangung einer Stellung entgegen traten, beseitigt. Wenn der Verein zur Unterstützung entlassener Straflinge in neuerer Zeit bemüht ist, größere Mittel aufzutreiben, um seinen segensvollen Wirkungskreis weiter auszudehnen, und wenn er zu diesem Zwecke eine Lotterie arrangiert hat, über deren Einrichtung im Infernalthell nähere Auskunft gegeben ist, so sind wir überzeugt, daß die ausgeschlagene Lotterie, welche den bestreitigen die Schwierigkeiten, welche denselben bei Erlangung einer Stellung entgegen traten, beseitigt. Wenn der Verein zur Unterstützung entlassener Straflinge in neuerer Zeit bemüht ist, größere Mittel aufzutreiben, um seinen segensvollen Wirkungskreis weiter auszudehnen, und wenn er zu diesem Zwecke eine Lotterie arrangiert hat, über deren Einrichtung im Infernalthell nähere Auskunft gegeben ist, so sind wir überzeugt, daß die ausgeschlagene Lotterie, welche den bestreitigen die Schwierigkeiten, welche denselben bei Erlangung einer Stellung entgegen traten, beseitigt. Wenn der Verein zur Unterstützung entlassener Straflinge in neuerer Zeit bemüht ist, größere Mittel aufzutreiben, um seinen segensvollen Wirkungskreis weiter auszudehnen, und wenn er zu diesem Zwecke eine Lotterie arrangiert hat, über deren Einrichtung im Infernalthell nähere Auskunft gegeben ist, so sind wir überzeugt, daß die ausgeschlagene Lotterie, welche den bestreitigen die Schwierigkeiten, welche denselben bei Erlangung einer Stellung entgegen traten, beseitigt. Wenn der Verein zur Unterstützung entlassener Straflinge in neuerer Zeit bemüht ist, größere Mittel aufzutreiben, um seinen segensvollen Wirkungskreis weiter auszudehnen, und wenn er zu diesem Zwecke eine Lotterie arrangiert hat, über deren Einrichtung im Infernalthell nähere Auskunft gegeben ist, so sind wir überzeugt, daß die ausgeschlagene Lotterie, welche den bestreitigen die Schwierigkeiten, welche denselben bei Erlangung einer Stellung entgegen traten, beseitigt. Wenn der Verein zur Unterstützung entlassener Straflinge in neuerer Zeit bemüht ist, größere Mittel aufzutreiben, um seinen segensvollen Wirkungskreis weiter auszudehnen, und wenn er zu diesem Zwecke eine Lotterie arrangiert hat, über deren Einrichtung im Infernalthell nähere Auskunft gegeben ist, so sind wir überzeugt, daß die ausgeschlagene Lotterie, welche den bestreitigen die Schwierigkeiten, welche denselben bei Erlangung einer Stellung entgegen traten, beseitigt. Wenn der Verein zur Unterstützung entlassener Straflinge in neuerer Zeit bemüht ist, größere Mittel aufzutreiben, um seinen segensvollen Wirkungskreis weiter auszudehnen, und wenn er zu diesem Zwecke eine Lotterie arrangiert hat, über deren Einrichtung im Infernalthell nähere Auskunft gegeben ist, so sind wir überzeugt, daß die ausgeschlagene Lotterie, welche den bestreitigen die Schwierigkeiten, welche denselben bei Erlangung einer Stellung entgegen traten, beseitigt. Wenn der Verein zur Unterstützung entlassener Straflinge in neuerer Zeit bemüht ist, größere Mittel aufzutreiben, um seinen segensvollen Wirkungskreis weiter auszudehnen, und wenn er zu diesem Zwecke eine Lotterie arrangiert hat, über deren Einrichtung im Infernalthell nähere Auskunft gegeben ist, so sind wir überzeugt, daß die ausgeschlagene Lotterie, welche den bestreitigen die Schwierigkeiten, welche denselben bei Erlangung einer Stellung entgegen traten, beseitigt. Wenn der Verein zur Unterstützung entlassener Straflinge in neuerer Zeit bemüht ist, größere Mittel aufzutreiben, um seinen segensvollen Wirkungskreis weiter auszudehnen, und wenn er zu diesem Zwecke eine Lotterie arrangiert hat, über deren Einrichtung im Infernalthell nähere Auskunft gegeben ist, so sind wir überzeugt, daß die ausgeschlagene Lotterie, welche den bestreitigen die Schwierigkeiten, welche denselben bei Erlangung einer Stellung entgegen traten, beseitigt. Wenn der Verein zur Unterstützung entlassener Straflinge in neuerer Zeit bemüht ist, größere Mittel aufzutreiben, um seinen segensvollen Wirkungskreis weiter auszudehnen, und wenn er zu diesem Zwecke eine Lotterie arrangiert hat, über deren Einrichtung im Infernalthell nähere Auskunft gegeben ist, so sind wir überzeugt, daß die ausgeschlagene Lotterie, welche den bestreitigen die Schwierigkeiten

J. A. Höstel, Grimm. Str. No. 16, Manufactur
königlicher Stickereien aller Con-
fessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,
Diamanten, Schmucksachen, Antiqui-
täten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher
Steinweg 4, 1 Treppe, nahe der Post.
Gutachten, Münzen, Juwelen u. Kunstdingen. Sin-
k. Berlau bei Leibnitz & Körner, Königstr. 21.
Vasen, Figures, Majolica, Décorations empfiehlt
in stets reicher Auswahl.

Paul Kretschmann, Schillerstrasse 5.

Grosses Sortiment von Reguliröfen bei
Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Großes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von Heinz
Peters, Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

Gumm- und Guttta-Percha-Waren-Lager und engl.
Lederwaren bei

18. Schlossstr. Gustav Krieg.

Baratur und Papier-Sager von J. H. Wagner,

Ritterstrasse 61.

Neues Theater. (25. Abendum-Berührung.)

Jur Sier von Mojaris Geburtstag.

Belmonte und Constanze,

oder:

Die Urführung aus dem Gerail.

Komische Oper in 3 Acten von Brechner. Wurf

von Mozart.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Selim Bassa Dr. Gräf.

Belmonte Dr. Hader.

Constanze, seine Geliebte Dr. Pechla-Leutner.

Blonde, Tochter der Constanze Dr. Gussbach.

Baldilo, Diener des Belmonte

und Küstner über die Güteren

des Bassa Dr. Reding.

Domin, Aufseher über das Kam-

pus des Bassa Dr. Reh.

Klaus, ein Schiffer Dr. Langner.

Eine Webe Dr. Bader.

Ein Stummer Dr. Ritter.

Sclaven und Sclavinnen. Wachen.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Eintritt 5 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Mittwoch, den 28. Januar: Der siegende

Götzänder.

Altes Theater.

Mittwoch, den 28. Januar: Wiens von

Barnhelm.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudville-Theater.

Dienstag: Die schöne Gärtnerin. Posse mit

Gesang in drei Akteilungen (4 Bildern) von

C. Grätzl u. C. Jacobson. Wurf von H. Conradi.

Anfang 7½ Uhr.

Sperrthe im 1. Parquet 10 Rgr. Sperrthe im 2. Parquet 7½ Rgr. Parterre 5 Rgr. 1. Gallerie gesperrt 7½ Rgr. 2. Gallerie gesperrt 5 Rgr. 1. Gallerie ungeperrt 3 Rgr. Hilleit zu den Sperrszenen sind Abends an der Gasse, wie auch vorher im Comptoir des Theaters zu haben.

Vor Beginn der Vorstellung Concert der Theatercapelle im Parterresaal. Anfang 6 Uhr.

Die Direction.

Privat-Theater.

Vottors' Garten, Petersleinweg Nr. 56.

Dienstag, 27. Januar. Das Countagé-
räuschen, Lustspiel von Flotow. — Mon-
sieur Herkul. Schwank von Belli. —

Eine Weinprobe, Posse von Helmerding.

Preise der Plätze: Numeriertes Parquet

7½ Rgr., Parterre 5 Rgr., Parterre 3 Rgr.

Gassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Billets sind am Tage der Vorstellung beim

Urtellner im Restaurant zu haben.

Der optoplastische Saloon von
Wien und der Wiener Weltanstellung,
in der 1. Etage des Hotel de Pologne,
ist täglich von Morgen 11 bis Abends
9 Uhr geöffnet. Eintritt 5 Kr.

Dienstag den 27. Januar 1874.

In grossen Saale des Schützenhauses

5. Symphonieconcer

der verstärkten Capelle von F. Büchner.

I. Theil.

Compositionen von W. A. Mozart.

Symphonie (D-dur in 3 Sätzen) — Arie a. d.
Oper Figaro Hochzeit, gesungen von Fri.
Ida Bobber aus Dresd — Quintettisatz
(Eduar.) (Nach einer im Archive des Mo-
zarteum zu Salzburg befindlichen Original-
Skizze Mozart's ausgefertigt von O. Bach), vorgetr.
vom gesamten Streich-Orchester. — Zwei
Lieder: a) Das Veilchen u. b) Warnung, gesun-
gen von Fri. Ida Bobber. — Ouverture
sur Oper Idomeneo.

II. Theil. Symphonie (D-dur No. 2) von

L. v. Beethoven.

Anfang 1½ Uhr. Ende 1½ 10 Uhr.

Billets unnumerirt à 10 Ngr., numerirt à 15 Ngr.
sind in der Hofmusikalienhandlung des Herrn
C. F. Kahnt (Neumarkt No. 16) und
Abends an der Gasse im Schützenhaus zu
haben.

Das 6. und letzte Symphonie-Concert
ist Dienstag den 24. Februar 1874.

Vierzehntes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 29. Januar 1874.

Erster Theil. Friedensfeier. Fest-Ouverture

von Carl Reinecke. — Concert-Arie von

W. A. Mozart, gesungen von Frau Peschka-

Leutner. — Meerestille und glückliche

Fahrt. Concert-Ouverture von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Lieder mit Pianoforte,

gesungen von Herrn Gara. — Frühlings-

Fantazie. Concertstück von N. W. Gade,

vorgetragen von Herrn Capellmeister Rei-

necke, Frau Peschka-Leutner, Fräulein

Reinke Redecker und den Herren Ernst

und Gara.

Zweiter Theil. Symphonie (No. 4 D-moll)

von Robert Schumann

Einlass 1½ Uhr. Anfang für dieses

Concert ausnahmsweise

UM 7 UHR.

Extra-Billets können zu diesem Concert nicht

verkauft werden.

Donnerstag den 5. Februar findet das all-

jährliche Concert zum Besten des Orchester-

Pensionsfonds statt.

Das 16. Abonnement-Concert ist Donnerstag

den 12. Februar 1874.

Die Concert-Direction.

Aufnahme der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin 4. 3. früh

Uhr. — * 9. 10. Vorm. Uhr. — 1. 2. 3. Abends

Wettinischen Staatsbahn: A. Einw. Hof-Brügge: 3. 40

früh (Münche, Linden, Regensburg, Erlangen, We-

nningen). — 8. 20. (hof, Delitzsch, Gera, Zeitz). — 8. 28.

Linden, Münche). — 12. 40. Radom (hof, Gera, Zeitz).

— 6. 55. Abends (Carlsbad, Gera, Zeitz).

— 8. 2. Abends (Schönlinde, Linden, Marienberg, Gera, Zeitz).

— 8. 50. Abends (Chemnitz, Gera, Zeitz).

— 10. 15. Abends (Gotha, Eisenach, Gera, Zeitz).

— 10. 15. Abends (Gotha, Eisenach,

Das zur H. Rigaux'schen Concursmasse

gehörige Grundstück Nr. 48 an der Zeltner Strasse hier, Nr. 128 des Brandkatasters B., fol. 766 des Grund- und Hypothekenbuchs, wird in nächster Zeit zur gerichtlichen Substitution gelangen. Kaufliebhaber, welche dieses mit allem Komfort ausgestattete Besitzthum mit einem Flächeninhalt von circa 10,000 □ Ellen im Wege der freien Vereinbarung zu acquiriren gesonnen sein sollten, bitte ich, mir ihre Gebote bis

zum 10. Februar d. J.

gesäßigt eröffnen zu wollen. Kaufstüden ist die eingehende Besichtigung des Grundstücks und seiner inneren Einrichtung in den Nachmittagsstunden 2 bis 4 Uhr auf vorgängiges Anmelden bei mir gestattet.

Leipzig, den 21. Januar 1874.

**Advocat Moritz Hennig,
als Gütervertreter in H. Rigaux's Creditwesen.**

Bekanntmachung.

Bei der am 24. Januar 1. J. notariell erfolgten Auslosung der planmäßig zur Rückzahlung bestimmten Obligationen unserer Anleihe vom Jahre 1870 sind

- 1) von den 4% Obligationen Lit. A. die Nummern 41, 132, 162,
- 2) von den 4½% Obligationen Lit. C. die Nummern 239, 250, 256, 310

gezogen worden.

Diese Nummern sind am 1. Juli 1874 an der Cassa des Herrn Alex. Werthauer (Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof, Treppe C) zahlbar, mit welchem Tage deren Vergütung aufhört. Die in den früheren drei Auslosungen gezogenen Nummern sind sämtlich eingelöst worden.

Leipzig, den 26. Januar 1874.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt.

Indem das unterzeichnete Directorium hierdurch zu öffentlicher Kenntniß bringt, daß im 33. Sammelljahr 1873

sich eine Jahresgesellschaft von 743 Personen mit 1297 Einlagen, und zwar 128 Stückeinlagen im Gesamtbaubartrage von 12800 Thalern und 1169 Stückeinlagen im Gesamtbaubartrage von 18967 Thalern,

zusammen im Gesamtbaubartrage von 31767 Thalern, gebildet hat und

22335 Thaler

auf Stückeinlagen früherer Jahresgesellschaften daar nachgezahlt worden sind, dadurch aber die aktiven Einlagen bis zur

Anzahl von 34381 im Nennwerthe von 3438100 Thalern angewachsen sind, wird zugleich daran hingewiesen, daß die Sammel-Periode für die neu zu bildende Jahresgesellschaft 1874 mit dem 1. nächsten Monats beginnt, im Laufe desselben aber ein Aufgeld nicht zu zahlen ist.

Hierbei werden die Inhaber solcher Rentenscheine, deren letzter Coupon am 1. Februar lauf. Jahres fällig wird, ersucht, die neuen Coupon-Serien gegen Vorlegung der bezüglichen Renten-Scheine entweder im Hauptbüro oder bei einer Agentur der Anstalt in Empfang zu nehmen.

Mögen die hier veröffentlichten Ergebnisse geeignet erscheinen, um unserer Anstalt in künftige noch recht viele Teilnehmer zu zuführen.

Dresden, am 12. Januar 1874.

Das Directorium.

Freiherr von Weissenbach, Vorsitzender Leonhardt, Geschäftsführender zu jeder die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt betreffenden Auskunft und allen bezüglichen Geschäfts-Vermittlungen empfiehlt sich hierdurch

Leipzig, am 26. Januar 1874.

die Haupt-Agentur daselbst durch

G. F. Starke, Brühl 82.

Germania.

Lebens - Versicherungs - Actien - Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital	Tlhr. 3.000.000
Reserven Ende 1872	- 5.535.235
Seit Eröffnung des Geschäfts bis Ende 1872 bezahlte Versicherungssumme	- 5.339.635
Versichertes Capital Ende December 1873.	- 62.493.238
Einnahme an Prämien und Zinsen circa	- 2.192.400
Im Monat December sind eingegangen: 1268 Anträge auf	- 1.124.963
Dividende der mit Gewinn-Antheil Versicherten auf die 1871 gezahlten Prämien	33½ Procent.
Dividende der mit Gewinn-Antheil Versicherten auf die 1872 gezahlten Prämien	33½ Procent.

Von demjenigen jährlichen Reingewinne, welchen die mit Anspruch auf Dividenden versicherten Personen und die Actionnaire unter sich theilen, erhalten jene Versicherten drei Vierteltheile und die Actionnaire ein Vierteltheil. Die Dividenden berechtigten Versicherten treten in den Bezug ihrer Dividenden schon nach zwei Jahren in der Weise, dass die Dividende des ersten Jahres durch Ermässigung der Prämie des dritten Jahres u. s. f. gewährt wird.

Prospectus und Antragsformulare gratis durch
die Agenten:

E. A. Claude, Elsterstrasse 30,
Hermann Huth, Wintergartenstrasse 3,
Steuer-Einnehmer Seidel in Connewitz.

den Haupt-Agenten
G. Säugling,
Firma: Hahn & Scheibe,
Petersstrasse, Hotel de Baviere.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit ein Nachabonnement für die Monate Februar und März eröffnet. Bestellungen hierauf werden von allen Postämtern des Deutschen Reiches und der österreichisch-ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung in Leipzig (Querstrasse Nr. 29) zum Preise von 1 Tlhr. 20 Ngr. angenommen. Die im Januar noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom Tage des Eintritts der Bestellung an gratis geliefert. Angesichts der in diese beiden Monate fallenden Verhandlungen des Deutschen Reichstags wird zu zahlreicher Beteiligung an diesem Nachabonnement aufgerufen. Leipzig im Januar 1874.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Zum Empfang der Kgl. Majestäten

empfiehlt seine Leihanstalt von Fahnen, Wappen und Emblemen

Wilhelm Barthel, Decorateur,

Die Süddeutsche Bodencreditbank zu München

gewährt unfindbare Darlehen unter günstigen Amortisationsbedingungen, so daß z. B. bei Zahlung von 6 Proc. das Kapital in 48 Jahren getilgt wird, durch Vermittelung des Unterzeichneten. Die Auszahlung der Darlehen Seiten der Bank erfolgt in Leipzig und findet dafelbiger auch die Annuitäten zu entrichten.

Dr. Hillig, Leipzig, Salzgäßchen Nr. 8.

500 — 1 Thlr. 1000 — 1 Thlr. 20 Ngr.

15 Universitätsstr. 15 —
Postpacketadressen  **C.G. Naumann**

Büro Nachricht für Kranken.

Alle Krankheit, welche ihren Ursprungskrankheit im Menschen selber hat, ist Folge eines zwecklosen Lebens und muß darum verschwinden, sobald die Ursache aufhört. Denn gegen jedes Leben sei es geistig oder leiblich, selbst das unverdächtige, das ihm von Augen zusieht, trägt der Mensch das Heil in seiner eigenen Lebendigkeit, gemeinsam die Natur genannt, die immer das Streben hat das Uebel zu beseitigen. Es ist darum bei Lebenden noch immer Hilfe möglich, so lange noch die Lebendigkeit nicht ganz verloren ist. Es kommt nur darauf an, daß sie geweckt, entwickelt und geregt und, wo sie schon sehr geschwächt ist, von Augen unterstützt werde. Das geschieht allein und einzig durch die Heilkraft der Natur, die, wesentlich magnetisch und sympathisch, alle Störung aussieht; und alles Mangelnde erträgt und in der höchsten und vollkommensten Eigenschaft dem Menschen selber innenwohnt.

Nach dem vorangestellten Grundsatz heißt der Unterzeichnete, der bisher zurückgekehrt ist, einzig und allein durch Vorchrift einer zweckgemäßen Lebensweise und, wo es erforderlich ist, durch Unterstützung der Lebendigkeit vermöge des lebendigen Magnetismus jede Art von Krankheit, welche nur in einer Störung oder Verlebung des Organismus und in der Schwächung der Lebendigkeit beruht, selbst die vergrößerten Leiden, die jeder anderen Heilart trocken und darum allgemein für unheilbar erklärt werden, gründlich und in außerordentlich kurzer Zeit, nicht selten allso gleich und oft in wenigen Tagen. Wo die Lebendigkeit nur wenig erst gewacht ist, so genügt zur Heilung schon die vorgeschriebene Tendenz der Lebensweise. Der Unterzeichnete beschränkt sich aber nicht darauf, bereite vorhandene Uebel zu bekämpfen, sondern gibt auch Rath und Anweisung, wie man sich vor aller Krankheit hüten kann, und wie man leben muß, um eine dauerhafte Gesundheit zu erlangen.

Die Berathung ist stets verbunden mit der gründlichen und umfassenden Untersuchung des vorhandenen Uebels und der individuellen Besaffenheit des Patienten, und die darauf erfolgende Rathstellung gilt betreffs der allgemeinen Regeln nicht bloß für die Kurzeit, sondern für das ganze Leben. Für die Kurzeit werden besondere Regeln vorgeschrieben.

Da der Aufenthalt des Unterzeichneten hierselbst demeint, so findet er alle, die seiner Hilfe bedürfen, insbesondere Diejenigen, die an alten eingewurzelten Uebeln leiden und die Gelegenheit von solchen gründlich und für immer befreit zu werden bemühen wollen, ein sich bald bei ihm zu melden. Sprechzeit täglich Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 4—5 Uhr in seiner Wohnung: Hotel „Stadt Rom.“ Berathungen außer dem Hause auf Verlängerung abends. Honorar für die Einwirking wird nach dem Aufwand von Kraft und Zeit berechnet. Lebenden, die sich im Bereich mit der offenen Erklärung ihres Unvermögens an ihn wenden, erhält er unentgeltlich Rath; auch nimmt er von ihnen kein Entgelt für die Behandlung. Solche jedoch wollen sich in der Nachmittagszeit bei ihm einfinden.

Außwärtige Patienten, die verhindert sind, persönlich zu erscheinen, behandelt er gegen Entfernung von 5 Thlr. für die schriftliche Berathung im Wege der Correspondenz.

Dr. Kuhlmann.

Wir gegenwärtig erlauben wir uns die Anzeige zu machen, daß wir am hiesigen Platze ein „Agentur-, Commissions- und Propre-Geschäft“ unter der Firma:

Hartmann & Haberland

eröffnet haben.

Es wird unter eifrigstem Bestreben sein, die Zufriedenheit unserer Auftraggeber nach jeder Richtung hin zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Mit der höflichen Bitte, sich bei Bedarf unserer Firma geneigtest zu erinnern, zeichnen

Leipzig, im Januar 1874.

hochachtungsvoll und ergebenst

Hartmann & Haberland,
Grimma'sche Straße 22, I.

Moskau



1872.

Wien



1873.

Buschenthal's Fleischextract.

Untersuchungscontrole:

General-Depot Leipzig.

Haupt-Depot: Ditz & Richter, Leipzig.

Verkaufsstellen bei sämtlichen Apotheken und J. G. Apizsch, Peterstraße 28, Emil Höhfeld, Rant. Stein. 11, Mantel & Niedel, Markt 16, Otto Weißner, Nicolaistraße 52, Menz & Co., Thomaskirchhof 1, Theodor Schwabe, Salzg. 7, Biergus & Klein, Thomaskirchhof 19, Albert Sande, Klosterstraße 6, Ernst Rieger, Hainstraße 3, Julius Hübler, Gerberstraße 67, August Hübler, Ritterstr. 63.

Das General-Dépot der Grover & Baker

Original-Nähmaschinen,

für häusliche und gewerbliche Zwecke.

auf der

Weltausstellung in Paris

1867



preisgekrönt
mit dem

Großkreuz der Ehrenlegion

haben wir für Leipzig nur allein

übertragen und stehen nur mit Genauem, als unserem Vertreter, in streiter

Unsere Maschinen zeichnen sich bekanntlich aus durch einfache Construction, sind daher leicht bewöhren und zu handhaben, liefern eine schöne haltbare Näh bei fast geräuschos Gange und Ausdauer.

Die Preise sind auf Billigte normirt worden.

Die Grover & Baker Nähmasch.-Comp. Newyork u. Boston.

Adolph Susman, Generalbevollmächtigter für Europa.

hierzu vier Beilagen

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 27.

Dienstag den 27. Januar.

1874.

Landtag.

* Dresden, 25. Januar. Aus der Ersten Kammer liegt ein Deputationsbericht über eine Petition des Vereins für Naturheilkunde in Chemnitz gegen Einführung des Impfzwanges vor. In dieser Petition war der Landtag darum angegangen worden, die Frage, ob der Impfzwang einzuführen sei, nochmals zu erörtern.

Die Deputation räth an, die Petition auf sich beruhen zu lassen, weil inmitteist die Reichsgesetzgebung diese Angelegenheit in Angriff genommen hat und vom Reichskanzleramt ein beispieliges Gesetz bereits vorbereitet wird. Die Königliche Staatsregierung hat übrigens, nachdem sie im Frühjahr 1873 das Landesmedicinal-Collegium nochmals mit seinem Gutachten gehört und dieses sich entschieden dahin ausgesprochen hatte, daß ihm gegen die Einführung des Impfzwanges kein wissenschaftliches Bedenken beigegebracht sei im Sinne des Konsuls des betreffenden Gesetzes erklärt.

Die Erste Kammer ist in ihrer Sitzung am 24. Januar dem vorstehenden Antrag beigetreten.

Der Landtag ist ein königliches Decret zugangen, in welchem zur Gewinnung neuer Lehrkräfte an der Universität Leipzig und zur Aufzehrung einiger schon eingeschaffenen Gehalte noch die Bewilligung der Summe von 5200 Thaler beantragt wird.

Unter den bei Beratung der neuen Landtagsordnung von der zweiten Kammer gefassten Beschlüssen befindet sich auch der, daß zum Fortkommen auf den Eisenbahnen für die ganze Dauer des Landtages Karten zur freien Fahrt zwischen dem Sitz des Landtages und dem inländischen Wohnort des Kammernmitglieds ausgestellt werden sollen.

Tagesschichtliche Übersicht.

Fürst Bismarck veröffentlicht im "Reichs-Anzeiger" folgendes: Die Zahl der mit betreif der jüngsten Debatten im Abgeordnetenhaus telegraphisch und schriftlich zugegangenen Zustimmungen und wohlwollenden Kundgebungen ist so erheblich geworden, daß die anfänglich befürchtete besondere Beantwortung einer jeden nicht möglich ist. Ich beehre mich daher, auf diesem Wege für die bei jenem Anlaß aus allen Theilen des Reiches und des Auslandes mir gewordenen Beweise der Anerkennung und des Vertrauens meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Bon allen Seiten kommen Wohlbilligung-Ausprüche über das neuliche überraschende Auftreten des abgeordneten Eugen Richter (Hagen) bei der Beratung über den Dispositionsfonds für allgemeine politische Zwecke als eine ganz besondere Ungeschicklichkeit. Das national-liberale Parteiorgan in Berlin bemerkte darüber u. a.: Unter allen übrigen Handlungen, denen ein Parlament je durch Überraschung ausgesetzt werden kann, wäre es gewiß die thörichte, wenn das Abgeordnetenhaus bei einem an sich ungewöhnlichen Betrage und Gegenstande sich dazu verleiten ließe, in einem Kampf mit der Regierung einzutreten. Sollte die ganze Absicht des Verschreibens aber etwa die gewesen sein, den Unterschied zwischen den beiden liberalen Fraktionen in feierlicher Form zur Darstellung zu bringen, so ist dies dem Antragsteller in der That gelungen, indem beide Fraktionen geschlossen und ohne jede Ausnahme für und gegen den Antrag, jene Position abzulehnen, gestimmt haben. Wenn nun das Ergebnis der völlig unvorbereiteten Beratung doch zur Zuständigkeit ausgesetzt ist, so würden wir doch wünschen, daß in Zukunft derartige Überraschungen vermieden würden. Die Lage ist eine sehr schwierige und die Verantwortlichkeit der Mehrheit zu groß, als daß es irgend einer Regel der Richtigkeit entsprechen möchte, diese Situation noch durch abschließliche Überraschungen zu erschweren. Der Gewinn aus einem Fehler könnte keinen Andern als den entschiedenen Feinden der Regierung zu Gute kommen; mit dieser Gefahr scheinen uns Partei-Decorationen zu thener gelauft." Es scheint übrigens, als sei nachdrücklich diese Ansicht auch innerhalb der Fortschrittspartei selbst zur Geltung gelangt und hätten bereits Auseinandersetzungen darüber innerhalb der Fraktion stattgefunden oder stärker noch bevor. Weitere Zeitungen, welche Herr Richter mit unverkennbarer Bestissenheit als im Stile oder in Abhängigkeit von der preußischen Regierung zu bezeichnen sich unterfanden, haben dem etwas schnellherigen Volkswirt bereits läufig den Text gelesen; die Köln. Bieg.theit zum Überfluss auch noch mit, daß Herr Richter sich früher ihr zum Mitarbeiter angeboten habe, aber nicht angenommen worden sei.

Aus Seiten der Freiburger Curie zeigt sich neuerdings Gerechtigkeit, eine Wiederbefreiung des erzbischöflichen Stuhles zu ermöglichen. Das Domkapitel ist jetzt bereit, eine andere Liste von Candidaten vorzulegen. Bekanntlich war dies die bis jetzt vorhandene Schwierigkeit, daß von der Regierung unter den zuerst von dem Domkapitel vorgeschlagenen acht Candidaten nur einer als "persona grata" bezeichnet worden war, und daß sich das Domkapitel darauf hin, auch auf Befehl von Rom, geweigert hatte, eine neue Liste vorzulegen. In Folge des neuerlichen Entgegenkommens beantragt auch die Budget-Commission der zweiten Kammer, den erzbischöflichen Tisch-

titel für 1874 zu bewilligen, für 1873 aber nur bedingt, je nachdem sich die Belebung des erzbischöflichen Stuhles weiter gestaltet.

Die aus dem Berner Jura in die benachbarten französischen Grenzortschaften geschickten Geistlichen organisierten dagegen den Gottesdienst und führten fort, Manifeste zu verbreiten, durch welche sie die Bevölkerung aufzuteilen suchten. — Die Verhaftung des Delan Hornstein ist, gutein Vernehmen nach, erfolgt in Folge einer Anzeige des Kirchenrats wegen des fehlens wertvoller Archivgeräte.

Das schon erwähnte italienische Rundschreiben vom 1. Januar d. J. ist an die italienischen Legationen im Auslande in der Absicht gerichtet worden, jeden Zweifel an den Intentionen und der Haltung der italienischen Regierung im Fall der Zusammenberufung eines Conclave zu verschwinden zu machen. Die Note erinnert an die Bestimmungen des Garantiegeschäfts vom 18. März 1871 über die persönliche Freiheit der Cardinals im Falle einer Eledigung des päpstlichen Stuhles und über den Schutz des Conclave gegen jede fremde Gewaltthat. Italien habe kein Recht, in die Thätigkeit des Conclave einzuzreifen. Es habe keinen Kandidaten mehr zu präsentieren noch zu unterstützen. Es achte die Rechte, welche die anderen Mächte besitzen, und habe das Vertrauen, daß dieselben sie mit dem Geist der Mission ausüben werden, der ihre Politik leite.

Doch sei die italienische Regierung der Ansicht, daß das Conclave jedem ungeschicklichen Einfluß entzogen werden müsse; daß es sich in Rom versammeln und die Papstwahl noch den durch die Tradition geheiligten Formen vollziehen müsse. Ein mit Überflurzung und nicht nach Rom einberufenes Conclave würde vielleicht die mögigkeits-n Cardinalia an der Theilnahme verhindern oder gesährlichen Beeinflussungen aussetzen. Es kommt darauf an, zu vermeiden, daß die Wahl des neuen Papstes niemals als das Werk einer Partei oder als der Triumph übertriebener, den religiösen Frieden fördernder Ideen erscheinen könne.

Ganz unerwartet ist die Auflösung des englischen Parlaments erfolgt; die Wahlen bilden binnen den nächsten 14 Tagen vor sich gehen, und das neue Haus Anfang März zusammen. Das Parlament, welches die irische Kirche entstaatlicht, die irische Landfrage ordnet, die geheime Abstimmung eingeführt, die Arme durch Abschaffung des Handels mit Offizierpatenten teilweise reformiert und ein neues nationales Unterchristenwesen gegründet, hat also seine Laufbahn beendet. Eines nachträglichen Todes steht es nicht; doch solches Ende ist englischen Parlamenten selten beobachtet. Vor dem 7. Februarjahre gibt sich meist schon die Alterschwäche kund, welche eine Beschlagnahme der vorgezeichneten Auflösung ratsam erscheinen läßt. Seit den parlamentarischen Niederlagen der Regierung im vorigen Sommer waren oft Gerüchte über eine baldige allgemeine Neuwahl verbreitet, und man konnte auch ohne Nachdruck erkennen, daß die Regierung selbst unentschlossen hin- und herschwankte. Neue Minister wurden ernannt, nach allen Seiten hin Zugeschlagen gemacht, aber sie genügten nicht, um all die unangenehmen Ereignisse zu verhindern, welche dem Ministerium mit oder ohne diesen Schub zustiegen, und das Land zeigte durch die Richtung, in welcher die von Zeit zu Zeit vorgenommenen Ergänzungswahlen voranschritten, daß die sogenannte conservativen Reaction in der öffentlichen Meinung sich, wenn auch noch nicht vollzogen, so doch bald gebrochen habe. Bähle doch die Regierung in der eigenen liberalen Partei bei entscheidenden Fragen kaum weniger Widersacher als Freunde. So war es denn eine höchst unangenehme Perspektive für den Premierminister Gladstone, sich einem Hause gegenüber zu sehen, welches im Jahr 1868 mit einer großen liberalen Mehrheit zusammengesetzt, aber im Laufe seines sechsjährigen Daseins allmälig ein ganz verschiedenes Aussehen annahm, so daß es fast zu drei Vierteln aus offenen oder noch halb maschten Feinden bestand.

Die neuesten Nachrichten aus Spanien besagen, daß die Karlisten die Einschließung von Santander bei der Annäherung der Operationstruppen aufgegeben haben. Die Centralarmee hat ihre Operationen in Valencia begonnen. General Sanchez Bregua, Kriegsminister unter Cefalat, ist zum General-Capitain von Galicia ernannt, für alle gegen die Eisenbahnen gerichteten Attentate ist das Standrecht verhängt worden. Der Republikaner Roque Barcia rief den Föderalisten, vorläufig auf ihre Ideen zu verzichten, dogegen die Regierung zu unterstützen und den Karlistas besiegen zu helfen. Dies ist das einzige Mittel, die Thronbesteigung Don Alfonso's zu verhindern. Da Madrid sind inzwischen drei alfonistische Clubs von der Regierung geschlossen worden.

Polytechnische Gesellschaft.

* Leipzig, 24. Januar. Vor Übergang zur Tagessordnung der gestern Abend stattgefundenen öffentlichen Sitzung machte der Director der Gesellschaft Herr Fabrikant H. Haugl, die hocherzielte Mitteilung, daß Se. König. Majestät das von Seinem höchstseligen Vater geliebte Prorector Selbst zu übernehmen geruht habe, eine Nachricht, die von der Verfassung mit ungemeiner dankbarer Freude begrüßt wurde.

Die außerordentlich zahlreiche Theilnahme von

Mitgliedern und Gästen hatte zweifelsohne ihren Grund in dem für viele Kreise hochinteressanten Thema „Ueber die Anlage von Dampfleffeln“, welches Herr Ingenieur und Redakteur Uhl in einigen Vorträgen zu behandeln sich zur Aufgabe gestellt hat. Für gestern Abend beschäftigte sich der Herr Vortragende, welcher übrigens zur Verdeutlichung eine ganze Wandfläche voll Erläuterungstafeln angebracht hatte, zunächst mit den „Feuerungsanlagen der Dampfleffel“ und ging nach einer allgemeinen Übersicht des gewöhnlichen Verfahrens bei Dampfleffel-Anlagen zu den Bedingungen über, welche eine Dampfleffel-Anlage erfüllen soll.

Der Rost soll genügend groß sein, um so viel Brennstoff verbrennen zu können, als zur Erzeugung des erforderlichen Dampfes notwendig ist. Der Zug soll so stark und lebendig sein, daß das Brennmaterial bei einer Temperatur (der höchsten) verbrannt wird, wo es den größten Heizwert gibt. Das Brennmaterial soll möglichst vollständig verbrannt werden, also möglichst wenig Rauch geben. Reinigung von Zug und Asche soll möglichst leicht ausführbar sein.

Die Einmauerung soll auslängig starke Wände haben, um Schutz gegen Abstürzung und Wärmeverlust zu gewähren. Die Apparate zum Reguliren und Unterhalten des Feuers endlich sowie zum Abschluß der Feuerung müssen praktisch angelegt und leicht zu handhaben sein.

Die Dampfleffelsteuerung verläuft in drei Haupttheile: 1. den Feuerraum, 2. die Zuganäle,

und 3. den Schornstein. An der Münzung erhält der Schornstein eine Wandstärke von 150—200 Millim., welche sich nach abwärts um $\frac{1}{4}$ der Höhe verstärkt. Die Höhe der Schornsteine variiert zwischen 20 und 40 Meter, während man bei ganz kleinen Kesselanlagen auf 15 Meter herabgeht. Der größte existirende Schornstein ist bei Glasgow, 454 Fuß eng, hoch; oben 12 $\frac{1}{4}$, unten 32 engl. Fuß dic, oben 10 Fuß 5 Zoll, unten 21 Fuß 6 Zoll lichte Weite. Der Herr Vortragende schloß mit der Vorführung einer überaus schönen Tabelle zur Bestimmung der Schornstein-Dimensionen und ermittelte für diesen ersten Vortrag die allseitigste Anerkennung.

Berthold von Regensburg.

* Leipzig, 23. Januar. In dem Thylus von Hauses in der Vogelstraße nahm der des Herrn Pastor Dr. Ahfeld die sechste Stelle ein. Der Herr Redner hatte sich zum Thema den größten Prediger des Mittelalters, Berthold von Regensburg, gewählt.

An die in mancher Beziehung gerechtfertigte Behauptung anknüpfend, daß die Predigt beim Gottesdienst im Mittelalter eine untergeordnete Rolle spielt, da der Grundton der Prediger die Bekanntmachung von Tagesneuigkeiten oder die Erörterung von Dogmen war, daß allenfalls nur anscheinlich hereinbrechender Trübsal eine Bühnepredigt an ihre Stelle trat und daß in dieser Beziehung beispielweise während des Türkenecks in der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts manch glänziger Erfolg erzielt worden sei, ging Redner zur Schilderung des Mannes über, der in der zweiten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts durch seine Predigten recht tief in das Herz des Volkes eingriffen und in jener traurigen Zeit außerordentliche Erfolge erzielt hat: Berthold von Regensburg, von dem man nur weiß, daß er, gegen das Jahr 1220 geboren, um die Mitte des 13. Jahrhunderts ein Regensburger Kloster, in dem er sich ausbildete, verlassen hat und gegen Ende des Jahres 1273 verstorben ist.

Die Zahl der Bühnepredigten seiner Predigten, die unter freiem Himmel gehalten, sind in den Chroniken der damaligen Zeit auf „Hunderttausende“ angegeben. Redner legte nun bei Vorführung der Thatsache, daß Berthold eine Rößelstube machte, mit welcher die Verbrennung nötigen Lust Durchgang gewöhnen zu können. Nach dem ständig zu verbrennenden Kohlenquantum berechnet man die Rößelstube, und zwar zuerst die freie Rößelstube, deren Größe gleich ist dem per Secundum notwendigen Lustquantum, dividiert durch die Geschwindigkeit, mit welcher die Rößelstaben abgebrannt. Die Buggeschwindigkeit variiert zwischen 0,5 bis 1 Meter bei Nationalen Maschinen (4 bis 5 Meter bei Lokomotiven, 1,6 bis 2 Meter bei Locomobilen). Die totale Rößelstube macht man in der Regel vier mal so groß als die freie und erhält unter Berücksichtigung dieser Regel auf einfache Weise die Geschwindigkeit. Die Rößelstäbe selbst werden neuerdings so schmal als möglich gemacht, das dazu zu verwendende Gußeisen soll hart und weiß, die obere Fläche rein, wo möglich geschliffen sein. (Der Herr Vortragende hatte einige dekorative Exemplare mit an Ort und Stelle gebracht.) Die Länge eines Rößelstabes soll nicht über 700 Millim. betragen; glänzlicher ist die Länge von 400 bis 500 Millim., während die Spaltentiefe für Steinkohlen 10 Millim., für Braunkohlen und Torf 5 bis 10 Millim., für Holz 6 Millim., die ganze Länge eines Rößels aber nie über 2 Meter und der Abstand des Rößels vom Kessel endlich 300 bis 450 Millim. betragen soll.

Der in § vorgeschriebene Raum läßt leider eine ausüblichere Auseinandersetzung als sie hier gegeben wird, nicht zu, wir gehen deshalb mit dem Herrn Vortragenden auf den zweiten Haupttheil, der Buggeschwindigkeit variiert zwischen 0,5 bis 1 Meter bei Nationalen Maschinen (4 bis 5 Meter bei Lokomotiven, 1,6 bis 2 Meter bei Locomobilen). Die Rößelstube macht man in der Regel vier mal so groß als die freie und erhält unter Berücksichtigung dieser Regel auf einfache Weise die Geschwindigkeit. Die Rößelstäbe selbst werden neuerdings so schmal als möglich gemacht, das dazu zu verwendende Gußeisen soll hart und weiß, die obere Fläche rein, wo möglich geschliffen sein. (Der Herr Vortragende hatte einige dekorative Exemplare mit an Ort und Stelle gebracht.) Die Länge eines Rößelstabes soll nicht über 700 Millim. betragen; glänzlicher ist die Länge von 400 bis 500 Millim., während die Spaltentiefe für Steinkohlen 10 Millim., für Braunkohlen und Torf 5 bis 10 Millim., für Holz 6 Millim., die ganze Länge eines Rößels aber nie über 2 Meter und der Abstand des Rößels vom Kessel endlich 300 bis 450 Millim. betragen soll.

Der in § vorgeschriebene Raum läßt leider eine ausüblichere Auseinandersetzung als sie hier gegeben wird, nicht zu, wir gehen deshalb mit dem Herrn Vortragenden auf den zweiten Haupttheil, der Buggeschwindigkeit variiert zwischen 0,5 bis 1 Meter bei Nationalen Maschinen (4 bis 5 Meter bei Lokomotiven, 1,6 bis 2 Meter bei Locomobilen). Die Rößelstube macht man in der Regel vier mal so groß als die freie und erhält unter Berücksichtigung dieser Regel auf einfache Weise die Geschwindigkeit. Die Rößelstäbe selbst werden neuerdings so schmal als möglich gemacht, das dazu zu verwendende Gußeisen soll hart und weiß, die obere Fläche rein, wo möglich geschliffen sein. (Der Herr Vortragende hatte einige dekorative Exemplare mit an Ort und Stelle gebracht.) Die Länge eines Rößelstabes soll nicht über 700 Millim. betragen; glänzlicher ist die Länge von 400 bis 500 Millim., während die Spaltentiefe für Steinkohlen 10 Millim., für Braunkohlen und Torf 5 bis 10 Millim., für Holz 6 Millim., die ganze Länge eines Rößels aber nie über 2 Meter und der Abstand des Rößels vom Kessel endlich 300 bis 450 Millim. betragen soll.

Der Herr Redner zeigte an einem Beispiel, daß die Kraft seiner Bühnepredigten und vor Allem die wunderbare Volkskümmlichkeit, oder wenn man will Leidenschaft, die in seiner Rede lag, gewannen ihn bald die Herzen aller, die ihm zuhörten. Eine hervorragende Stelle nahmen Berthold's Bühnepredigten ein. Hier machte er keine Unterschiede zwischen Börnehm und Sering, noch zwischen Laten und Weißlichkeit und ganz besonders schlecht kamen in seinen Bühnepredigten die Geizigen und Betrüger weg.

Der Herr Redner zeigte an einem Beispiel, daß die Charakteristiken der Predigweise Bertholds von Regensburg. Als er über die Ehe predigte, stellte er zwei Theile auf: 1) wen man nach kirchlichem Rechte zur Frau nehmen sollte und 2) wie sich die Eheleute gegenzeitig zu betragen hätten. Während er vor Anfang des ersten Theils die Klosterleute zum Nachhause gehen veranlaßte, bedeutete er bei Beginn des andern Theils die Jungfrauen, jetzt zu schlafen. Obwohl er in seinen Bühnepredigten eine Reihe nach katholischem Begriffe verstand, enthüllte er doch gerade in diesen Predigten mitunter evangelische Gedanken, wenn man namentlich erwähnen will, daß Berthold von Regensburg bestig gegen Ablassram und Wallfahrt loggezogen. Nachdem Redner noch Einiges über die Predigweise gesprochen und unter Anderm auch auf die Ehe hingewiesen, die er den biblischen Personen seines Textes angelebt, läßt, wenn er die männlichen j. v. als „Herren“ (Herr Ego u. s. w.) anführt, sam er zum Schlus, daß Berthold von Regensburg selbstverständlich nicht nach unsern Zeitverhältnissen beurtheilt werden dürfe, daß er aber unter seinen Zeitgenossen die erdenklichsten Erfolge erzielt und das Sündenbewußtsein sowie den Ernst des Volkes zu wecken verstanden habe.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und anderen Nachrichten betrug die Temperatur um 6 Uhr Morgens

	am 24. Jan.	am 24. Jan.
Moskau	4 0	4 2
Königsberg	2 5	4 8
Danzig	3,5	7,4
Prag	5,4	7,5
Kleiner Hafen	6,4	4,0
Stettin	3,7	6,9
Berlin	5,0	5,6
Posen	2,7	

Rieslieferung.

Bei Besserung des Lanzauer Weges und
der Ortsstrassen gebraucht die Gemeinde circa
12 Minuten Zeit. Reisestanten hieraus mit den
ihre Offerten mit Preisangabe bis 2. Februar
verfugt im Gemeindebüro abgeben.

Solis, den 26. Januar 1874.
Der Gemeinderath.

Lehrkursus Handelswissenschaften.

Einfl. u. dopp. ital. Buchführung (monatl. Unt.),
finan. Rechnen, Correspondenz (Stoff),
Orthographie, Wochensunde u. Schreibschulen bei
Julius Hausschild, Oberstraße 20, 3. Et.
NB. auch einf. u. dopp. Landwirtschaftl. Buch-

Französisch,

Conversation und Correspondenz, wird schnell u.
gründlich gelehrt. Udr. sub E. W. Exped. 1. Bl.

Italienisch und Französisch,

Theorie, Conversation, Correspondenz lehrt gründlich
ein Italiener. Schlägige Adressen sub F. 10
an die Expedition dieses Blattes.

Un anglaia, désirant étudier à fond la langue
française, voudrait faire un échange de leçons
avec un français désireux d'étudier la langue
anglaise. Ecrire aux initiales F. G. S. Expé-
dition du Tageblatt.

Englisches, gleich zum Sprechen führend, wird
gelehrt u. e. gepr. Leiterin Gaßt. Adolphstr. 19b, III.

Kurse der englischen Sprache
für Ansänger. 2. monatlich. Adressen sub
M. M. II. poste rest. erbeten.

Clavierunterricht v. einer Conservatoristin.
Adressen sub M. G. poste restante erbeten.

Für Herren-Schneider.

Fortschreitend, wird auch einzelnen Herren der
Kutschneide-Unterricht noch reiner Körpermessung
gegen mögliche Vergütung gewährt. Zugleich
wird derselbe auch auf Wunsch nach dem Schema-
Maß, dem das Principe des ersten zu Grunde
gelegt ist, gegeben. Petersstraße 32, III.

Ein junger Mann sucht einen Kaufmann.
Mechanikus für die Abendstunden. Adressen unter 8 ff 19 werden in der Expedition dieses
Blattes erbeten.

Ein Herr oder Dame, die gewillt sind einem
10 jährigen Knaben Clavierunterricht v. Stunde
5 ff zu geben, werden erfuht ihre Adresse bei
Otto Klemm unter T. R. abzugeben.

Wer erhält Unterricht im Geigenspiel?
Adressen mit Preis unter "Geigenpiel" abzu-
geben bei Hrn. Otto Klemm, Universitätstraße 22.

Wer erhält Unterricht in allen weiblichen
Arbeiten in der Westvorstadt? Adressen Elster-
straße Nr. 15, Souterrain.

Dr. med. Klemm's Klinik
für Hals-, Achtkopf- u. Hautkrankh.

Querstraße 34.
Markttag 1-1/2 Uhr unentgeltlich.

Dr. Zwick,

Dorotheenstraße 6, 1. Treppe,
Special. für Frauen- u. Kinderkrankh.

Dr. med. Hermsdorf, Specialist
für Darm- und Geschlechtskrankheiten Nicolaistraße 6, 2. Etage.

Für Geschlechts-Krankh.

Nach langjähr. praktischen Erfahrungen heißtet
gründlich alle Krankheiten der Ge-
schlechtstheile A. Scherer, verpflichtet.
Wund-Akt. Specialist, Neustadt Nr. 26, I.

Frau Pauline Hesselbarth,

Fußoperateurin,

Querstraße Nr. 6, 1. Etage,
empfiehlt ihre gänzlich schmerzlosen, sicherer Oper-
ationen von Hüftverengerungen, fransen Ballen,
Wargen und Riegeln.

W. Bernhardt,
Zahnarzt,
wohnt jetzt
Gr. Windmühlenstr. 8/9,
nicht mehr
Thomaskirchhof.

Häuser.

Zum Ver. und Kauf von Grund-
stücken unter Sicherung der strengsten
Discretion empfiehlt sich
Eduard Mehrt, Elsterstraße 35.

Gedichte,

Zafellieder, Lieder u. werden schnell u. schön
gefertigt Elisenstraße 19 part. Hof.

Hausarbeiten billig. Kopie von 7 1/2 ff
werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Zöpfe, Uhrketten u. Armbänder
werden gut und billig gefertigt
G. Radinger, Fris., Nachm. Rathaus

Zöpfe von 10 ff, Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc. aus g. K. Format
Schätzke, Frisur. Theat.-Pass

Zöpfe von 7 1/2 ff an, Uhr- u. Armbänder,
schön gefertigt Colonadenstr. 2, I.

Herren Kleider werden nach neuester
Graz. u. rep. Schröderberg. 11.

Mäntel werden gut gewaschen und gepflegt.
Udr. abg. El. Fleischberg 21, Gew. od. Drühl 50, Gew.

Bouquets, Coiffures weißer Camellien in eleganter Anfertigung.

F. A. Spilke,
Neumarkt 41. Grosse Feuerkugel.

Abfall-Seife

Heinrich Müller.

Medic. Theer-Seife à Stück 2 1/2 u. 4 ff.
Medic. Kräuter-Seife à Stück 3 u. 5 ff.
Medic. Schwefel-Seife à Stück 3 ff.
Lavant. Balsam Seife à Stück 5 ff.
Wandteeklein-Seife à Stück 2 ff.

empfiehlt die Parfümeriefabrik von
Heinrich Müller,

Hôtel Stadt Dresden.

Billige Illuminationskerzen

Bei Abnahme von 10 Pfd an, à Pfd 5 1/2 ff u. 6 ff, empfiehlt außer unseren bekannten Sorten

Mantel & Riedel, am Markt.

Geschäfts-Eröffnung.

Um vielseitigen Wünschen unserer geh. ten Kunden nachzukommen, haben wir hier (im großen
Sinnenburg) eine Filiale unserer Handschuh-Fabrik errichtet, und empfehlen wir
einem geehrten Publicum unser großes Lager feinstcr Glacé- und Waschleder-Handschräde

zu Fabrikpreisen.

Aktionssoll.

Leipzig. Wicht & Börner. Zeit.

10,000 Stück Illuminations-Lämpchen

empfiehlt à 100 Stück 3 ff 10 ff.

Auch werden alte zum Füllen angenommen und leer getauft.

H. L. Oswald, Ritterstraße 20.

Empfiehlt zu billigen Preisen.

Agnes Fleck, Reichsstraße Nr. 1.

Schärpen, seidene Bänder, Sammetbänder, Blumen

empfiehlt zu billigen Preisen

Agnes Fleck, Reichsstraße Nr. 1.

Die Wuts- und Modewaaren-Handlung

von **F. Schnell**, Zeitzer Straße Nr. 44

empfiehlt elegante Damen-Hüte, Weißwaaren, Schläpfe, Cravatten, Handschuhe,

Snipen und Manschetten neuester Fagons zu außerordentlich billigen Preisen.

Gestickt in jedem Genre, englische.

Shirting- & Negligé-Stoffe.

31. Grimm. Strasse.

Grosse Auswahl Billigste Preise.

H. G. Peine,

Kragen mit Ärmel u. Stulpen.

Gardinen

Brochirt in jedem Genre, bunte.

Kragen mit Ärmel u. Stulpen.

H. G. Peine,

Dampfkessel, Reservoirs, Gitterträger, Eiserne Brücken und Dächer etc.

lieferst prompt die von

Max Friedrich in Plagwitz-Leipzig.

Ebenso liefert sauber die den größten Dimen-

sionen für Bau, als:

Säulen, Träger, Fenster, Privatgruben, Rohre etc.

nach Modell oder Zeichnungen.

Lehmguß verzöglich in Qualität.

alle Arten Guß bis zu

Zeitengrenzen für Bau, als:

Maschinenguss

alle Arten Guß bis zu

Zeitengrenzen für Bau, als:

Lehmguß in Qualität.

Die berühmten Brust-Caramellen

gegen Husten und Heiserkeit vom Apotheker Schädel

und hier à Schädel 3 u. 5 ff zu beziehen durch

Otto Meissner, Nicolaistraße 52.

Ebenso edler Bayerischer Mandarins-

sucker à 5 ff; Brustayrup à 5 ff.

Leitspindel-Support-Drehbänke

lieferst prompt die Fabrik von

Sonntag & Co.,

Leipzig, Gibelstraße 19 ff.

Billige Meubles

In grosser Auswahl empfiehlt

F. Hennicke

Reichsstraße 1. Etage.

Lindenau.

Das Möbel-Magazin und Tapezierergeschäft von Wilhelm Lange,

Lüdener Straße 82, neben der Apotheke,

empfiehlt sich einem geehrten Publicum bei vor kommenden Fällen ganz ergebnis-

NB Es werden alle in das Tapezierergeschäft einschlagenden Arbeiten durch meinen Werkführer

Wilhelm Lindner bestens und billigst ausgeführt werden.

Beobachtungsvoll

Wilhelm Lange.

Eine gefügte Friseuse

empfiehlt sich den geehrten Damen zur Aus-
führung geschmackoller Theater-, Concert-
und Ballfrisuren. Carolinestraße 16, 4. Et.

Bei Ball- u. Gelegenheits-Frisuren empfiehlt
sich Friseuse Neumarkt 16, III.

Oberhändem werden nach Wunsch unter
Garantie die Gußguß à Et. 17 1/2 ff ge-
fertigt. Dielelder Leinen-Einfüße, kleinfältig 5 ff
à Et bis zu den kleinsten gestiftet liegen stets in
großer Auswahl vorrätig; Schürze, Hemdkraut,
Taschentücher, Weißblusen, Sammete und Han-
schuhe. Annahmen Rückerbergs Nr. 59, Seiten-
geschäft, u. Ranft. Steinweg 8, bei Frau Dahmann;

Die chemische Waschanstalt

Saxerische Straße 12 u. Salzgasse 3, reinigt

Herren-, Damen-, Kinderkleider, Mantel, Ju-
quets, Lächer, Gardinen, Tischdecken, Tapeten,
Stickerien, Weißblusen, Sammete und Han-
schuhe. Annahmen Rückerbergs Nr. 59, Seiten-
geschäft, u. Ranft. Steinweg 8, bei Frau Dahmann;

Chemische Wäscherel.

Annahme: Grimm. Straße 36 bei Engelbrecht.

Wohnung: Hoh. Straße 18, im Garten rechts p.

Handschuhe werden in allen Farben
wie neu gefertigt, auch schön gewaschen
Grimmaische Straße 10, Wöhngeschäft.

Bei Tapezierarbeiten sowie Reparaturen
empfiehlt sich Wilf., Lange Straße 4, Hof II.

Masken-Leih-Anstalt

von Agnes Schwieger, Nicolaistrasse 22,

empfiehlt ihr Lager von
neuen und eleganten Costumes,
Fledermäuse, Dominos, Mönchskutten, Pagen,
einfache und elegante zu billigen Preisen.

-Lager von C. F. Thiede,
befindet sich wieder
Reichsstr. 15.

Maskenanzüge sowie Fledermäuse sind
billig zu verleihen Peterstraße Nr. 32, Hof II.

Seine-Damenmaskenanzüge (Privateig.)
find zu verleihen Braustr. 6 d, part. Hof.

Sehr elegante Damenmasken sind in großer
Auswahl zu verleihen Brühl Nr. 7.

Billig zu verleihen 2 hübsche Damenmaskenanzüge,
Mariebenderin u. Alteutsche, Markt 17, Hof qu. I.</

Stearin-Kerzen.

Zur bevorstehenden Illumination empfiehlt ich mein reich sortiertes Lager Stearin-Kerzen in allen Qualitäten sowie Illuminations-Lämpchen.

Minna Kunz, Reichstraße 48.

Stearinkerzen
in allen Qualitäten empfiehlt billig
Louis Plan,

Große Windmühlenstraße 8/9.

Stearin- und Paraffin-Kerzen
empfiehlt billig
Gustav Bachmann,

An der Pleiße Nr. 6.

Stearin-Kerzen
zum Illuminieren pro Fuß 6 Pf. empfiehlt
Wilh. Kuhaup,
Sternwartenstraße 15. Salzgäßchen 4.

Stearin-Kerzen
in allen Größen u. Qualitäten empfiehlt billig
A. W. Brauckmann.

Illuminations-Lichter
à Pack von 6 Ngr. an
G. F. Märklin, Markt 16.

Illuminationsterzen
à Pack 5 und 5½ Ngr. bei
Hermann Venediger,
(H. 2379.) Gasse 12.

Zur Wäsche
empfiehlt beste trockene Seifen, Reis- und Weizenstärke 12.
Laufer Str. 29. A. W. Brauckmann.

Olophon-Fackeln,
die Vorzüglichste in dieser Art,
empfiehlt
Minna Kunz.

Neueste Brillant-Fackeln,
Illuminations-Lämpchen, Kerzen und bunte Lichter werden billig verkauft
sowie auch leere gefüllt J. Görtler,
Kleine Gasse Nr. 5, 3. Etage.

Illuminations-Lämpchen pr. Stück 8 Pf. empfiehlt
B. Barth,
Marktführer Steinweg Nr. 18.
P. S. Alte werden für 7 Pf. frisch gefüllt.

Illuminationslampen in Blech
werden sehr billig verkauft
Reichstraße, Kochs Hof, Stand 24.

Illuminationslampen
von Blech verkauft billig C. Lehmann,
Peterstraße 40. Bestellungen auf Fahnen
werden billig ausgeführt.

Illuminations-Lämpchen
werden gut und billig ausgefüllt mit Drahtbällen
à Stück 6 Pf.
J. Görtler, Kleine Gasse 5, 3. Etage.

Illuminations-Lämpchen
find zu haben Weststraße 67, 2 Treppen links.

Illuminations-Lämpchen
werden gefüllt und verkauft Bartschberg Nr. 25.

Illuminations-Lämpchen
von Blech mit Talg ausgeg. empfiehlt à Verkauf
u. zum Füllen Nr. 23a, Grimm. Steinw. 58.
Hier auch werden alte zum Füllen angenommen.

Illuminations-Lämpchen
empfiehlt billig das Seifengeschäft Chausseestraße Nr. 4, am Dresdner Thor.

Unte Illuminationslämpchen von Glas
und Ton sind zu verkaufen Gewand-
gassen Nr. 4, bei Carl Rötte.

**Wichtig für Schuhmacher, Geschirr-
halter und Militäre**

Nom plus ultra
Leipziger Stiefelack
zum Packen von Schuhen, Röder aller Art,
wie Geschirren u. Koppel. Preis 1. Flasche 5 Pf.,
im Kräutergewölbe Nicolaistraße 52.

**Die berühmtesten
Zahnfürsten
Masticé-Garantie**,
in verschiedenen Sorten zu 5,
7½, 10 u. 12½ Pf. empfiehlt
in echter Qualität.

H. Backhaus,
Grimma'sche Straße No. 14.

Regulirösen nach neuester Construc-
tion, Kochen, Kochpflanzen, Chamotte-
ziegel u. s. empfiehlt Bernhard Kaden,
Gitterstraße 28 u. 29, Stadt Magdeburg.



Für Damen und Kinder
28. Nürnberger
Strasse A. Richter Nürnberger
Strasse 28.

Reiche Auswahl von
Schuhen und Stulpenstiefeln, Filz-, Tuch-, Haus- und Gummischuhen.
Billigste Preise. Sonnabend bis 3 Uhr geöffnet. Solide Arbeit.

Haupt-Magazin
Holz- und Metallsärgo,
königl. sächs. patentiert.

Querstraße Nr. 36. Rob. Müller.

ff. Moscato

(Garda-Muscateller) frische Sendung, nebst anderen lieblichen Weinen, leicht und schwer,
sowie ital. Galami, Parmesan-Käse, eingemachte Früchte, ital. Mandelflaschen u.
empfehlen

Zantnett & Perletti,
Salzgässchen No. 5 im Hofe.

Gesichts-Masken
in allen Arten.

Ball-Fächer
in reichhaltigster Auswahl.

Zionschmuck

Gold- u. Silberband, Gold- u. Silber-
fitter, Sterne, Glöckchen, Perlen,
Blätter, Anker, Schmetterlinge, Hörner,
Römer, Weben, Diademe, Bandausz.,
Collars, Ordensterne, Schallnen u.
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten
Preisen

9 Thomasgäßchen 9. Rudolph Ebert.

Wachsperlen,

sowie dgl. Garaturen, Collars, Broches,
Übergehänge, Bandausz. u. empfiehlt in
größter Auswahl billig

9 Thomasgäßchen 9. Rudolph Ebert.

Richard Spangenberg,

Petersstraße 20, Stadt Wien.

Musikalien-Handlung und

Leihanstalt für Musik.

Piano-Lager

der Fabrik von

Hölling & Spangenberg,

Zeitz — Leipzig.

Decorations-Artikel

für Restaurationen und Edle empfiehlt

Oskar Müller,
Burgringstraße Nr. 8, 4. Etage.

Papierguirlanden, Wappen mit Karikaturen,
Fähnchen und Schleifen zu sehr billigen Preisen.

Traugott Opel,

Cigarren-Geschäft ein groß und en détail,
Neumarkt 7.

Weinhandlung

von Reinhold Ackermann,
Leipzig, Petersstraße 14.

Tarragona 12½—15 Gr. (Tischw.),
Portwein 25—30 Gr., Venicari 20 Gr.,
Priorato 20—25 Gr., Madeira 30 Gr.,
Muscat 30 Gr., Cherry (Xerez) 20 bis

50 Gr., Malaga 30 Gr., Alicante 25 Gr.,
Valls blanco dulce 25 Gr., Tokayer 25 Gr.,
Muscat 30 Gr., Bordeau 12 bis

30 Gr., Burgunder 18 Gr., Rhine-
wein 12½ Gr. Bei Abnahme von zwölf
Flaschen eine Flasche Rabatt.

Gebrannten Kaffee,

sehr feinschmeidend à 5 17, 18, 19, 20, 21 und
22 Pf. empfiehlt

Wilh. Rob. Müller,
Edle vom Waagplatz.

ff. Raffinade

in Broden 55 Pf.

ff. gem. Raffinade

à 5 50 Pf. 10 Pf. 1 Pf. 17 Pf. 5 Pf.

empfiehlt

Louis Pfanz,
Große Windmühlenstraße Nr. 8/9.

Meines Schweinesett

empfiehlt à Pfund 10 Gr.

G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

Feinste Schweizer-Tafel-Butter
von den Rittergütern Steindorf, Moeschnitz,
Ostramondra empfiehlt täglich frisch
G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

Gänselfett

verkauft C. Beck, Stadt Gotha.

Eingelegte Früchte

im Blechdosen,
als: Spargel, Bohnen, Schoten, Steinpilze,
Champignons. Fruchtmus zu Kompost in Dosen,
Fruchtgelee in Gläsern empfiehlt in besserer Qualität.

G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

Kleine Thüringer Landschinken,

kleine Thüringer Knackwürstchen
empfiehlt in bekannter Güte

G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

Grosse geräuch. u. gepök. Zungen,

frische Blattsalatwürstchen, frisches Blatt-

schinken empfiehlt in vorzüglicher Qualität

G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

Kieler Speckpöklingen und Sprotten

empfiehlt billig in Röschen wie auch einzeln

G. H. Werner, Kl. Fleischergasse 29.

Täglich frische Austern

verkauft Kell.

Frischen Dorfsoß,

frische Spätzle, fr. Käse-Sprotten, Würzer,
Blumenkohl, fr. Bratwurst, Rennet, Rinderschmalz,
Leber- und Rindswurst, westph. Schinken, Goldbrot
und Bratwurst. Sprottenwurst empfiehlt billig

Wilhelm Schwenke, Kl.
9 Thomasgäßchen 9.

Verküsse.

Einen Bauplatz an der Sebastian Bach-
Straße von 25 Ellen Fronte und 58 Ellen Tiefe

verkauft G. S. Heinrich, Weststr. 27, I. (H. 3298).

Möckern.

Während Baupläne sind aus freier Hand zu
verkaufen Möckern Nr. 33.

Für Capitalisten

ist Osterstadt Familienverhältnisse halber ein
je eines Grundstück, ca. 8000 m² Ellen umfassend
zum Anbau einer Villa für eignend, sofort ver-
käufl durch C. F. Leichsenring,

Windmühlenstraße 8 n. 9.

Gutsverkauf. Ein sehr gut gebautes und
für seine Herrschaften eingerichtetes Haus mit
Garten, Westvorstadt, soll Verhältnisse halber
sofort verkauft werden. Forderung 27,000 Pf.
Anzahl. 1/3. Selbsthäuser wollen Dresden unter
M. II. 28. in der Expedition d. St. niedergelegen.

Berliner Straße

habe ein brillantes Haus, elegant eingerichtet,
mit Einfahrt und grossem Hof, für 24,000 Pf.
zu verkaufen.

Julius Sachs, Petersstraße 1.
Das Grundstück mit Einf., Hof u. gut
Garten, 1. Gebäu. geeignet, Radeburg, Leipzig, Kl. 26
ist soj. zu verkaufen. Näheres daf. 1 Tr. Unte.

Ein gut gebautes Haus

mit Garten in Neubitz in Verhältnisse halber
zu verkaufen. Preis 7000 Pf., Anzahl. 2½—3 Delle.
Näheres Neubitz, Heinrichstraße Nr. 1 part.

Haus-Grundstücke

bisheriger Stadt, sowie in deren Umgebung, welche
als ganz vorzügliche Capitalanlage nur zu empfehlen sind, bin ich zu verkaufen beantragt.

Julius Sachs, Petersstraße 1.

Haus-Berkauf.

Ein angenehmer Lage an der Ulde ge-
legenes Haus mit Gartenhaus in Grimma ist
aus freier Hand zu verkaufen

Näheres wird unter A. B. 100 durch die Ex-
pedition dieses Blattes erhältlich.

Grundstück-Berkauf.

Ein Haus in Görlitz ist mit 5550 Pf. mit
1550 Pf. auch weniger Inzahlung wegen Bezugss-
sofort zu verkaufen. Näheres Görlitz, Georgen-
straße Nr. 1, frühere Feldgasse, beim Bildhauer
Jacob.

Häuser mit Gärten.

im Leipziger Umgegend, im Preise von 5 bis
50.000 Pf., gegen 1/4 Inzahlung habe billig zu
verkaufen. Edward Böhrisch, Universitäts-
straße Nr. 16, Tr. B. 3. Etage.

Neuer Grundstück-Berkauf.

Bei verkaufen beantragt ein Grundstück mit
Garten in Plagwitz, gleich zu bezahlen, 8000 Pf.,
eins in Görlitz 6600 Pf., 1000 Pf. Anz., unent-
zerrbare Hypothek, eins für 13,000 Pf., Anz. 4000 Pf.,
eins in der Leipziger Vorstadt, jolit u. herzhaftlich
gebaut mit Garten 31,000 Pf. Näheres

Sidonienstraße Nr. 16. G. Groß.

Haus-Verkauf.

In einer Stadt von ca. 5000 Einwohnern in der Provinz Sachsen ist ein neuverbautes Haus mit zwei großen Verkaufsgeschäften mit 4 bis 5000 Anzahlung zu verkaufen.

Das Haus befindet sich in der besten Geschäftsstraße und es könnte passenden Falles das darin betriebene in flotten Gangen befindliche Manufaktur- und Wallwaaren-Geschäft zugleich unter den günstigsten Bedingungen mit erworben werden.

Selbstläufer werden gebeten, ihre Adressen und Offerten unter der Nummer

W. B. # 698.

an die Annoncen-Expedition von Rud. Meissner in Leipzig zur Weiterbeförderung gelangen zu lassen.

Sichere Capitalanlage.

Ein in bester Lage der inneren Vorstadt Leipzigs, Nähe den Universitäts- und Bahngebäuden, vor 2 Jahren solid gebautes Haus mit sicherem Einkommen von 1700 #, ist zu 23½% Rente bei 6000 # Anzahlung wenigstens zu verkaufen. Nur Selbstläufer erhalten auf Anfragen unter O. A. Z. # 777, in der Expedition dieses Blattes nähere Aufkunfts.

Bortheilhaste Capital-Anlage.

Ein in nächster Nähe der Promenade, unweit des Fleischmarktes gelegenes Haus, gut rentirend, ist bei einer Rente von 8500 #, dessen Kapital sich auf 16 % verzinst, zu verkaufen. Hypothek steht fest zu 4½%, Reelle Räume erhalten Näheres durch August Moritz, Thomasgässchen 5, III.

Roudoltz

habe ein prachtvolles Grundstück mit kolossalem Garten sehr preiswürdig zu verkaufen.

Julius Sachs, Petersstr. 1.

Großverkauf Westvorstadt. Pr. 30,000 # mit Garten. Anzahlung nach Vereinbarung. J. Gager, Nicolaistraße Nr. 8, I.

Zwei Landhäuser, allerliebst u. modern gebaut, habe in Connewitz zum Preise von 4–5000 # sol. zu verkaufen.

Julius Sachs, Petersstr. No. 1.

Ein schönes **Hausrundstück** mit Einfahrt und Garten im Neudorf ist billig zu verkaufen. Preis 17 500 Thlr., Anzahlung 5–8000 Thlr.

Näheres Neudorf, Heinrichstraße Nr. 1 part.

Hohe Ziosen

bringt ein sehr solides Haus in der Sidonienstraße, welches für 28 000 Thlr. sofort verkauft werden soll. Näheres durch

Julius Sachs, Petersstr. 1.

Geschäfts- und Haush-Verkauf.

In einer sehr lebhaften Stadt Thüringens an der Eisenbahn soll verändertes halber ein sich in bester Lage der Stadt befindendes gut renommiertes, rentables, im flottesten Geschäftsverkehr stehendes Tapiserie- und Polsterwarengeschäft mit gut eingerichtetem Wohnhaus an einen jahrgangsübigen Käufer aus freier Hand verkaufen werden. 12–15000 # sind erforderlich. Franco-Adressen unter K. M. # 20 wird Herr Dr. Stückrat (in der Expedition der Halle'schen Zeitung) befördern.

Ein gangbares Geschäft, Schuh-, Woll- und Webwaren u. c. in sehr frequenter Lage, ist Krauthalber unter den günstigsten Bedingungen n. f. zu übernehmen. Adressen unter O. M. 900, sind in der Exp. d. St. niedergelogen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein im besten Betriebe befindliches Landesproductengeschäft mit Brodverkauf ist verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Offerten unter O. L. # 100, in der Expedition dieses Blattes niedergelogen.

Verkauf:

Eine Gärtnerei in der Nähe von Leipzig, bestehend aus zwei Wohn- und einem Gemüsehaus, 4 Morgen Garten, 1 Morgen Wiese und 3 Morgen Feld. Bei erfragten Neustadt Nr. 37, I.

Eine seit vielen Jahren bestehende Braunkohlengrube mit Schwelerei in der Nähe von Halle a/S. ist besonderer Umstände halber billig und mit verhältnismäßig sehr geringer Anzahl zu verkaufen oder auch zu verpachten. Kohle möglich. Qualität sehr gut und Absatzverhältnisse günstig. Hierauf Reflektirende belieben Ihre Adr. unter H. 595 b, an die Annoncen-Expedition von Haassenstein & Vogler in Halle a/S. einzusenden. (H. 595 b)

Theilhaber-Gesuch.

An einem soliden, seit 2 Jahren hier und umgegend bestehenden Geschäft wird zu dessen weiterer Ausdehnung ein Kapital von 3000 # gesucht. Rendegewinn 70–80 %. Kapital gegen Sicherstellung auf Grundstücke. Offerten sub. B. # 80 durch die Expedition d. St.

Cession.

Eine 2. Hypothek von 6000 # auf ein Zeitiger sehr wertvolles Haus soll ohne Verlust eröffnet werden. Selbige trägt 5% Zinsen. Gehirte Refl. belieben Ihre werblichen Adr. unter E. H. in der Expedition dieses Blattes niedergelogen.

Eine Forderung von ca. 2000 #, gerichtet festgestellt mit monatlicher Abzahlung, soll mit großem Verlust verkaufen werden.

Drehsen unter S. # 7. werden durch die Exped. dieser Blattes erbeten.

Ein Flügel

in noch gutem Zustande ist für 35 # zu verkaufen Katharinenstraße 12, II.

Seine Planbösch sind unter Garantie billig zu verkaufen Al. Fleischberg, 2, II, Ober.

Planbösch und Harmoniums verkaufen unter Garantie billig W. Großel, Johannisg. 32.

Eine gute Violine ist billig zu verkaufen Weissenhauer, 37 part.

Ein Regulatent, alt, 10 #, 1 goldene Cylinderuhr 11 #, 1 goldene Damen-Cylinder-Uhrmacheruhr für 28 # zu verkaufen Grimme, Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, Nähe der Post.

Zu verkaufen oder verleihen ist ein hübscher Damenmaskeanzug (Bauerin). Katharinenstr. alte Waage im Kammgeschäft.

Ein neuer Maskeanzug (Marktenderin) ist zu verkaufen oder zu verleihen Elsterstraße Nr. 27, im Hofe 3 Treppen links.

Zu verkaufen sind schöne Ballkleider und einige brauseidene Kleider. Nordstraße Nr. 11.

Schwanbesatz ist billig zu verkaufen Römerstraße Nr. 16, 4. Etage.

Überzieher, getrag. Herrenkleider, Wäsche, Schuhwerk etc. Verk. 5 Barfüßergäßchen 5, II.

Für Cossemanden! Ein seiner schwarzer Rock billig zu verkaufen Otto, Gerberstraße 13.

Winter-

haben billig abzugeben Gebrüder Reichenheim, Hainstraße 7, Stern partier, Gewölbe.

Weißgerbereien, Tischaufb. und Bogen sind jetzt zu Fabrikpreisen zu haben Waldstraße Nr. 7, 2. Etage.

Seidene Bänder, Schärpen u. werden billig verkaufen Reichstr. 14, Hof 2. Et. H. Cohn.

Wegen Auflage des Geschäftes sollen alle Bänder, Garnen, Kleiderstoffe, Sammete, seide, Tücher zum Einfallspreis abgegeben werden Königstraße 4, Seitengebäude I. rechts.

Prächtige seidene Damentüchelchen von 6 # an, schwarzen echten Sammet, Kleiderstoffe &c. &c. 1 # 10 # an, Ripsé empfiehlt in Auswahl und billig

Hud. Roth, Magazingasse 7, 1 Tr.

4 Stück Flaggen

verschiedener Farben mit Querstangen und vergoldeten Knöpfen sind billig zu verkaufen.

Näheres Ritterstraße Nr. 6, 3. Etage.

Zu verkaufen billig 8 Stück Fahnen mit Stangen, noch wie neu, Ritterstr. 42. Günther.

Federbetten, neue u. gebrauchte, obgleich alle Sorten neue Bettfedern und Daunen in großer Auswahl billigst Nicolaistr. 31, Hof quer. II. bei Ecke.

Neue Bettfedern und Federbetten in größter Auswahl empfiehlt billig

Fr. Aug. Heine, Nicolaistraße 13, 3. Etage.

Ein eiserner Megalitrosen steht zu verkaufen. Nähe Brühl 40, 2 Tr.

Abbruch.

Zu verkaufen sind in Leipzig zur weißen

Lände Balken von 7–23 Ellen Länge, ein großer

Thörweg, ein großer Vorbau, 8 Klästern Holzboden, harte und weiche Platten, Säulen, Fenster,

Fallrohre.

Tannenbäume

verkauft und verleihet

Wilhelm Bach, Floßplatz 23.

Bangstroß ist in großen u. n. Quantitäten zu verkaufen Leinwandhöcker, Hauptstraße 26.

50 Schok Mauerrohr

sind zu verkaufen in Halle a.S., Gottebaugasse Nr. 12.

Zu verkaufen ist ein seiner Rutschwagen

Dresdner Straße Nr. 42, 2. Etage.

Zwei leichte gehr. einsp. Bandone und ein

Festenwagen mit Patentachsen billig zu verkaufen Colonnadenstraße 13.

Zwei Halbwässen, 2 Breits, 1 leichter

Pandauer, 1 Pontonwagen, 1 Paar Rutschegeschirre

zu verkaufen Windmüllengasse 10.

Rutschwagen-Verkauf.

1 Pandauer, 2 leichte einspannige halbverdeckte

Halbwässen und 1 Coupe Blücherstraße 32.

Zwei starke Arbeitspferde, sowie ein 4" Lowrywagen stehen zum

Verkauf bei

Adolph Born,

Gohliser Weg, vorm. Gerberthor.

Soeben sind bei mir 30 Stück

der schwersten und besten

Ardenner Pferde zum

Verkauf eingetroffen.

L. Putze,

Naumburg a.S.

werden sofort gegen ausgewählte Hypothek mit

5% Verzinsung gefordert. Anrechnungen auf

Chiffre W. St. an die Annoncen-Expedition von

Eugen Fort, Hainstraße 25.

Wegzugshalter

sind noch verhältnis Möbel, Bettten, Wäsche, Kleidungsstücke und Stoffe, Tafelwaagen, Spiegel, Bilder, 2 Kanonenköpfen, 2 versch. Handwagen, eine Partie Terventia & Chr. 6 #. Dazu Pack u. Schön Brillen (Horde), 1 Rucksack, verschied. Wand-, Stuh- und Tischuhren billig zu verkaufen Bülowstraße 12 partier.

Ein noch in ganz gutem Zustand befindliches

Sophia steht wegen Mangels an Raum sofort zu verkaufen Weststraße Nr. 36 b, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen sind 2 Kinderbettstellen

mit Matratze Johannisgasse Nr. 19, 1. Etage.

Zu verkaufen eine eiserne Bettstelle

Kreuzstraße 7, II.

Wegen plötzlichen Wegzugs einer seinen Familie

von hier sind mehrere Hebammatrachen mit Kleidissen und Wäsche, loschte Bettstellen, Kleidersecretaire, Nähstühle, Küchenstühle etc. außerst billig zu verkaufen nur deutsche Erdmannsstr. 12, Hof 1.

Heuers, Cassasch., Contorpulte

u. a. Geschäfts-Mobiliar: Ber. Al. Fleischberg, 15.

Ausstatt der Cassaschränke auch eis. Geldkästen (1 Weißerstück).

Generische Cassaschränke,

5 Stück dico. Säulen, eiserne Bettstellen, eiserne Eschen, Doppelputze, einfache Bulte, Drehtisch, Ladentischen etc. Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

Zu verkaufen ist eine Wheeler-Wilson Nähmaschine. Sidonienstraße 23, 2 Et. 1.

Zu verkaufen eine Wheeler-Wilson Näh-

maschine Emilienstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Nähmaschinen sowie Reparaturen billig

Colonnadenstraße 21.

Eine Copypresse, wie neu, billig zu ver-

kaufen Große Fleischergasse 12, III.

Eine Drehbank mit Kreislaufe und zugleich

Holzbank im fast neuen Zustande ist zu ver-

kaufen Klosterstraße Nr. 14, III.

Zu verkaufen stehen mehrere Fahrräder für

Kinder, ferner ff. Bogenfahrräder ein- und

zweispännige Schülerräder 5.

Zu verkaufen

findt billig 110 Ellen Gabrohre mit

circa 1100 Glämmen in Illuminations-

Stücken im Hotel Hause.

Zu verkaufen sind mehrere große Pack-

stück

8 gefüllte Sommerkleider. Arbeitnehmerinnen können sich melden Körnerstraße 3 b, I., bei Schöchong.

Amel höchst accurate Schneiderinnen werden gesucht. Nur solche, welche längere Zeit im Geschäft gewesen sind, mögen sich melden Reichstraße Nr. 32, 4. Etage.

Eine gefüllte Schneiderin wird gesucht vor dem Windmühlentor Nr. 9, 1. Et.

Gesucht ein Mädchen bei einem Herrenschneider Körnerstraße Nr. 3, Mittelgeb. III. W. Gitterberg.

Zwei Mädchen, welche das Schneiden erlernen wollen, sich melden Königstraße 10, IV. bei Lehmann.

Weberin, auf Hand- u. Maschinarbeit geübt, sucht Böhme, Schneider, Peterssteinweg 2 b, Hof 1.

Gesucht eine gefüllte Maschinenarbeiterin auf einige unbestimmte Tage pro Woche.

Paul Schneider, Tapetierer, (H. 3380.) Halleische Straße Nr. 6, II.

Webschäferinnen finden Beschäftigung, auch können j. Mädchen das Webschäfen sowie Aufschneiden der Webstühle gründlich erlernen. Krenzstraße 8-9, 2. Hof links.

Gesucht ein Mädchen zum Hove-Maschinen-Wollen, aber nur solche, welche damit vertraut sind. Reichenstraße 18 part.

Weberin, geübt auf B. & W. Mädeln werden gesucht. Reudnitz, Rathausstraße Nr. 2, 1. Etage im Bürgeschäft.

Eine perfekte Zuschneldelin zur Zeitung eines Buchdruckergeschäfts wird nach anständiges zum sofortigen Auftritt gesucht. Die Stellung ist selbstständig und wird gut salarirt. meldungen erbeten sub S. H. W. II. 26. in der Expedition dieses Blattes.

Eine Quäkheimerin auf Wheeler-Wilson-Maschine gesucht Nicolaistraße 41, 1. Etage vorn.

Zwei Maschinenarbeiterinnen erhalten letztere Stelle auf Grover & Baeker bei C. Müller, Lange Straße 4, Hof 1 Et.

Als Quäkheimerin zur Maschine wird noch ein anständiges fleißiges junges Mädchen gesucht. Rüheres Weststraße 24, III. rechts.

Geübte Stepperrinnen auf Backkappen zu und außer dem Hause sucht Eugen Loewe, in der Pleiße Nr. 3 c.

Junge Mädchen können binnen 14 Tagen gründlich das Maschinennähnen lernen Thomaskirche 1, I.

Zwei junge Mädchen können das Nähmaschinennähnen gründlich erlernen Colonnadenstraße 21.

Eine gefüllte Quäkheimerin sucht die Buchbinderei von Müller & Wagner, Peterstraße 36.

Gesucht ein anständiges Mädchen, das das Quäkern lernen will, Thälstraße Nr. 12.

Einige gefüllte Hesterinnen und Schusterinnen können dauernde Beschäftigung erhalten Dautstraße Nr. 31, 1. Etage.

Zwei Mädchen zu leichter Kartonagenarbeit können sofort antreten bei Paul Schumann, Karton-Fabrik, Neumarkt 9, 3 Treppen.

Die Mädchen zum Falzen und Heften sucht C. A. Enders, Rossmarkt Nr. 5.

Schusterinnen und 2 gefüllte Hesterinnen sucht die Buchbinderei Schützenstraße 4, Hof.

Mädchen zum Falzen und Heften suchen Schößlert u. Neuer, Johanniskirche 32.

Mädchen zum Feinjurichten erhalten Arbeit Nordstraße Nr. 29, Hof 1 Trepp.

Anständige Arbeitnehmerinnen gesucht Raumdrückchen 20.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zur leichten Arbeit Gläserstraße 13, Restaurierung.

Eine nicht zu junge, anständige Arbeitnehmerin, welche im Verpacken und Etiquettieren seiner Waren gefüllt ist, findet Stellung bei C. P. Mönnig, Vorfußgäßle.

Buffetmädel wird für F. Götz gesucht. Rüheres durch C. Friedrich, gr. Fleischerg. 3.

Für eine ausköhlende Agentur wird zur Zeitung der Götz ein junges Mädchen von angenehmem Menschen und gutem Charakter zu engagiert.

Anständige Kleidungen werden angeschafft. Hoffstraße Nr. 11, im Komplex von Götz & Müller.

Gesucht wird eine zuverlässige Mechanikantin. Mit guten Bezeugungen Berichte können sich melden Goethestraße 3 zum schwarzen Brett.

Gesucht wird zum 1. Februar eine Mädelin, die auch ein bisschen Haushaltung mit übernehmen kann. Vohn 40. Mit Buch, m. Schützenstraße 1, III. r.

Zwei junge Mädchen, welche die seine Küche zu erkennen wissen, findet Platz. Rüheres Wintergartenstraße Nr. 11 partet.

Ein ordentlicher anständiges Mädchen, welches können in eine einfache Haushaltung unter bestimmten Bedingungen zu führen, kann mit Buch Rüheres erfahren bei Herrn Kaufmann Hor. Müller, Nicolaistraße 43.

Gesucht wird eine Person in gelegten Jahren zur selbstständlichen Führung einer mittleren Wirtschaft und Erziehung einiger Kinder. Adressen mit Angabe derforderungen unter E. S. II. 4. in der Expedition dieses Blattes abzulegen.

Gesucht wird sofort oder 1. Februar ein Mädchen in gelegten Jahren als Wirthschafterin Bartschmühle Nr. 1, im ersten Hofe rechts, zwei Treppen.

W. Müller.

Gesucht 4 Wirths., 5 Beiläuf., 2 Gräber, 2 Bonnen, 6 Bäckerei, 6 Kochm., 5 Röchin., 1 Jungemagd, 4 Stubenm., 10 Dienstmädchen.

C. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Gesucht 2 Hotelwirths., 1 Bonne, 4 Kochm., 3 Bäckerei, 3 Röchin., 2 Küchenm., 4 Dienstm. d. J. Werner, Hainstraße 25, Et. B. I.

Gesucht 3 H. Wirthschafterin, p. spät, 2 Hotel-Wirthschafter, 1 b. Bonne, 1 Bäckerei, 3 Kochm., 1 j. Küchenm., 1 pers. Sommerjungfer (1. April), vier Jungemagd, 5 Röchin., 10 Mädchen, 1 kleine Handarbeiterin 8. Kinder, 1 Aufzugsmeidchen durch C. Hoff, Ritterstraße 46, 2. Etage.

Zur Führung d. Wirthschaft als auch Beauftragung größerer Kinder wird eine gebildete Person gesucht. Salzgäßchen Nr. 6 im Schnittgesc.

Gesucht 1 nicht. Stubenmädchen u. 1 Kaffeemaschine für ein Hotel in Dresden, ebenso 2 Hotelwirthschafterinnen u. 1 Kaffeemaschine nach Thüringen durch C. Weber, Peterstraße 40.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Stubenmädchen Poniatowskystraße 10 b, 1. Et.

Gesucht wird für Leute ohne Kinder ein Mädchen für Küche und Haus, sehr gute Stelle,

Universitätsstraße 12, 1. Treppe

für ein zuverlässiges Mädchen im gelegten Jahren, welches lohen kann und mit der Haushaltung vertraut ist, ist bei hohem Lohn eine gute

Stelle

los. oder z. 1. Febr. offen. Mit Buch zu melden Wohl. 11, Posthalterei-Geb., d. Treppe 1, 3. Et.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Römerstraße Steinweg 20, 1. Et. links.

Mit Krankheit sucht zum 1. Febr. ein

ein vorzügliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Salzgäßchen Nr. 4. Friedrich Heyold.

Zum 1. Februar wird ein ordentl. sauberes Mädchen, das in der Küche erfahren und die Haushaltung besorgt, für einen ruhigen Dienst bei einzelnen Leuten gesucht. Zu erfragen

Wagnizer Straße Nr. 1, 1. Treppe.

Gesucht wird sofort oder später ein ordentliches Mädchen für Küche und etwas Haushalt.

Adressen beliebe man abzugeben bei Herrn Ernst Kissig, Hainstraße No. 3.

Gesucht wird 1. Februar ein ordentl. Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Elsterstr. 12 part.

Gesucht wird ein nicht zu junges, an Ordnung und Reinlichkeit gewohntes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, bei gutem Lohn.

Näheres Neumarkt 8, Hohmann's Hof, in der Buchhandlung von Martin Seller.

Gesucht ein ordentl. fleissiges Mädchen für Kind. und Haushalt Arbeit Thomasgässchen 2, Hansa-

aus und Kinderarbeit mit übernahmt, wird gegen hohen Lohn zum 1. Februar gesucht. Zu melden mit Buch

Bloßplatz Nr. 22.

Ein anständiges, an Ordnung gewohntes Haus-

mädchen, das gleichzeitig etwas in der Küche beschäftigt wird, wird für 1. Februar mit gutem Lohn gesucht. Nur solche wollen sich mit Dienstbuch melden Wiesenstraße Nr. 24.

Ein gewandtes, an Ordnung gewohntes Kind. von 15—17 Jahren für Kinder u. häusl. Arbeit Peterstraße zwieg 13, Hof rechts part.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentl.

Kindermädchen bei gutem Lohn

Geuthner Restauration, Schloßgasse 3.

Gesucht ein Mädchen, 15—16 J., zur Wartung eines größeren Kindes Reudnitzerstr. 18 p.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Auf-

wartung für die Nachmittagsstunden

Lange Straße 35, partiere links.

Gesucht wird sofort eine Auswärterin

Johanniskirche Nr. 19, 3. Etage.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag wird so-

geucht Webergasse 1 im Klempergergeschäft.

Gesucht wird eine Aufwartung für den Vor-

mittag Nicolaistraße Nr. 8, im Hof 2 Tr.

Gesucht eine Auswärterin für den ganzen

Tag in die Stuben. Zu melden von 10 Uhr an

Großherg. Schloßgässchen Nr. 10.

Gesucht ein anständiges Mädchen für häusl. Arbeiten, welche haben und spülen kann, Grimm. Straße Nr. 26, Handschuh-Geschäft.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Ritterstr. 30, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Februar ein

Mädchen für häusliche Arbeit (H. 3375.)

Seiterstraße 12, 1 Tr. bei Güssel.

Gesucht wird ein junges Mädchen vom Lande

zu häuslicher Arbeit Elsterstraße 8 partiere.

Gesucht wird per 15. Februar zur häusl. Ar-

beit ein sol. reini. Mädchen Weißstr. 18 b, 2 Tr.

Gesucht wird ein kräftiges

Mädchen, welches im Kochen nicht

ganz unbewandert, Bartsch 6, 1 Tr.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein

Mädchen für häusliche Arbeit mit guten Zeug-

nissen Katharinenstraße 7, 8. Etage.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen, welches

der Küche allein vorstehen kann, wird zum ersten

Februar gesucht Thomashässchen Nr. 6 part.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen zum

15. Februar zu häusl. Arbeit. Zu erst. Infel-

straß 2 links, von 9 Uhr vormitt. bis 5 Uhr.

Gesucht wird 1. oder 15. Februar ein einfaches

an Ordnung gewohntes Mädchen für Haushalt.

Zahn 32. Das Nähere Petersstraße Nr. 37,

Wurstgeschäft.

Gesucht wird bis 15. Februar ein braves junges

Mädchen zu leichter häuslicher Arbeit Brühl 67.

Niebling im Seifengeschäft.

Gesucht wird 1. Febr. ein Mädchen zu häusl.

Arbeit Nürnberger Straße 42, 4 Tr. 18.

Gesucht wird zum 15. Februar ein braves,

kräftiges Mädchen für Küch. Zu melden mit

Vind. Centralstraße Nr. 3, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein junges Mädchen für häusl.

Arbeit, welches bei seinen Eltern schlafen

kann, oder eine Auswärterin Gobletterstr. 1, III.

Gesucht wird sofort 1. Febr. ein ehrliches,

braves Mädchen von 15 bis 17 Jahren

zu leichter häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden

Tanchoer Straße 20, 3 Treppen.

Ein anständiges reinliches Mädchen wird zum

1. Februar gesucht Peterstraße 34, III.

für ein reinliches, ordentliches Mädchen,

welches gut lohen kann, ist zum 1. März bei

einem einzigen Leuten der Dienst offen

Röhrstraße Nr. 1, 1. Etage rechts.

Ein reini. ordentl. Dienstm. wird zum 1. oder

15. Febr. mit Buch gesucht Blücherstraße 24, part.

Gesucht wird pr. 1. Februar eine Person

gesetz

Hötel.

Ein sehr sprachkundiger Zimmermutter, welcher lange Jahre in Hötel 1. Ranges servirt, bis jetzt noch in Stellung und im Hause gutes Bezug, sucht Anfang oder Mitte März ein ähnliches Placement. Gehilfe Offeren unter L. Sch. bittet man postea recte. Dresden, Stadt niederzulegen. (H. 3334a)

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann (cautiosfähig), in der Ausbildung tätig, welche längere Zeit als Oberfaktor in einer größeren Provinzialstadt servire, sucht ähnliche Stellung.

Offeren bittet man unter Chiffre H. R. 699 in der **Annoncen-Expedition** von Rudolf Mose in Leipzig niederzulegen.

Ein junger freibamer Mann sucht eine Stelle als Büffettier. Caution zur Stelle, wenn erforderlich. Ofr. bittet man unter E. V. 118. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, 27 J. alt, sucht als Diener, Kellner, Arbeiter od. dergl. Beschäftigung d. L. Hoff's Bureau, Ritterstraße 46, 2 Tr.

Ein junger Mann (cautiosfähig) sucht eine Stelle als Kellner oder Comptordiener. Die besten Zeugnisse seien ihm zur Seite. Werthe Adressen bittet man unter W. Z. II. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mann ansang 20er Jahre, gelernter Fleischer und mit der Feder nicht unverfahren, sucht baldmöglich Stellung als Fleischer, Hausmann u. Gassenbote, oder an Pferdebahn und Eisenbahn. Gehilfe Ofr. bittet man bei dem Restaurant E. Strelle, Neufisch 6, abzug.

Ein junger Mann, welchen beste Empfehlungen zur Seite seien, sucht anderweitige Stellung als Hausmann, Fleischer, Bureaubauer oder andere Stellung. Adressen unter G. II. 4. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von jungen Leuten vor ersten April ein Hausmannshaus oder ein kleines Haus. Suchender ist Zimmermann. Ofr. bittet Käfz. 7 bei H. S. Sintes abzugeben.

Ein fröhlicher, zuverlässiger Mann, verheirathet, ohne Kinder, dem gute Zeugnisse zur Seite seien, sucht als Aufseher oder Hausmann Stellung.

Offeren bittet man niederzulegen bei Herrn F. Günther, Grimmaische Straße Nr. 24.

Ein gebildetes junges Mädchen aus anständiger Familie (Hannoveranerin) wünscht eine Stelle als Tischlerin, Gesellschafterin oder zur Hilfe des Hauses. Dieselbe ist möglichst in fremden Sprachen geübt und in allen seinen weiblichen Handarbeiten erfahren. Es wird weniger auf hohe Salair als auf gute Behandlung (gleichsam zur Familie gehörig) gesehen. Ofr. Offeren sub H. 3365. bittet man die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 3365.)

Ein j. geb. Mädchen sucht vor 1. Febr. Stelle zur Ausbildung als Verkäuferin in einem Ladengesch. oder dgl. oder als Bonne u. dgl. sub H. 3365. bittet man die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein junge gebildete Dame, welche eine schnelle gute Hand schreibt, wünscht in irgend einem Bureau unter bescheidenen Ansprüchen beschäftigt zu werden. Gehilfe Offeren unter O. P. 22 in der Exped. d. Bl. erbitten.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin am liebsten in Bäckerei. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 5 im Häusland.

Stelle-Gesuch.

Zwei junge Mädchen von Ausköpfen suchen zu Ostern Stellung als Verkäuferinnen, am liebsten in einer Bäckerei oder ähnlichen Geschäft. Ihr Sohn wird weniger geben, als um gute Behandlung. Werthe Adressen bittet man abzugeben. Rübenberger Straße 9, I.

Ein junges Mädchen, Bäderstochter, nicht von hier, sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem Bäderladen oder ähnlichen Geschäft.

Werthe Adressen unter A. Z. 185 durch die Annoncen-Expedition dieses Blattes Hainstraße 21 erbitten.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, welche schon als Verkäuferin tätig war, wünscht anderweitige Gelegenheit gleichwohl keiner Branche. Es wird nicht auf liebevolle Behandlung als hoher Vorteile gesehen. W. Ofr. unter F. H. II. 28. in der Exped. d. Bl. erbitten.

Eine junges Mädchen, welches schon als Verkäuferin funktioniert hat, wird angemessene Stellung gesucht.

Rübenberger Straße 4, Seitengang, I. rechts.

Ein reines, ordnungsliebendes Mädchen, im 18. Jahre, von strengen und ehrbaren Eltern, wünscht die Stelle eines Ladenmädchen zu besiedeln. Eintritt kann sofort erfolgen.

Gehilfe Adressen unter M. 36 an die Annoncen-Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein Mädchen, perfekt im Schneiderin, Waschmännchen, Blättern wie Ausbesserin, sucht noch einige Tage Beschäftigung in Hause. Ofr. unter F. W. an die Annoncen-Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete Schneiderin sucht Arbeit in oder außer dem Hause Wiesenstr. 7, Seitengang, part.

Eine gebildete Schneiderin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung in Familien Sternbaurstraße 12a, part.

Ein junges Mädchen wünscht das Blätten gefunden zu erzielen. Ofr. Untenstraße 14, I. Uf.

Eine Frau

sucht Wäsche aufz. Land zum Räumen. Zu erfragen Goldmark Hof beim Haussmann.

Ein j. Mädchen sucht nach Kunden zum Ausbessern oder auch etwas zu Schneiderin. Adressen erbitten Petersstraße Nr. 3 im Raum. Geschäft.

Gesucht wird noch einige Wäsche j. Mädchen aus Land. Zu erfragen Württembergstraße 4, IV.

Eine tägliche perfekte Kochfrau sucht Beschäftigung in Hötel, Restaurants und bei Herrschäften zur Auskülfte.

Petersstraße 20, 4 Treppen rechts.

Eine in gef. Jahren sieh. selbst. Röthchen sucht zum 1. März.

Wärme Hölle. Werthe Ofr. Petersstr. 37, Hausfl.

Eine gut alteß. Wirtshäuserin, 20er Jahre, sucht unter bescheidenen Anspr. im Bürgerl. Haushalt Stelle. Zu erste. Ritterstr. 46, 2 Tr.

2 junge Mädchen suchen so Stelle als Stubenm.

od. Kellnerin. d. W. Klingebelt, Königsg. 17, I.

Eine junges Mädchen sucht eine Stelle als Stubenmädchen. Zu erste in Böditz 8. Frau Lange.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit bis 15. Februar. Adressen erbitten Kohlstraße 10, beim Haussmann.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit bis 1. März; Salzgäßchen 5, IV. I.

Ein j. Mädchen, nicht von hier, sucht eine angenehme Stelle für Küche und häusliche Arbeit bis zum 1. März. Zu erfragen Rübenberger Straße 34 bei F. Zimmermann.

Ein häubiges erfahrene Mädchen vom Lande, zuletzt 4 Jahre auf einem Rittergut, sucht bei seiner Herrschaft unter bescheidenen Anspr. einen Dienst. Rübenberg Reudnitz, Feldstraße Nr. 16.

Ein junges Mädchen aus Thüringen sucht bis 1. März einen anständigen Dienst. Zu erfragen Altschönfeld Nr. 33 bei Fleischer.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht zum 15. Februar eine Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Reumarkt Nr. 28, 3 Treppen.

Gesucht wird von jungen Leuten vor ersten April ein Hausmannshaus oder ein kleines Haus. Suchender ist Zimmermann. Ofr. bittet Käfz. 7 bei H. S. Sintes abzugeben.

Ein fröhlicher, zuverlässiger Mann, verheirathet, ohne Kinder, dem gute Zeugnisse zur Seite seien, sucht als Aufseher oder Hausmann Stellung.

Offeren bittet man niederzulegen bei Herrn F. Günther, Grimmaische Straße Nr. 24.

Ein gebildetes junges Mädchen aus anständiger Familie (Hannoveranerin) wünscht eine Stelle als Tischlerin, Gesellschafterin oder zur Hilfe des Hauses. Dieselbe ist möglichst in fremden Sprachen geübt und in allen seinen weiblichen Handarbeiten erfahren. Es wird weniger auf hohe Salair als auf gute Behandlung (gleichsam zur Familie gehörig) gesehen. Ofr. Offeren sub H. 3365. bittet man die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein j. geb. Mädchen sucht vor 1. Febr. Stelle zur Ausbildung in einem Ladengesch. oder dgl. oder als Bonne u. dgl. sub H. 3365. bittet man die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein junge gebildete Dame, welche eine schnelle gute Hand schreibt, wünscht in irgend einem Bureau unter bescheidenen Ansprüchen beschäftigt zu werden. Gehilfe Offeren unter O. P. 22 in der Exped. d. Bl. erbitten.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin am liebsten in Bäckerei. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 5 im Häusland.

Rübenberger Straße 9, I.

Eine gebildete Schneiderin sucht Arbeit in oder außer dem Hause Wiesenstr. 7, Seitengang, part.

Eine gebildete Schneiderin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung in Familien Sternbaurstraße 12a, part.

Ein junges Mädchen wünscht das Blätten gefunden zu erzielen. Ofr. Untenstraße 14, I. Uf.

Mietgesuch.

Ein Pianino oder Klavier wird zu mieten gesucht. Offeren sub O. D. Exped. d. Bl.

Ein Särtchen wird zu mieten gesucht Johannisthal od. Nähe der Kaiserlichen Bahn. Ofr. Karlsbadstraße Nr. 23, 3 Treppen links.

Gute Mess- Locale sucht zu mieten und erbittet Offeren Peterstraße.

Julius Sachs, strasse 1.

Zu mieten gesucht wird 1 Parterre in guter Geschäftsfläche. Offeren in Lage u. Preisangabe sub C. II. 280 werden Exped. d. Bl. erbitten.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufwartung Kanalstraße Steinweg 70, 2 Tr. oder Wiesenstr. 11, 3 Tr.

Eine gut stehende Dame von verschiedenen Wochen suchen Stell. Fr. Dietz, Schloßg. 6, 2½ Tr.

Gesucht wird zu mieten ein Tischler-Werkstatt mit Logis. Ofr. bittet man unter F. Grimm. Steinweg 49, 3. Et. niederzulegen.

Zu mieten gesucht für ein Pferd Stellung. Adressen unter H. S. II. 10. sind in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Gehilfe klein

Haas-Wirths

oder deren Administratoren

Ein reines, ordnungsliebendes Mädchen, im 18. Jahre, von strengen und ehrbaren Eltern, wünscht die Stelle eines Ladenmädchen zu besiedeln. Eintritt kann sofort erfolgen.

Gehilfe Adressen unter M. 36 an die Annoncen-Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein Mädchen, perfekt im Schneiderin, Waschmännchen, Blättern wie Ausbesserin, sucht noch einige Tage Beschäftigung in Hause. Ofr. unter F. W. an die Annoncen-Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete Schneiderin sucht Arbeit in oder außer dem Hause Wiesenstr. 7, Seitengang, part.

Eine gebildete Schneiderin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung in Familien Sternbaurstraße 12a, part.

Ein junges Mädchen wünscht das Blätten gefunden zu erzielen. Ofr. Untenstraße 14, I. Uf.

Ein Familien-Logis

im Preise bis 180 Thlr. wird zum 1. April gesucht. Näheres im Fotograph. Atelier von W. Hoffert, Promenade, gegenüber der Centralhalle.

Gesucht wird noch einige Wäsche j. Mädchen aus Land. Zu erfragen Württembergstraße 4, IV.

Eine tägliche perfekte Kochfrau sucht Beschäftigung in Hötel, Restaurants und bei Herrschäften zur Auskülfte.

Petersstraße 20, 4 Treppen rechts.

Eine in gef. Jahren sieh. selbst. Röthchen sucht zum 1. März.

Wärme Hölle. Werthe Ofr. Petersstr. 37, Hausfl.

Eine gut alteß. Wirtshäuserin, 20er Jahre, sucht unter bescheidenen Anspr. im Bürgerl. Haushalt Stelle. Zu erste. Ritterstr. 46, 2 Tr.

2 junge Mädchen suchen so Stelle als Stubenm.

od. Kellnerin. d. W. Klingebelt, Königsg. 17, I.

Eine junges Mädchen sucht eine Stelle als Stubenmädchen. Zu erste in Böditz 8. Frau Lange.

Offeren mit Preisangabe unter A. D. 14.

bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Von ein Paar jungen Leuten (Professionist) wird zu Ostern oder auch später ein Logis von 2-3 Stuben und Zubehör, womöglich Bl. Vorstadt. Adressen sind unter V. H. 50 II. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von pünktl. zahlenden Leuten sofort ein Logis von 80-100 Thlr. Werthe gefällig bei Herren Bippolt & Co., Katharinenstraße, niederzulegen.

Zu mieten sucht man in Lindenau oder Blagwitz ein geräumiges Familien-Logis od. auch ein ganzes kleines Haus mit Garten.

Offeren mit Preisangabe unter A. D. 14.

bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Von ein Paar jungen Leuten (Professionist) wird zu Ostern oder auch später ein Logis von 2-3 Stuben und Zubehör, womöglich Bl. Vorstadt. Adressen sind unter V. H. 50 II. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine häubige. Kleine Logis ohne Zubehör, in der Dresdner oder Marien-Vorstadt, freundlich gelegen, nicht über 2 Treppen und möglichst mit eigenem Verschluß, 2 nebeneinander gelegene Zimmer, wird ihr den 1. April d. J. zu mieten gesucht und sind bezgl. Offeren unter Z. 4. S. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist sofort ein Geschäftsräume

am Markt Nr. 9, 2. Etage, 3 Fenster zu vermieten. Rübenberg dasselb.

Pension.

In einer angeh. Familie finden Söhne achtbare Eltern, die in Leipzig ihre Ausbildung erh. sollen, von Ostern ab Kaufnahme u. fortlaufende Überwachung. Röth. und Wundmühlenstr. Nr. 9, I.

Pension.

Zwei junge Leute, welche zur Ausbildung hier, finden bei einer sehr anständigen Familie gute Aufnahme. Werthe beliebt man unter A. 70. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pensionat für Real Schüler

Sidonienstrasse No. 8c, 1. Etage.

In einer gebildeten Familie ist für Kinder, welche die Schule besuchen, über für junge Kaufmannslehrlinge volle Pension zu erhalten. Röth. Reichsstr. 27, II. 11-2 U. Bors., 7-10 Uhr.

Vermietungen.

Zur Huldigungssfeier

findt am Markt Nr. 9, 2. Etage

Zu vermieten soj. oder Oster ein hohes Parterre. Röhres Albertstr. 23, beim Haussmann.

In dem neuen Bauan der westlichen Vorstadt sind noch 17 Logis im Preise von 200—520 Thlr. jährlich teilweise sofort, teilweise per 1. April a. e. beziehbar durch mich zu vermieten.

Abo. Dr. Taechner,
Hainstraße 32 (Weber's Hof), 1. Etage.

Elegante

Paul Helm, Thomaskirchhof Nr. 19 (Gewölbe).

Ein neuapaziertes Logis ist wegzugshalber zu vermieten. Preis 240 M. Zu erfragen in den Vormittagsstunden Sophiestr. 11 b 2. Et.

Bermietung.

In 1. Etage der Neuen Tuchhalle (Hainstraße Nr. 25) ist ein bisher als Tuchläger benutztes Geschäftsbüro mit Comptoir nach der Straße zu vermieten durch

Abo. Dr. Kötter, Klosterstraße 11.

An der Promenade

habe mehrere sehr elegante Wohnungen zu vermieten.

Julius Sachs, Petersstr. 1.

Ein hübsches Familien-Logis 1. Et., bestehend aus 5 Zimmern nebst Bühne ist vor 1. April anderweitig für 480 M. zu vermieten, auch ist dasselbe ein Gewölbe zu vermieten.

Nordstraße Nr. 27 parterre beim Besitzer zu erfahren.

Wohnungen

in allen Stadtteilen von den billigsten bis zu den elegantesten hat zu vermieten im Auftrag

Peterstr. Julius Sachs, No. 1.

Zu vermieten noch einige sehr schöne Logis 4. Et. 150 M., ein Part 280 M., 2. Et. 300 M., eine herrschaftliche 1. Et. 500 M., 1. Et. 300 M. Vocal-Comptoir Sibonienstr. 16. E. Gross.

Schleiterstraße 4 ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben mit Bühne, sofort, oder später für 200 Thlr. an anständige ruhige Leute zu vermieten. Von 9—12 u. 4—5 Uhr Nachm.

Eine 2. Etage, 3 Zimmer u. Zubehör, ganz neu vorgerichtet, ist für 210 M. zu vermieten Plagwitzer Straße 26.

Einige Logis zu 150 und 160 M. in anständigem Hause sind, womöglich an Leute ohne Kinder, vor 1. April zu vermieten

Sophienstr. 34 b, 1 durch den Besitzer.

Ostern zu vermieten Logis zu 160 M., 180 M. Säuberliche Vorstadt zu 200 M., 220 M. Weinsiedlung eine schöne 3. Etage, Gerberthor für 250 M. durch das Vocal-Comptoir von

Otto Allendorf, Albertstraße 13, 1.

Zu vermieten

ist sofort oder später eine sehr geräumige elegant eingerichtete 3. Etage mit 6 Zimmern und Zubehör, Gas- und Wasserleitung und Doppelf. Nr. 325 M. Nähres Elsterstraße 22 beim Besitzer.

Ein Logis für 152 Thlr. ist Vorhangstraße 16, 4. Etage für Ostern zu junge oder einzelne ruhige Leute zu vermieten durch den Besitzer von 12 bis 3 Uhr Nachmittag.

Zu vermieten ein Logis 175 M. Ostern mit Verdeckt zu 6 Herren.

J. Hager, Nicolaistraße Nr. 8, 1. Etage.

Zu vermieten ein hübsches Familienlogis sofort oder per Ostern. Preis 160 Thlr.

Hugstrasse Nr. 17.

Zu vermieten pr. 1. Juli 10 Familien-Wohnungen im Preise von 125 bis 170 M. Röhres Plagwitzer Straße 19, part. rechts.

Im meinen Hause in Vorstadt 6. Leipzig ist 1. Parterrewohnung log. 1. bzw. 4 Zimmer nebst Bühne, Stallung, Boden, Keller u. 120 M. Sonnabg. Montags u. Mittwochs sprechen. S. Driesen.

Eine leere Stube nebst Kammer u. Mitgebrauch der Küche ist an anständige Leute, auch mit Kindern, von jetzt bis 1. April zu vermieten u. sofort zu beziehen. Schleiterstr. 2, Hof 2 Et.

Eine Stube und Kammer mit Kochofen ist an anständige Leute ohne Kinder sofort zu vermieten. Waldstraße 7 b, 1 Treppe.

Eine große unmeubl. Stube ist zu vermieten Carlstraße 5 im Goutterroin links.

Zu vermieten eine unmeubl. 1. Stube, für eine einzelne Person passend. Eisenstraße 32, 3. Etage links.

Zu verm. 1. Et. unnu. oder meubl. Stube ohne Bett 1. Febr. an 1 Herrn Gr. Windmühle 49, II. r.

After-Wieche ist eine freundl. Stube zu vermieten, ohne Kinder. Röhres Gr. Windmühlenstraße 11 beim Haussmann.

Zu vermieten eine unmeubl. heizb. Bodennummer an eine ältere Person Neumarkt 15, I.

Garcon-Logis.

Ein sehr meubl. Zimmer ist zu vermieten zum 1. oder 15. Febr. (Saal- und Hausschlüssel) Lessingstraße Nr. 6, parterre rechts.

Eine leere größere Stube mit Kochofen ist an 1 oder 2 anständige Personen zu vermieten Plagwitzer Straße 12, III. rechts.

Garcon-Logis. Eine fdl. gut meubl. Stube mit Saal- und Höchl. ist 1. Febr. zu vermieten Schleiterstraße 14, 2. Etage rechts.

Ein schönes **Garcon-Logis** ist in der Galionsstraße zu vermieten. Adressen R. S. 15. an die Expedition dieses Blattes.

Ein elegantes Garcon-Logis, aus 3 Piecen bestehend, ist vom 1. Februar an zu vermieten Köhlstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Garcon-Logis.

Eine freundl. meubl. Stube nahe der Promenade und dem Rosenthal, meistfrei, ist per 1. Februar zu vermieten Rosenthaler Steinweg 72, 2. Etage rechts.

Garcon-Logis.

Zu vermieten ist zum 1. Febr. eine freundl. meubl. Stube rechts Schlosstheater an 1 oder 2 Herren. Röhres Nicolaistraße 47, 3. Etage.

Zu vermieten in sofort oder per 15. Februar a. e. ein freundliches, gut meubl. Garcon-Logis Carolinestraße 17, 2 Et. links.

Garcon-Logis, 1½ v. W. fdl. gelegen, Haus- u. Saalchl., sofort oder 1. Februar zu beziehen. Auenstr. 26, III. r. (nahe d. Waldstr.)

Garcon-Logis, Wohn- u. Schlaf., meubl., sofort oder 1. Febr. zu verm. Gr. Windmühlenstr. 2.

Zu vermieten eine gut meubl. Parterre-Wohnung, auch werden auf Verlangen 2 ineinandergehende Zimmer abgez. Eisenstraße 32, p. l.

Zu vermieten eine sehr meubl. Stube mit Schlafzimmer gutes Matratzenbett u. Sternwartestr. 25 b, II. r. nahe dem Johannishofe

Zu vermieten Wohn- und Schlafzimmer elegant meubl. an 1 oder 2 Herren Nürnbergerstraße 41, II. r.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit Schlafzimmersammlung an 1 oder 2 Herren Petersgraben 49, Hinterh. links 3. Etage bei Weidig.

Zu verm. soj. od. 1. Febr. eine meubl. Stube nebst Alloven mit 2 Betten Neufisch 31, III.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren eine meubl. Stube mit Alloven, sep. Eingang, Saal- und Hausschl. Nordstraße 11.

Zu vermieten eine helle, freundl. meubl. Wohn- u. Schlaf. an Herren Erdmannstraße 3, 2. Et.

Zu verm. ist ein gut meubl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 ob. 2 Herren Hainstraße 28, 3. Etage.

Zu vermieten 1 sep. Stube mit Alloven u. Höchl. an Herren Goldhahngässchen 5, 1 Et.

Sofort zu vermieten eine fdl. meubl. Stube nebst Schlafzube an 1 ob. 2 anständ. Herren Königsplatz 18, Hof 1 Et. r. t.

Ein 1. meubl. Stübchen mit Schlaf. ist für Mon. 4 M. an 1 Herrn zu verm. Königsstr. 11, IV.

Eine meubl. Stube mit Alloven, S. u. Hausschl. ist 1. Februar zu verm. Nicolaistraße 32, 4. Et.

Ein sehr meubl. Zimmer nebst Cabinet ist an 1 Herrn zu vermieten Lange Straße 41, 1 Et.

Zu vermieten ist ein freundlich meubl. Zimmer Mittelstraße Nr. 11 parterre.

Zu vermieten d. 1. Febr. 2 freundl. meubl. Zimmer mit 3 Matratzenbetten, mit Mittagskaff., zusammen oder separat, nahe am Königsplatz. Windmühlenstraße 48 rechts 1. Etage.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube, sofort oder 1. Februar an 1 einzelnen Herren Grimm. Str. 4, III.

Zu vermieten ist eine Stube an 2 anständige Herren mit Kost Colonnadenstr. 20, 1 Et. 18.

Zu vermieten.

Eine freundl. Stube, gut meubl., mit guten Matratzen-Betten, an 1 oder 2 Herren oder Damen, sofort oder zum 1. Febr. zu beziehen. Nordstraße 20, 4. Etage links.

Zu vermieten.

zu vermieten sofort oder 1. Febr. 2 meubl. Stuben, separat, Saal- u. Hausschl., an 1 oder 2 Herren oder an sol. Damen Büschestr. 13, IV.

Zu vermieten sofort oder zum 1. Februar ein einfach meubl. heizbares Stübchen an einen anständ. Herren Eisenstr. 8, H.-G. III. L.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube für Herren Klosterstraße 2, 2. Treppen.

Zu vermieten eine gut meubl. Stube Schörkergässchen 6, 2. Et. rechts.

Zu verm. ist 1 freundl., kein meubl. Stube, Aussicht über den Markt, Katharinenstraße 11, 4. Et.

Zu vermieten ist an 1 Herrn 1 galmt. Stube 1. Febr. Entrichter Str. 8, 3. Et. rechts.

Zu vermieten ist an 1 Herrn 1 galmt. Stube 1. Febr. Entrichter Str. 8, 3. Et. rechts.

Zu vermieten 1 Stube, sep., heizb., oder als Schlossstube, Saal- und Hausschl. an 1 oder 2 Herren Burgstraße 21, Hof links 3 Treppen.

Zu vermieten sofort oder später ein möbl. Zimmer mit schöner Aussicht an 1 Herrn oder anständige Dame Königsstraße 19, 2. Etage.

Auch ist höchstens ein heizbares Stübchen als Schlossstube für 2 solide Mädchen offen.

Zu vermieten sofort od. 1. Febr. 1 freundl., meubl. 2 Stube Hainstraße 4, 4. Etage.

Zu vermieten ein gut meubl. Stübchen an ein anständ. sol. Wädchen Zeiger Straße 22 pt.

Zu vermieten eine fr. meubl. Stube mit S. u. Höchl. z. 1. Febr. Zeiger Str. 16, Hofpart. I.

Eine freundl. meubl. Stube ist an einen Herren sofort oder 1. Februar zu vermieten Rennb. Nähe Str. Nr. 1 b, 1 Et. links.

Zarcon-Logis.

Ein sehr meubl. Zimmer ist zu vermieten zum 1. oder 15. Febr. (Saal- und Hausschlüssel) Lessingstraße Nr. 6, parterre rechts.

Zu vermieten am Augustusplatz sind 2 elegante meubl. Zimmer auf gleicher, mit oder ohne Pension zu vermieten. Grimmaischer Steinweg 61, Hof rechts, 2. Et. links.

Eine sep. meubl. Stube, schöne seine Aussicht, mit Schl. ist an 1 ob. 2 Herren zu vermieten. Carolinestraße 22, 4 Et. r.

Eine möbl. Stube u. eine Schlossstube sind zu vermieten Reichstraße 14, Hof 1 Et.

1 sein möbl. Zimmer ist an 1 Herrn u. ver. zu vermieten Petersstraße 42, 4. Etage vorheraus.

Sofort zu verm. ist eine freundl. Stube mit oder ohne Möbel Brandweg Nr. 19, part.

Eine einfach meubl. Stube, Aussicht Promenade, Saal- u. Hausschl., Sternwartestr. 1, IV.

Zum 1. Februar ist ein freundl. gut meubl. gutes Zimmer an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Reichstraße 14, Hof 1 Et.

Eine sehr meubl. Stube ist sofort an einen Herrn zu vermieten Berliner Straße Nr. 1B, 2. Etage rechts.

Eine kleine Stube, separater Eingang, ist sofort zu vermieten Kohlenstraße Nr. 9.

Eine freundl. Stube mit oder ohne Möbel n. eine freundl. Schlossstube ist offen Frankfurter Straße Nr. 31, 4. Etage links.

Ein gut möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten Eisenstraße Nr. 25, 1 Et. links.

Ein kleines eingerichtetes Stübchen ist an ein Mädchen zu verm. Höh. Str. 24 b, Hinterh. Sont.

Eine freundl. meubl. Edzimmer mit Hausschlüssel, separ. Eingang, ist zu vermieten Humboldtstraße 26, 4. Et. r.

Eine einfache freundl. meubl. Stube ist sofort zu vermieten Sibonienstraße 23, 1 Treppe links.

Eine gut meubl. Stube mit Matratzenbett, S. u. Höchl. ist an Herren pr. 1. Febr. a. s. zu vermieten Eisenstraße 23 a, 4. Etage links.

Eine freundl. meubl. Zimmer, vornh., sep., S. u. Höchl. ist sofort oder auf den 1. zu vermieten Friedrichstr. 40, 1. Et., E. d. Sternw. str.

Eine freundl. meubl. Stube mit S. u. Hausschl. ist zu vermieten Querstraße 3, 4. Et. links.

2 bis 3 große Stuben, mit oder ohne Möbel, sind vom 1. April ab zu vermieten Plagwitzer Straße 21, 4. Etage.

Ein sehr möbl. Zimmer ist sofort pr. 1. Februar zu vermieten Schleiterstraße 4 parterre.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 27.

Dienstag den 27. Januar.

1874.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Mittwoch den 28. Januar d. J.

Grosser

Volks-Masken-Ball

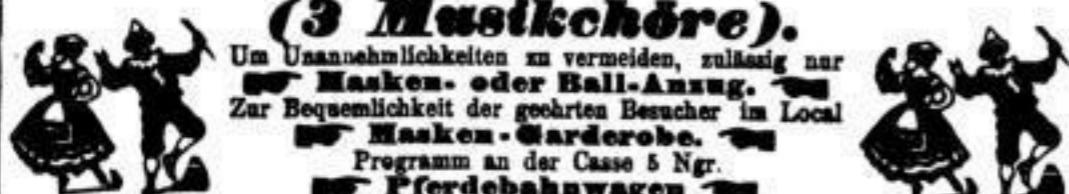
(3 Musikchöre).

Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, zulässig nur Masken- oder Ball-Anzug.
Zur Bequemlichkeit der geachten Besucher im Local
Masken-Koffer.

Programm an der Cassie 5 Rgr.

Pferdebahnwagen —
bis spät — Nachts — 1/2 stündlich

C. Müller.



Gosenthal.

Heute

Grosser Volksmaskenball.



Billets für Herren à 10 Rgr., für Damen à 7 1/2 Rgr.
find bei Herrn Otto Reichert, Neumarkt, zu haben.

Masken und Dominos sind am Eingang des Saales zu haben.

Ohne Maske kein Eintritt.

H. Krahl.

Masken-Ball

der Gesellschaft „Flora“

im Gasthof zur goldenen Krone in Connewitz — Sonntag,
den 8 Febr. d. J. — Gastbills sind in Empfang zu nehmen bei
dem unterzeichneten Vorstande, sowie bei Kaufmann Herrn Gustav
Hempel.

Carl Schlecht, Vorstand.



Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage

Concert von der Tyroler Sängergesellschaft Pitzinger.

Aufgang 1/2 Uhr. Entrée 3 Rgr.

Geck, los Geck! ertönt es in der —

Gambrinus-Halle.

Heute Dienstag den 27. Jan. 1874

in den festlich decorirten Räumen

2. großes carnavalistiche Doppel-Bocal- und Instrumental-Concert
Item Narrenabend (eine „Verlängerte“)

der schwedischen Sängerin Fr. Scandinavia, des Musikkörps „die Städte“, unter persönlichem Leitung ihres Kapellmeisters „der Starke“ u. a. importirten Künstlern.

Punkt 1 Uhr Stichwahl um den beim letzten Narrenabend (den 21. d. W.) stattgefundenen Sängerkrieg, wo die verschiedenfarbigen Kandidaten lärmlich gleichviel (eine) Stimmen bekommen haben und ist daher der Wettkampf im Palast „Lützowfest.“ Doch heute muss Er gewählt werden, drum alle wahl- und fragbaren Narren und Karren kommt, kommt vollständig und wähle! Bringt Euren Humor, Freunde und Freunde freunde, als auch Freundinnen mit, damit sie sich mit Euch freuen können, denn es wird heiß hergeholt. Ein Gebärde ist da — in eins — das Programm ist neu, die Complete vom schweren und harfen Galber, die Musik babylonisch mit Posaunen und Pauken ratschimbumbumtratara — und noch vieles wird geschehen, bevor der Morgen graut. Drum auf, auf nach der Gambrinus-Halle und tretet um 1/2 Uhr ein in die festgezündeten Hallen, aber, — zuvor erlege ein Fieber an der Kasse 3 Neigroschen und laufe sich auch eine Koppe und Textbuch — und dann — „lege los!“

Restaurations-Eröffnung.

Beige hiermit ganz ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage die neu und vergrößerte
Societät Schützenstrasse 5 eröffne und lade alle meine werte Nachbarschaft, Bekannte
und Freunde zu recht oftlem Besuch höchstlich ein. Achtung! Clemens Weissenborn.

Clemens Weissenborn.

Thalla-Restauracion.

Morgen Schlachtfest.

NB. Ein Gesellschafts-Zimmer, 30 Mann fassend, ist in der Woche 2 Tage noch frei.

G. H. Fischer.

Reils Restaurant zur Gartenlaube
heute Schlachtfest.

Restauracion in Thallmanns Hause. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest. F. Landgraf, Blücherstrasse 13.

Heute Schlachtfesttag Halle'sche Straße 7. J. G. Poede.

Heute Topfbraten mit Klößen

Genthner's Restauracion, Schloßgasse Nr. 3.

Kunze's Garten

(Grimmaischer Steinweg 54)

empfiehlt heute Rote mit Krautklößen. Mittagstisch im Abonnement.

Eldorado

Heute Abend Karpfen polnisch und gefüllten Truthahn. Geraldberger vorzüglich.
H. Stamminger.

Schweinsköchen heute Abend empfiehlt E. Schwabe. Markt. Steinweg 7.

Stadt Gotha. Heute Abend Mockturtle-Suppe.
Greiherrl. v. Lüder'sches Bier sehr schön.

Kleine Funkenburg.

Heute großer Gesellschaftstag
ohne Concert.

Lagerbier aus der Dampfbräuerei Plagwitz ff., Bayerisch vorzüglich.
Hierbei empfiehlt ich reichhaltige Speisekarte, vorunter Karpfen. Hierzu lobt ebenso
höchst als ergebenst ein C. A. Schultze.

Cajerl's Restaurant in Lehmanns Garten
empfiehlt heute Abend Topfbraten mit Klößen.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Täglich reichhaltige Speise-
karte, guten Kaffee mit Pfannkuchen ff. Bayer. Bier von Kirch in
Erlangen, ff. Gohl. Actionbier.

5 Schützenstraße 5.

Restauracion Weissenborn,

empfiehlt täglich Bouillon, guten fräsigsten
Mittagstisch & Portion 4 Rgr. ff. Bier von
Riedel & Co., sowie jeden Abend Suppe und
frische Kartoffeln. D. O.

Restauracion Weissenborn,

5 Schützenstraße 5.
Heute Abend Größsuppe mit Schweins-
ohr und saure Mindestdallen, wogu er-
gebenst einlädt. D. O.

Burgfeller.

Heute Dienstag von Abends 8 Uhr an
Concert.

Theatre Varieté

Corso-Halle.

17 Magazingasse 17.

Concert II. Vorstellung.

Zum 92. Male:

Pius X.

Gelehrte u. Gesang in 1 Act.
Auftraten der österr. Costüme - Soubrette

Fräul. Mansfeld und
des Gesangstomisters u. musikalischen
Clowns Herrn Schöbel aus Wien.

Aufgang 8 Uhr Entrée 3 Rgr.

Emil Richter (der Süße).

Emil Härtel's Liedertunnel,

5 Gaisstraße 5

Concert und Vorstellung,

Auftraten der Sängerin Fr. Gottschalk, der
Soubretten Fr. Götzl u. Fr. Reinhardt, der
Gesangs- und Charakter-Komiker Herrn
Schawinsky und Dalskewitsch und des
Pianisten Herrn Deneschand.

Aufgang 8 Uhr Entrée 3 Rgr.

Programm ganz neu und zeitgemäß.

Heute u. m. Der Handiedel, Jesuit,
Pater und Balleruse, Nur musikalisch,
ein moderner Haushalt u. c.

Morgen 2. großer carnavalisticcher

Narren-Abend.

Rahniss

Restauracion, Universitätstraße 10.

Concert und Vorstellung

des Komikers Alphonse Odellman nebst vier

Damen, Auftraten des Charakter-Komikers

Max Pauly.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu und zeitgemäß.

Heute u. m. Der Handiedel, Jesuit,
Pater und Balleruse, Nur musikalisch,
ein moderner Haushalt u. c.

Morgen 2. großer carnavalisticcher

Narren-Abend.

Gippner's Restaurant und Café

18. Sternwartestrasse 18.

Concert u. Vorstellung der Singspiel-Gesellschaft

Krause, Wehrmann u. nebst Damen.

Limbaucher Tunnel.

19. Burgstraße 12.

Concert und Vorstellung.

Auftraten der Damen Fräulein Rosa, Fräul.

Emmy u. Fräul. Maria, sowie des Komikers

Herrn Max Rosko unter Leitung des Herrn

Monseburg. Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Aufgang 8 Uhr Entrée 2 1/2 Rgr.

Programm neu.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung bleibt morgen geschlossen.

Berloren
am Sonnabend Abend zwischen Dorotheen- und
Luisenstraße ein kleiner Diamanten-Ring.
Gegen 2 M. Belohnung abzugeben. Dorotheen-
straße Nr. 8, 1. Unterg.

Berloren wurde Sonntag in Görlitz bis
Schillerstraße eine lange Granatenglocke.
Da es ein kleines Andenken ist, bittet man den
eins. Haben Sie desiges gegen Goldwirth Al. Wind-
mühle 6, 1. abzug. Der Ant. wird gewarnt.

Berloren wurde die kleine eingangsgeholte
Urkette von d. Peterstr. bis Antonstr. Wegen
Bel. abzug. b. Hrn. Goldarb. Müller, Schuhmacher.

Berloren wurde am Sonnabend über Sonntag
ein kleiner Diamantchen mit goldenem Schlüssel und
goldener Robbinon. Gegen Belohnung abzu-
geben. Luisenstraße 3, 1. Treppe Unt.

Berloren wurde am Sonnabend Abend im
Burggasse eine verlorene Brille.
Es wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung
Grimmaische Straße 10, III. abzugeben.

Ein Portemonnaie mit 2½ und in ½ verloren
Söhlmann Hof 11. Gewinnbücher. Wagners
Peterstraße 41 bei Roser gegen Belohnung.

Berloren wurde am Sonnabend Abend auf
der Pferdebahn nach Ennestr. oder daselbst ein
Portemonnaie mit Inhalt. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben. Schloßgasse 15.

Berloren wurde Sonnab. Ab. v. Hotel de
Pologne bis zum Waggeb. Bahnh. ein weißer ge-
schmückter Weißfischer mit weißer Quaste. Gegen
Bel. abzug. beim Post. Thier. Waggeb. Bahnh.

Sektorat d. Sonnab. d. 18. d. 18. auf dem
Plauener Bahnhof ein Gläsernd. Blauäugig
wird erdeten Plauen, Bischöfliche Str. 38, I.

Berloren wurde Sonntag im Neuen Rathaus
zu Görlitz ein Taschentuch, gez. A. K. 17. Gegen
gute Belohn. abzug. Herderstr. 38, 2. Tr. rechts.

Verloren wurde vorige Mittwoch im Café
Sessel ein braunseideriger Regenschirm.

Um halbige Rückgabe wird gebeten.

Um vergangenen Sonnabend ist eine Brief-
tafel im Apartment in der Wohnung von
Schulze liegen geblieben. Der ehemalige Finder
wird gebeten, dieselbe gegen 1 M. Belohnung ab-
zugeben auf dem Polizei-Amt.

Vergangenen Freitag Abend zwischen 8 und
9 Uhr von der Schillerstraße bis Kohlgarten-
straße (Kendrich) eine Brosch. von derzeitigen
oder in den Freitagen liegen geblieben.

Wiederholter erhält angemessene Belohnung
Schillerstraße, 3 Treppen unten.

Ein großes weißes Blatt mit Steuer-
marke 1803 über 4 M. Sonntag Abend entlaufen.
Was Miller hat gegen gute Belohnung Gebrauchs-
straße Nr. 17 abzugeben.

Wiederholter freitags Abend ein gelblich-grauer
Eisenring, auf dem Namen Troll hören.
Gegen Belohnung abzugeben. Groß Han-
burg vor Welt. 11. Tr.

Zugelaufen

ist ein grau- u. braungestreift. Hund, mit weißen
Foten u. dergl. Brust. Vorz. Rasse, welcher gegen
Erstaltung der Infektions- u. Futterloste beim
Hund. Meissl. 29 vom Eigentl. abzuholen ist.

Zugelaufen ein schwärz. kleiner Hund
mit 4. Foten u. 2. Panzen über d. Augen. Ist
gegen Infektionsgeb. wieder abzohlen 10—12.
Reichstraße Nr. 16, Hof 2 Tr. Weltseit.

Aufforderung
Alle im Novbr. und Decbr. 1873 verlorenen
Güten kommen, wenn siebige nicht erneuert
werden, ohne Ausnahme am 8. Februar 74 für
Auction. G. F. Krupp., Ottum. Straße
Nr. 24, Hof 2. Etagen.

Der erkannte Herr,
welcher den Ant. verdacht, wird um Rücktritt
dieselben gebeten bei Hrn. Frank, Restaurateur,
Herderstraße 39.

Der Krebsfresser, welcher am Sonn-
tag das junge Mädchen vom Schleiterplatz aus
nach Wodern f. wird gebeten, die graue
Decke, welche im Abend liegen blieb, gegen gute
Belohnung Klosterstraße 7, 2. Treppen bei Frau
Miller abzugeben.

Fünf Thaler Belohnung

sicherlich ich Demjenigen zu, welcher den Dieb nach-
weisen kann, welcher in der Nacht vom 24. Jan-
25. Jam mit seiner rauhesten Hand beim Abdruck
der Weißen Taube mehrmals gewaltsam erbrochen
und mehrere Gegenstände gestohlen hat, so daß
ich ihn gesetzlich belangen und verklagen lassen
kann.

Ernst Werner.

Zur Beachtung

Derjenige Herr Restaurateur, bei welchem am
6. d. M. (Jahresende) eine Aufwachfrau an-
getreten und circa 6—7 Tage bei ihm gearbeitet
hat, wird gebeten seine Adreß unter B. W. 101
in der Expedition dieses Thieres niederzulegen,
da ihm darüber wichtiges mitgeteilt werden soll.

2 Thlr. Belohnung, wer mit den gemeinen
Schaft, welcher meine Güte in der Haussier
wiederholte beschmiedt, nachweisen kann.

C. F. Pfeiffer, Kürschnerstr. Römerstr. Nr. 16.

Lotterie

zum Besten des Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und
Besserungs-Anstalten Entlassene.

Unsere bereits früher aufgebrachte Bitte um Unterstützung bei Durchführung des in der
Dringendste zu wiederholen.

Wir danken in dieser Stunde ja ein einziger Augenblick, um den Einzelnen oder mit ihm
erfahrungsgemäß das meiste Wohl erisonnen, die meisten Verbrechen zur Ausführung gehabt werden.

Der Verein aber ist anzusehen bestrebt den Bedingungen entsprechend von den Sozialen
Rechten abgenommen sind, nach Verhängung ihrer Strafe den Weg zu einem, der sie eines ehrlichen
Lebens zuläßt und ihnen erlaubt, wieder ein nützliches Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft

zu werden.

Die bisherige Wirksamkeit des Vereins hat auch bereits die erfreulichsten Resultate erzielt,

die schon jetzt gezeigt werden, wie ohne eine helfende Hand dem Verderben

seine Laufbahn im vollen Umfang zu erfüllen, wird dem Verein jedoch nur dann erst möglich,
wenn die Mittel gereicht werden, deren er bevor um allen Preis zu ihm gestellten und nach hohen
Ansprüchen aufzuerfordern genügen zu können.

Mehr daher das Interesse für Solche, welche menschenfreundlicher Verstand vom moralischen
Unterricht noch zeiten kann, die durch unserer Bürgen erachtet und recht Vieles Veran-
staltungen belobend wenden wir uns an die

Frauen und Jungfrauen

mit der herzlichen Bitte, die Zahl der Gewinne zur Lotterie in erfreulicher Weise zu vermehren
und derselben dadurch erst den rechten wahren Schmuck zu verleihen. Manch dankbarer Blick, manche
Throne der Freude wird die Wölfe lohnen, welche für den Verstand ungünstiger zum Opfer

gebracht worden ist.

Wie bereits früher erwähnt wurde, besteht der Hauptgewinn der Lotterie in einem prächtigen
Flügel aus der renommierten Fabrik des Herrn Commerzienrat. Böhme, ihm reihen sich schon

1. Leipzig, 1. Chronometr., 1. Hirschde, 1. Säulen, 1. Medaille mit Panther, 1. Gewehr (Blüte),

1. Theaterschne, 1. Chronometr., 1. Hirschde, 1. Säulen, 1. Medaille mit Panther, 1. Gewehr (Blüte),

anherdem aber sind noch eine große Anzahl sehr schöner Gegenstände eingepackt, für welche wir den
fründlichen Gebot des verdienstlichen Danz ausprechen, deren Bezeichnung aber im Interesse

des Unternehmens nochmals allen Menschenfreunden auf das Würmste empfehlen, sind die
Lose zu 15 Rgr. sind sowohl von den Mitgliedern des unterzeichneten Verbandes und
Verein-Comités, als auch von den am Schlusse aufgeführten Verkaufsstellen zu beziehen

Wiederbeschaffter erhalten auf 10 ein Freilos.
Dresden, im November 1873.

**Verein zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungs-
Anstalten Entlassene.**

Der Vorstand und das Lotterie-Comité.

Präsident von Burgsdorff, Sorbigen.

Büchsenmeister a. D. Berger, Stellvertreter.

Hrn. Carl Hartung, Comair. Carl Linnemann, Caffier.
Dr. jur. A. Meinert, Stellvertreter. Dr. Arnold Frey, Büchsenmeister.
Rieger. Stell. Wittgenstein. Stadtrath Hermann. Conrad Schwabe.
Dr. Rothe in Schleswig. August Metho. F. W. Meyer. Max Kast.
O. Staudinger. F. W. Neumann. Buchbindemeister E. Z. Co.

Postverkaufs-Stellen:

Die Kanzlei der Königl. Kreisdirektion.

Herr Theodor Hoch, Orlastraße 10, Commissionstr. C. F. Kahn, Neumarkt 16,

E. F. Rosenberg (Firma: Rosenberg'sche Buchhandlung). Universitätsstraße 19,

Aug. Daxm (Firma: Gustav Rus, Orlastraße 16).

F. Schmidöder, Silbauer, Weißstraße 22.

Schäfle-Felsche, Caffé franzais.

Großer Gebr. Spillner, Bindenblumenstraße 30.

Herr Alwin Weimold (Firma: J. & G. Weimold son.), Ritterstraße 10.

Eduard Walzmuth, Neumarkt, Rathaus.

J. H. Schäfer, Petersstraße 32.

Gustav Löbau, Rödelstraße 55,

die Expedition des Leipziger Tageblattes.

Del Vecchio's Kunstaussstellung.

Unterer Bestimmung infolge bleiben die

Aquarellen des Herrn Professor Karl Warner
heute noch

aufgestellt.

Gemeinderatsmitglieder von Neuschönfeld.

Wählt zum Vorstand einen Mann der fähig ist die Interessen der Gemeinde zu vertreten,
der fernherin unabhängig ist von Federmann und es nicht zu seiner Lebensstellung macht, damit
die Gemeinde in Zukunft nicht wieder in Verlegenheit komme Processe, wie z. B. der Schneider'sche

Viele Einwohner Neuschönfelds.

Erklärung.

Das unterschlagte Comité erklärt, daß die Annonce im Voranzeiger „Zur Beachtung für
dem Wähler des Herrn Professor Dr. Birnbaum“ weder von ihm noch von sozial-
demokratischer Seite herübt, somit die Behauptung des Comités der sogenannten „Vorwärts-
partei“ eine durchaus falsche und erbärmliche ist.

Das Comité zur Wahl Jacoby's.

3. E. F. Flak.

Deutscher Protestantverein zu Leipzig.

Dienstag den 27. Januar 8 Uhr im reservirten Zimmer der Städtischen Restauration.

1) Literarische Versammlungen.

2) Die Unmöglichkeit des gegenwärtigen Confermandenunterrichts.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Österr. Lehrerverein.

Bezirkversammlung Dienstag, 27. Januar, im Locale des Lehrervereins.

1) Ergänzungswahlen zum Vorstande. 2) Beiträger und Döbelnet Statut.

Der Vorstand.

Der Director Haase wird gestatten,
sich wieder in „Die Wölfe“ einzutreten.

Viele Theaterfreunde.

**Befriedete Anfrage
an den Rath der Stadt
Leipzig.**

Nach welchem Grunde werden nicht sämtliche
Männer, Gelangverein Leipzig eingeladen zu der
am 28. d. M. zu Ehren des 100. Geburtstags

der Universität mit seinem Namen, ist
wieder von mir abgesagt, noch ein-

gesetzt.

Wiederholtes Kompliment! Wenn Menschen dann
Restaurant. Wenn Ernährung möglichst gleichzeitig
am Nachmittag unterwegs sind, so kann man
am Abend unterwegs sein. Ich kann Ihnen
post. rest. Frankenberg, da ich weiter zu Ihnen
nach näher freien möchte. Wiederholtes Kompliment.

Wiederholtes Kompliment — Better's Garten?

Der Herr, welcher verg. Sonntag im Borsig
„meine“ Wölfe, hat mich vom Tag, der
gesessen, wolle seine Wölfe, 1. Tr. gelangen lassen.

Große Schnauft. Ich kann meine
Dr. Wölfe, belohnen. Ich kann meine
Gesellschaft. Dr. Wölfe, belohnen.

Ob liegt etwas da zum Abholen?

J. R. II.

Schöne Helena. Der Ohring ist gefunden.

Dr. Wölfe, belohnen. Ich kann meine
Gesellschaft. Dr. Wölfe, belohnen.

Die besten Glückwünsche

meinem guten Sohn dem künftigen Gottlob
Mother zu seinem Geburtstag, daß er dessen
noch nicht oft und gefund erleben möge. Dieses
wünscht sein Sohn Gottlob in Dortmund.

Seinem Freunde Carl Rutté gratuliert zum
heutigen Wiegenseite, daß das Gewandstück.

Unter ihm Freund und Mitglied Gustav Weiß

gratuliert zu seinem heutigen Geburtstag von
guten Herzen Gesellschaft. Gustavius.

Dr. W. Ganschein. Der Herr Görlitz an-
geboten. Bortrag findet heute Dienstag
den 27. Januar, Abends 8 Uhr, in der Ober-
säferei statt. Sammelwafferegulierung; wichtig
für Görlitz. Wölfe (Wölfe), als untrügliche
telegraphische Startsignalen. Eintritt 2½ Rgr.

Medicinal-Gesellschaft.

Mittwoch den 27. Januar.
Vortrag: Herr Dr. Bach über „Darm-
kontraktion“; Jahresbericht Verleihung der
Jahresmedaille.

Benedix-Verein.



Carneval 1874.

Wir streben uns zur geneigten Beauftragung der
geehrten Bevölkerung zu bringen, daß unser Vorsteher
Ernesti von heute an beantragt ist, die Beiträge
für empfangene und behaltene Karten und Käppchen
zur Weihnachtszeit nicht schon direkt berichtigt, sondern
gegen Mitternacht einzufassen.

Leipzig, den 26. Januar 1874.

Das Finanz-Comité.



Carneval 1874.

Die Herren Lohnfuhrwerksbesitzer hier
erlauben wir, Oferen behaft Stellung von Geschirren zu der am
8. Februar Nachmittags stattfindenden Kappensahrt unter Beifügung
versicherter Werte bis spätestens Donnerstag den 28. d. J.

im Carneval-Bureau Klostergasse 11 abzugeben.

Für das Zug-Comité der Vorsitzende.

Öffentliche Verträge im Vereinshaus.

Mittwoch den 28. Januar findet kein Vertrag statt.

Verein für innere Mission in Leipzig.

Dienstag den 27. Januar: Vertrag.

Akademischer Docentenverein.

Dienstag den 27. Januar: Vertrag.

Schlesier-Verein Stadt Frankfurt.

Heute Abend Wochen-Versammlung. Den 3. Febr. a. c. außerordentliche Haupt-

Der Vorstand.

Verein für Naturhökunde.

Heute Abend 8 Uhr General-Versammlung in Cajet's Restaurant.

Tagordnung: Cassenbericht. Neuwahl des Vorstandes und Erledigung etwa zu
stellender Anträge. Noch werden die Mitglieder auf § 6 der Statuten hingewiesen, dass
Schluss lautet: Wer aus der General-Versammlung unentschuldigt wegbleibt, zahlt 2½ Groschen
Strafe.

Der Vorstand.

Der Geflügelzüchter-Verein zu Lüzen

Geflügel-Ausstellung

vom 15. bis 18. Februar ab.

Öffentliche Anmeldungen eröffnen bis spätestens den 5. Februar an Herrn J. C. Schäfer
im „Württemberg“ bewilligt sein.

Der Vorstand.

Chreberverein.

Dienstag den 27. Januar 1874. Abend 8 Uhr im

Kaisersaal der Centralhalle

Generalversammlung.

Zugordnung: 1) Jahresbericht; 2) Rechnungsablage; 3) Renvoie für die aufschreib-
baren, aber nicht vollständigen Kaschtnmitglieder: Gerichtsrath Dr. E. Hagen, Kaufmann
Heilig, Goldschmiede Franz Schneider und Lehrer Ferdinand Schneider.
Um jährliches Frühstück wird bringend eracht.

Dr. Willhelm Smitz, 1. B. S.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 27. Januar

keine Chor-Uebung.

Die Concert-Direction.

Alle selbstständigen Herren Gold- und Silberarbeiter
werden hiermit eingeladen, sich Mittwoch früh 1½ Uhr zum Empfang Ihrer königlichen
Majestäten in der Postrestauracion des Herrn Giesinger einzufinden. Julius Müller.

Die Herren Mitglieder der h. Uhrmacher-Innung
versammeln sich zum Empfang Sr. Majestät Mittwoch früh 10½ Uhr in der Postrestau-
racion Giesinger. Die anher der Innung stehenden Herren Collegen, welche sich uns anschließen wollen,
werden eracht, sich ebendaselbst einzufinden.

J. G. Albrecht.

Zur Befreiung Sr. Majestät des Königs und der Königin

werden die Meister und selbstständigen Arbeitgeber des Clempern ergebenst
eracht, sich Mittwoch früh 10 Uhr in „Stadt Frankfurt“ recht zahlreich zu
versammeln.

Der Obermeister.

Alle selbstständigen Schneider in Leipzig

werden durch freundlich eingeladen, Mittwoch den 28. J. 10 Uhr Thomaskirche Nr. 1
recht zahlreich zu erscheinen.

C. F. Schönknecht, Obermeister.

Einladung.

Zum Empfang Ihrer Majestäten unseres Königs und Königin werden alle Mit-
glieder der diesigen Schuhmacher-Zunft gebeten, sich Mittwoch den 28. dieses, Vor-
mittags früh 10 Uhr in unserem gewöhnlichen Locale recht zahlreich einzufinden.

Der Gesamtvorstand: A. Mauff.

Militair-Verein Kameradschaft.

Zur Begrüßung der Königl. Majestäten versammeln sich die Kameraden: Mittwoch den
8. d. s. Mittwoch 10 Uhr in der Restauracion des Herrn Richter, Rosplatz Nr. 9

B. Hindorf, Vorsteher.

Gesangverein Typographia.

Heute Abend 8 Uhr Übungsstunde. Pünktliches Erscheinen notwendig. D. V.

„Flora“. Heute Dienstag Abendunterhaltung in der Zouphalle. Billets sind abholbar. Rennländer Steinweg Nr. 64 im Grotto.

Der Vorstand.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Heute Abend 8 Uhr Übung der Waffervereinigung, besitzt des Empfangs Ihrer Majestäten
des Königs und der Königin von Sachsen, werden die Mitglieder hierdurch auf-
gefordert, sich Mittwoch den 28. d. s. Mittwoch 10 Uhr Wärnberger
Straße 48 einzufinden, um von dort aus in geschlossenem Bogen mit Musik und
Gesang zu marschieren.

Der Vorstand.

Deutscher Kriegerverein Leipzig.

Zum feierlichen Empfang der Königl. Majestäten versammeln sich die Vereinsmitglieder
Mittwoch den 28. d. s. Mittwoch zwischen 1/4 und 1/2 Uhr Neumarkt Nr. 42.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird eracht. Vereinszeichen sind unbedingt anzulegen.

Der Vorstand.

Die Verlobung meiner Tochter Elise mit dem Kaufmann Herrn Otto Dietel aus Halle a. S. bedreht sich mich nur auf diesem

Wege anzugeben.

Borna, den 25. Januar 1874.

Elise bzw. Rector Lützel.

Freunden und Bekannten empfehlen sich nur
hierdurch als Vermählte.

Emil Lindner

Marie Lindner

geb. Weicher.

Leipzig und Eisenburg, den 25. Januar 1874.

German Leißert

Clara Leißert

geb. Böttger.

Leipzig, den 26. Januar 1874.

Lodes-Anzeige.

Zurückgekehrt vom Grade meines treuen
Herrn folgte denselben Tag Abends 8 Uhr im
82. Lebensjahr unsere liebe Tante

Joh. Louise Henriette Hermann

in Klein-Gödelsdorf bei Leipzig ihrem lieben Mann
in die Ewigkeit nach. Dies besondere Ereignis
zeigen hierdurch tiebfühlend an

die treuernden Hinterlassenen.

Unser innig geliebter herzensguter Sohn
Walther ist am Samstag früh 1/2 Uhr noch
nur zweifelhaft schweren Leidens geumtzt namen-
losen Schmerzen verschieden.

Wittenau, den 26. Januar 1874.

Director Victor Röbel

und Familie.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die
fröhliche Nachricht, daß mein guter Mann noch
längst Krankenlager am 19. Januar 4 Uhr
im Alter von 42 Jahren am Lungenschlag ver-
schieden ist!

Den Schmerz ist groß und ist um fülliges
Seelen.

Eugene bzw. Friedemann

nebst Familie.

Heute stark mehr Verlust.

Friedrich Rudolph.

Seit einer langen Reihe von Jahren war mir
mirselbe ein treuer zuverlässiger Arbeitler. Meine
Kenntniss und Dank folgen ihm über das
Grab hinaus und sichern ihm ewige Erinnerung.
Leipzig, den 24. Januar 1874.

Franz Bießelius.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen
Nachricht, daß der ehrwürdige Tod heute früh
1 Uhr uns unseren treulichen Paul nach
seiner Reise entzogen hat.

Leipzig, den 25. Januar 1874.

Friedrich Deinhardt nebst Frau.

Berichtigung. In der Bekanntmachung der
Dienstag (den 25. Januar) war es bestimmt, dass
von Gedächtnis & Wilhelmine Weiss auf Befehl
Verlangt. In der Bekanntmachung Sonntag
ist die Gedächtnisfahrt häufig zu lesen.

Familien-Nachrichten.

Verlobt. Herr Kaufmann Gustav Weidner in Dresden
mit Fr. Otto Höhne in Görlitz.

Verlobt. Herr Paul Wörner in Chemnitz mit
Fr. Hermine Weißbach in Görlitz. Herr Wörner ist
seit 1865 in Görlitz.

Herr Paul Weidner in Dresden mit Fr. Frieder-
ike Weißbach in Görlitz.

Verlobt. Herr Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie
Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Weißbach in Torgau.

Herr Peter Carl Weißbach in Görlitz mit Fr. Sophie

Bitte an das geehrte Publicum.

Angesichts der immer steigenden Auflage des Tagesblattes und bei dem fast täglich mehr anwachsenden Zustand von Inseraten, deren Aufnahme in der Regel für die am nächstfolgenden Morgen anzugehende Nummer begehrte wird, können wir nicht umhin, dem inserirenden Publicum eine dringende Bitte zu wohlwollende Verhöhlung zu empfehlen. Diese Bitte lautet kurz dahin:

man wolle der Expedition d. Bl. alle Inserate so frühzeitig wie möglich zukommen lassen
und die Aufgabe derselben nicht, wie leider so häufig geschieht, auf die letzte Stunde verschieben. Namentlich ersuchen wir dringend, alle unsäglicheren Inserate, deren Herstellung längere Zeit erfordert, wenn irgend möglich schon **bis Mittag** abzugeben, da wir sonst den Abdruck in der nächsten Nummer nicht verbürgen können.
Zugleich wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die tägliche Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den **Wochentagen unbedingt nur bis 3 Uhr Nachmittags**

erfolgen kann; später eingehende Inserate müssen für die zweitfolgende Nummer zurückgelegt werden. Für die Sonn- und Festtage bleibt es bei den bekannten Bestimmungen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Nachtrag.

* Leipzig, 26. Januar. Nachdem bereits vor acht Tagen der Verein Thalia Rosenthal's bekanntes Schauspiel "Der Sonnenwendhof", mit diesem Glanz zur Aufführung gebracht hatte, ging gestern Abend mit gleichem Erfolge die "Bertram" in Scene. Die Rollen waren in der Hauptrolle gut besetzt und namentlich konnten für die Titelpartie befahrene Repräsentanten kaum gefunden werden. Auch der Banquier Spelmeyer, der Doctor Corduan, der Bösch und der Jas, nicht minder die Beraterinnen der Isidore, der Commerzienräthlin Hirschheimer und der Rösel führten ihre Rollen schierlich durch. Der gefangene Theil namentlich ging glatt von staten.

Gegenüber Mitteilungen anderer Blätter über Frau Hermine Bland können wir aus zuverlässiger Quelle mittheilen, daß die hier noch in bestem Andent stehende Künstlerin nicht aus dem Verbande des Wiener Stadttheaters gehieden ist, sondern nur ihren viermonatlichen Winterurlaub zu einem Gastspiel am Nationaltheater in Berlin benutzt.

* Leipzig, 26. Januar. Im bevorstehenden Sommer wird zu Leipzig der erste allgemeine Deutsche Stenographentag zusammengetreten. Der Geist dieser Versammlung und um sowohl dem größeren Publicum, als auch den künftigen Gelegenheiten zu dienen, ein Sammeltitel der literarischen, technischen und künstlerischen Erzeugnisse auf dem Gebiete der Stenographie zu gewinnen, hat der hiesige Gabelsberger Stenographen-Verein den einstimmigen, von dem Münchner Centralverein als derzeitigem Vorort des deutschen Stenographenbundes mit Freuden begrüßten Beschluss gefaßt, während der sesslichen Tage eine allgemeine stenographische Ausstellung hier selbst zu veranstalten. Man wird nicht allein sämtliche Körperschaften, welche mit der Pflege der Stenographie sich beschäftigen, sondern namentlich auch noch diejenigen Männer, welche als Schriftsteller und Lehrer unter den Fachgenossen hervorragen, um werthältige Unterhaltung jenes Unternehmens angeben. Ferner werden als Aussteller willkommen sein Künstler, Buchdrucker, Fabrikanten und Kaufleute, deren Erzeugnisse und Waren mit der Stenographie in Zusammenhang stehen. Bibliotheken und sonstige Eigentümer werthältiger stenographischer Schriften oder Seltenheiten werden erucht, ihre erwähnten Besitzthümer zur Schau zu stellen. Zugelassen werden sämmtliche lebende und tote Stenographensysteme.

* Leipzig, 26. Januar. (Schiffengericht.) In der heutigen Hauptverhandlung des Königl. Bezirksgericht wurde der Handarbeiter Carl Hermann Eißfeld aus Schwemsa (derselbe, welcher, wie vorläufig bemerkt werden mag, am 30. August v. d. J. auf dem Dache eines Hinterhauses des Grundstücks Nr. 2 der Grimmaischen Straße, wohin er sich geflüchtet, nach vieler Mühe festgenommen worden war), wegen zehntheils und zumeist vollendet, teils versuchter schwerer Diebstähle zu Buchbaustraße in der Dauer von zehn Jahren, zehnjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrengerechte und zu Polizeiamt verurtheilt.

* Leipzig, 26. Januar. Auf dem Berliner Bahnhofe fügte man gestern Abend einen jungen Burschen polizeilich ab, welcher sich zweifellos dasselbst umhertrieb und einem ihn examinirenden Schuhmann über seine Persönlichkeit nicht die erforderliche Auskunft ertheilte, vielmehr offenbar falsche Angaben machte. Deshalb, nach einem verängstigten Fluchtversuch, nach dem Nachmarkt befördert, entpuppte er sich dort als ein seit längerer Zeit seliger Meister in Gamberg entlaufenen und vagabondirenden Seilerlehrling, den man natürlich in polizeiliche Verwahrung nahm.

In der Wintergartenstraße suchten in vergangener Nacht gerade um 12 Uhr zwei junge Leute einen bedauerlichen blutigen Streit aus. Beide bluteten aus nicht unbedeutenden Kopfwunden, die sie sich gegenseitig beigebracht hatten, und die Darmfunktion eines Schuhmannes, der die erhitzen Widerfahre trennte, verhinderte möglicherweise, daß der Streit noch

gefährlichere Dimensionen annahm. Wegen der bereits erlittenen Verletzungen mußte den jungen Leuten noch in der Nacht ärztlicher Beistand geleistet und die Verwundungen ihnen verbunden werden.

— Ein anderer gräßlicher Ereignis, veranlaßt von einem Glasergesellen und zwei Handarbeitern, stand um dieselbe Zeit in einem hiesigen Tanzsaale statt. Diese Leute hatten sich dasselbst wiederholt Abschreibungen zu Schulden kommen lassen und konnten es nicht über sich gewinnen, dem Anzeigebote der Aufsicht führenden Schuhmänner Folge zu leisten. Sie verdrückten fort und mußten schließlich, da sie nicht gütwillig den Saal räumen wollten, mit Gewalt entfernt werden. Dem widerstehen sie sich jedoch auf das Heiligste und zwar in einer Weise, daß ein Schuhmann nicht nur schwer an seiner Kleidung geschädigt, sondern sogar blutig verletzt wurde. Die drei Excedenten wurden jedoch überwältigt, nach dem Nachmarkt transportiert und dort eingefestet.

— In ihrer Wohnung auf dem Brühl stand man heute Morgen eine hiesige 52 Jahre alte Witwe S. in ihrem Blute schwimmend, mit einer laufenden Halbwunde am Fußboden liegend vor. Die Unglückliche hatte sich, wie die angestellten Erbitterungen ablaß ergaben, die schweren Verwundung mit einem Kochmesser beigebracht, jedoch den Zweck der Selbsttötung nicht vollständig erreicht. Sie wurde noch lebend nach dem Krankenhaus gebracht. Körperliche Leiden mögen die arme Frau zu dem verzweifelten Schritte veranlaßt haben.

□ Neubrandenburg, 26. Januar. Am Sonnabend Abend in der achten Stunde, als der Pferdebahnwagen der Linie Neubrandenburg von Leipzig aus den Johannisplatz passieren wollte, gab es plötzlich einen heftigen Stoß, der Wagen stieg in die Höhe und im nächsten Augenblick lag er seitwärts auf dem Pflaster. Ein offenbar im ößwilligster Weise und zwar direkt aus das Gleis gelegter großer Stein hatte das Entgleisen des Wagens herbeigeführt. Nach anfangs mehrmaligen vergeblichen Versuchen gelang es jedoch den Wagen bald wieder ins Gleis zu bringen und die Fahrt ohne weitere Unterbrechung fortsetzen zu können. Wann wird einmal die Zeit kommen, wo über solche schändliche Unfälle nichts mehr zu berichten ist?

* * Dresden, 26. Januar. In ihrer heutigen Sitzung genehmigte die Zweite Kammer die neue Landtagsordnung bis S. 23 durchweg nach den Vorschlägen der Deputation.

— Dr. Radde aus Lüttich hieß seine Vorträge über den Kaufhof in vorheriger Woche in Dresden im großen Saale des Gewerbebaues vor einer Versammlung von über tausend Personen ab. In Leipzig fanden sich, wie schon mitgetheilt, so wenige Personen zu jährlingen Vorträgen ein, daß sich Dr. Radde veranlaßt sah, dieselben zu ändern.

— Fernere Mitteilungen über das Wahlkreisergebnis bei der im 14. Wahlkreis stattgefundenen Stichwahl ergeben:

■ Rönnau fünf im Gerichtsamtsbezirk Grobburg 747 St. 656 St., Stadt Bautzen 304 • 499 •
• Kochitz 352 • 391 -
• Borna 403 • 231 -
• Panzenau 92 • 430 -
• Geithain 261 • 362 -

— Über die Feier des Jahresgedächtniss des Erntedankfestes zu Thielert Gottes zu Philippendorf berichtet das Kathol. Volksblatt aus Sachsen: Am neuen mariannischen Gnadenorte zu Philippendorf wurde am 13. Jänner das Jahresgedächtnis der wunderbaren Erscheinung Marias, wie in den Vorjahren von 1867 an, in feierlichster Weise begangen, und waren zu diesem Tage wieder sehr viele fremde Wallfahrer aus Nah und Fern herbeigeeilt, unter denen auch die Männerwelt recht zahlreich vertreten war. Auf dem benachbarten Sachsen und Schlesien, aus Böhmen und selbst aus Württemberg hatten sich Teilnehmer zu dieser Festfeier eingefunden, welche alle die Marienkapelle zu fassen nicht im Stande war. Bei der Georgswalder Seelsorge wurden in den Tagen vor dem 13. Jänner mehrere interessante Heilungsfälle angewendet, so die seit Jahr und Tag constant gebildete Heilung eines jungen

Mannes, welcher lange Zeit nachhaltig gewesen war, dann die Heilung einer Dame in Prag, die seit vielen Jahren oft von schlechterem Gesichtsschmerz und höchstartigem Rothlauf geplagt war, eines hochs. Märters in Throl, der aus schwerer Krankheit wie durch ein Wunder gerettet wurde, so daß der ihn behandelnde Med. Doctor gefand, daß der ihm behandelnde Med. Doctor gefand, diese merkwürdige Heilung habe ihn wieder glücklich gemacht, dann die Befreiung eines Ordenspriesters von langjähriger Halsaffection, welche Personen alle seit ihrer Verlobung zur Gnadenmutter von Philippendorf nicht mehr von dieser Leid heimgesucht worden sind. Wie sehr das Vertrauen zum Gnadenorte steigt, mag die Thatzache beweisen, daß bei der Seelsorge in Georgswalde, welche die neuerrichtete Kapelle zu versehen hat, im vergangenen Jahre mehr als 1300 Briefe mit Bitten, Anliegen und Beiträgen für die Gnadenkapelle eingelaufen sind. (So geschehen im Jahre des Heils 1874.)

— Die allgemeine Unsicherheit in Berlin hat ein anderes Übel wachgerufen, dessen Folgen vielleicht noch ärger sein werden, als sein Anfang, es ist die allgemeine Bewaffnung. In den Läden der Büchsenmacher gibt es keine Revolver mehr, der Knabe wie der Greis trägt einen solchen bei sich. ganz Berlin ist von einer wahren Anfall-Waffe besessen, englische Leute scheinen an nicht erlaubten Orten jedes Menschenkind für einen Raubmörder an, und wehe, wenn es passiert, einen solch ungünstlichen Angriff zu treten, eine Kugel in den Leib wäre ihm sicher. Unerstes bringen die Träger solcher Waffen sich selbst und Andere in siefe Gefahr. Im Restaurant, im Omnibus, auf schmalen Treppen hat man stets zu erwarten, aus irgend einer Tasche durch eine Kugel des ungünstlichen Zufalls überträcht zu werden. Der liebende Berliner möchte man ratzen, ehe sie sich ihrem Thauern in die Arme wirkt, ihn zu verlassen, erst seinen sechsläufigen Revolver zu entfernen. Auch den Herren Taschenleder ist diese Vorsticht dringend zu empfehlen, da ein ungeschickter Greis in die Tasche ihres die Hand rauschen und sie zu zerstören ihres Verlusts unverzüglich machen könnte. — Ein Opfer hat diese Waffe wieder am 19. Januar gesordert. Ein Droschkenfahrer fand, als er mit seinem Fahrwerk heimkehrte, beim Revolver des Wagens einen Revolver. Er nahm die Waffe mit nach seiner Wohnung und zeigte sie dort einem Collegen. Dieser aber weder wußte, daß der Revolver geladen war, noch mit einer Schußwaffe umzugehen verstand, mußte er wohl mit dem Finger den Thug berührt haben; denn in dem Moment des Vorfalls entlud sich der eine Faust und sein Colleague fand, von einer Kugel in den Kopf getroffen, lautlos zusammen. Nach ärztlichem Auspruche ist die Verlehung tödlich.

— Aus Meiningen 26. Jan. berichtet das Tageblatt: Heute Vormittag fürräten beim Bank des Hellerischen Wälzerl beim Antrichten der letzten Sparren, angeblich durch Bereichen der eisernen Unter, die drei Gewölbe ein und degruben unter dem daraus ruhenden Gerippe des Gebäudes die bis dahin beschäftigten gewesenen (13) Arbeiter des Zimmermeisters Ernst Hofmann, von denen 2 (Foller Schmidt und Lehrling Hehl von Ellingshausen) sofort tot blieben, einer auf dem Transport nach dem Georgenfrankenhause stark, mehrere schwer und nur 2 leicht verwundet wurden, während 2 unverletzt blieben. Die Verwundeten wurden sofort in das Georgenfrankenhause gebracht.

— Ein Bauer aus Roßfeld bei Robach ermordete unterwegs seine Frau, indem er ihr die Kehle abschnitt. Ein Selbstmordversuch mißlang nach der „Ob. B.“

— In Kärnten, erzählte Braun, fand ich, daß das Deutsche nicht vorlief, im Gegenteil, es drohte juridisch zuwischen; denn Deutsch sprachen in der Regel nur ältere Leute. Die Jugend sprach ausschließlich wendisch, oder wie sie dort sagten, windisch. Im Stellwagen traf ich eine wohlhabende Bäuerin aus dem nächsten Dorf, und da sie, obgleich slavischen Kasie, doch deutlich ziemlich gut sprach und verstand, so unterschied ich mich mit ihr über Land und Leute, u. a. fragte ich sie, ob denn die Kinder in der Schule nicht gut Deutsch lernten, meines Wissens sei das doch

für Künsten geistlich vorgeschrieben. — „Nein“, antwortete sie, „sie lernen's nicht. Ich möcht' schon lieber, daß meine Kinder deutsch lernten, man kommt damit besser durch die Welt, wo man ja das Windische nicht versteht. Ich möcht's gerne und der Schulmeister möcht's schon auch. Über die geistlichen Herren, die selber Deutsche sind, wollen's nicht. Das ist nichts für die Kinder, sagen's, denn im Deutschen hat's gar so viele böse Bücher, und die darüber's nicht lesen, sonst leiden's Roth an ihrem Glauben und ihrer Seele und kommen nimmer in's Himmelreich; im Windischen aber sagen's, da gibts kein Buch als a Katechism und a Gebetbuch, und das ist g'mug für an richtigen Christ'namen. So sagen die geistlichen Herren. Über schau'n, i bin selber a Windische, aber das sag i doch. Deutsch kann man lernen, denn man kann doch kein Windische Brief schreib'n, die versteht's ja brauchen nicht. Und wenn man vom Deutsch-Pe's in die Höll'n läm, dann müßten die geistlichen Herren selber g'setz' neinkommen. Denn sie sind ja selbst Deutsche und than immerfort deutsche Bücher und Zeitsungen lese'n.“ So geschehen am 7. August 1864, fährt Braun fort; ich habe es mir zur selben Stunde aufgeschrieben, so lieben Kindern macht es mich die harmlose und doch grausame Kritik einer slawischen Bäuerin gegen deutsche Priester, welche gegen ihre eigene Wallfahrtsprache wüteten, um ihrer auf Unwissenheit gebauten Herrschaft nicht verlustig zu werden.

Telegraphische Depeschen.

Kiel, 25. Januar. Bei der gestern in dem 2. Schleswig-Holsteinischen Wahlkreise (Flensburg) stattgehaltenen engeren Wahl zwischen Prof. Hinrichs (national-liberal) und dem Professor Krüger-Berstoff (Däne) ist Prof. Hinrichs mit großer Majorität gewählt worden. Die Dänen sowie die Socialdemokraten enthielten sich der Abstimmung. — Der Chef der Neutralität, von Stosch ist zur Inspektion der Marinestrukturkantaten hier eingetroffen.

Santander, 25. Januar. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat sich Portugalte am 22. d. den Karlisten auf Onate und Ugnade ergeben. — Das Bataillon Pegobre und eine Abteilung Artillerie und Genieruppen sind in die Hände der Karisten gefallen, auch wurden 2 Geschütze und eine große Anzahl Gewehre erbeutet.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 18. Januar bis 24. Januar 1874

Tag	Barometer in Millimeter reduziert auf 50° C.	Thermometer Grad. Celsius	Relative Feuchtigkeit in Prozent.	Windrichtung und Stärke	Beschaffenheit des Himmels.
18.	6 749.85 + 0,6	90	SW	0—1 bewölkt	
	2 752.09 + 3,7	87	SW	1 wolzig	
19.	10 750.40 — 0,8	90	SSW	1 wolzig	
	6 747.50 + 0,2	94	SW	2 trüb	
20.	2 747.15 + 4,1	77	SW	2 fast trüb	
	10 747.45 + 3,4	95	SW	0—1 fast trüb	
21.	6 749.20 + 4,8	98	SW	0 trüb	
	2 750.05 + 10,6	80	SW	2 fast trüb	
22.	10 751.18 + 8,8	83	SW	1—2 trüb	
	6 751.19 + 9,6	67	SW	1—2 fast trüb	
23.	2 755.58 + 10,0	68	SSW	2 wolzig	
	10 760.76 + 3,2	89	SW	1 klar*	
24.	6 763.22 — 0,2	95	SW	1 klar	
	2 764.76 + 5,8	84	SW	0—1 klar	
25.	10 764.61 — 0,2	96	S	0—1 klar	
	6 761.89 — 1,8	96	S	0—1 klar	
26.	2 760.54 + 1,8	98	WSW	1—2 fast trüb	
	10 759.54 + 3,6	87	SSW	1 trüb*	
27.	6 757.24 + 4,8	82	S	1—2 fast trüb	
	2 753.51 + 8,0	76	SW	2—3 fast trüb	
28.	10 753.90 + 2,5	98	WNW	1—2 trüb	

* Früh von 7½ 3 Uhr an Regen und Graupeln; Abends von 7½ 7 Uhr an oft Regen. * Nachts und früh Regen.

* Früh etwas feiner Regen. * Regen. * Abend.

* Abend von 7½ 8 Uhr an Regen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 27.

Dienstag den 27. Januar.

1874.

Volkswirthschaftliches.

Production und Consumtion des Bieres im rechtsrheinischen Bayern.

Obgleich die Sage den Thron des Königs Gambrinus, des heiliggesprochenen Schutzpatrons des Bieres und der Biertrinker nicht etwa nach Bayern versetzt, sondern nach Brabant, so hat man sich doch seit lange daran gewöhnt, das erst genannte Land als die eigentliche Heimat des Bieres zu betrachten, und zwar gewiß mit vollem Recht: von hieraus haben sich die verbesserten Methoden des Brauens, die früher sehr viel zahlreicheren Vocalbire immer mehr verdrängt, über den Continent verbreitet, und wenngleich Bayern in der Qualität des Produktes bereits vielleicht erreicht, ja sogar überschritten worden ist, so spielt doch schwerlich in irgend einem sonstigen Lande dieser Genussmittel auch nur annähernd eine solche Rolle sowohl im Leben des Volkes als in nationalökonomischer Beziehung, als gerade hier. Was für eine enorme Bedeutung in letzterer Hinsicht der Bierconsum für Bayern hat, werden jedoch wohl nur die Wenigsten sich vergebewärtht haben, denen beispielsweise die im Finanzministerium zusammengestellten und in der "Zeitschrift des königlich bayerischen statistischen Büros" mitgetheilten spezielleren Angaben für das Jahr 1871 zu Gesicht gekommen sind. Große Zahlen, denen nicht das belebende Element der Vergleichung durchweg zur Seite geht, sind dem weniger Gehabte nicht recht bequem für das Verständnis, — und wenn der Australiener jede Zahl, die fünf übersteigt, nur ganz allgemein als „Bier“ zu bezeichnen und sich zu densen vermag, so mügte ja auch uns noch erstaunlich der Begriff der vielen genannten fünf Millarden durch Kubikmaß in Silber und Gold und durch sonstige Hülsmittel des Vergleiches näher gelegt werden.

Bergegenwärtigen wir uns nun die neuzeitliche Bierconsumption Bayerns mit Bezugnahme auf jene französischen Millarden, so finden wir, daß diese Geldsumme, wenn man annehmen wollte, sämtliche deutschen Reichsbürger trinkten dem Biergenuss in demselben Maße wie die Bayern, trotz ihrer angekündigten Höhe doch nur etwa für 1 Jahr und 10 Monate zur Bezahlung der deutschen Bierconsumption aufreichen würde, indem allein das rechtsrheinische Bayern, wo mehr als 1/3 Bier täglich auf jedem Kopf der Bevölkerung kommt, jährlich zum Mindesten den doppelten Betrag des gesammelten bayerischen Staatsbudgets, d. h. gegenwärtig bereits über 150 Millionen Gulden (über 74 Millionen Thlr.) in Bier vertrinkt. Da der Nahrungsverbrauch selbst des besten Bieres nur höchst gering ist, so wird man bei der in letzter Zeit durchschnittlich etwas zweifelhaften Qualität des für den Vocalconsum gebrauten bayerischen Bieres gewiß berechtigt sein, jene kolossale Ausgabe zu den vollkommen unproduktiven zu rechnen, trotz der Behauptung Sinclair's ("Der deutsch-französische Krieg" S. 162), "der Erfolg der Deutschen im letzten Kriege, und die größere Kraft ihrer Soldaten rührtetheilweise daher, daß sie ein biertrinkendes Volk seien"; man könnte mit gewiß gräßlicher Rechte sagen, Bayern habe auch durch seine Leistungen im letzten Kriege bewiesen, seine überwältigende wirtschaftliche und physische Kraft unbedingt vertraglich wenigstens bisher noch selbst den schädlichen Einfluß einer allmählich so bedenklich gewachsene (der Verzehrung einer Schuldsumme in der Höhe der französischen Contribution) schon jetzt mehr als gleichkommenden unproduktiven Consumtion.

Da im Jahre 1871 in Bayern noch das alte Maß und Gewicht galt, so finnen wir in den Angaben des statistischen Büros des Malzverbrauchs in Scheffeln (zu 222,44 Liter) und die Bierproduction in Eimern (zu 64 bayer. Maß = 68,42 Liter) ausgeführt, und zwar gefordert für jeden der sieben rechtsrheinischen Regierungsbezirke. Es sind der Biersorten unterschieden: Schenkbier, Lager-, Luxus- und Weißbier, und ferner der beispielhaft Werte des producirten Quantums einer jeden dieser Sorten angegeben. Der Malzverbrauch der 5177 Brauereien des rechtsrheinischen Bayerns belte sich danach auf 1,934,448 Scheffel (= 4,301,245 Hectoliter), woraus angiebt 13,457,326 Eimer (= 9,207,099 Hectoliter) Bier erzeugt wurden, wovon 46,15% aus das Schenkbier, 49,15% aus das Lagerbier, nur 1,15% aus das „Luxusbier“ und 2,15% aus das „Weißbier“ läumen. Gegen die Richtigkeit der Angaben über den Malzverbrauch werden sich kaum irgendwelche Zweifel erheben lassen, da in Bayern eine Malzsteuer erhoben wird, das Quantum des verbrauchten Malzes daher amtlich genau constatirt wird. Um so zweifelhafter erscheinen dogegen, wenn wir auch das Verhältniß der einzelnen Biersorten zu einander als richtig anerkennen wollen, die Angaben über die absoluten Quantitäten des aus diesem Maße gewonnenen Produktes, und zwar bleiben sie unbedingt gleichermaßen hinter der Wahrheit zurück. Amor erfüllt eine alte Verordnung vom Jahre 1811, danach aus dem Scheffel trockenen Malzes nur je 4 Eimer Bier, 6 Eimer Lager- und 7 Eimer Schenkbier (d. h. aus 1 Volumen Maß je 1,15 Vol. Bier, 1,44 Vol. Lager- und 2,16 Vol. Schenkbier) sollten ausgebrannt werden; — diese Regel wird aber schon seit lange nicht mehr befolgt, und nur mit starker Wehmuth gebuhnt der biertrinkende

Bayer noch der guten alten Zeit, wo der reiche Extractgehalt seines softigen Leibgetränkes das „Bierflüssel“ an dem zum Munde geführten überflüssigen Magensaft bosten machte, und die Bierbrauer noch keine Chemiker und Apotheker waren. — Bereits vor etwa 15 Jahren wurden nach Angabe des Prof. Dr. Wagner zu Würzburg (Technologie III S. 423) in Bayern aus 1 Vol. Maß durchschnittlich je 2,- 2,- Vol. Schenkbier und 2,- 2,- Vol. Lagerbier gewonnen, welches Verhältniß als günstigstes vielleicht auch noch heute gelten mag in den Fällen, wo das Bier noch „nach alter Art“, d. h. nur aus Maß und Hopfen als einzigen Beinhalt gebraut wird. Das ist nun aber belanglos durchaus nicht mehr allgemein der Fall, denn abgesehen von den verschiedenen, theilweise höchst günstigen Erhitzmitteln des Hopfens werden in vielen Bierbrauereien, um die Qualität des auszubrauenden Bieres vermehrung zu können, dem Maß allerlei, der Steuer nicht unterworfenen Surrogates (Stärkezucker, Kartoffeln u. c.) beigemischt. Man behauptet, und wohl nicht ganz mit Unrecht, daß dies vorzugsweise in den großen, vollkommen fabrikmäßig betriebenen Brauereien, deren München mehrere mit einem jährlichen Malzverbrauch bis zu 100,000 Hectolitern zählt, zu geschehen pflege, und daß die Qualität des Münchener Bieres sich daher sehr erheblich verschlechtert habe, seitdem die kleineren Brauereien durch den Großbetrieb jener Fabriken in ihrer Konkurrenz gebrückt, und immer mehr und mehr verdrängt werden. Ein Münchener Arzt glaubte im Laufe dieses Sommers in Anbetracht der Choleragefahr das Publikum öffentlich ausdrücklich ausserhalb machen zu müssen auf eine ganz kleine, bei Rymphenberg (2 Stunden von München) belegene Brauerei, wo das Bier noch nach alter Art ausschließlich nur aus Maß und Hopfen gebraut werde, und daher als vollkommen unschädlich ebensowohl allen Gefunden, die es zu bleiben wünschen, als auch namentlich für Kranken und Convalescenten angeblich empfohlen werden könne. Es verdient dies wohl erwähnt zu werden, als charakteristisch für den Ruf, in dem das gegenwärtige Münchener Bier bei dem dortigen Publicum steht; — mehr oder weniger aber dürfte diese schlimme Rede auch wohl für einen sehr großen Theil des überhaupt in Bayern für den Vocalconsum gebrauten Bieres seine gute Bezeichnung haben. Wird ja doch mit größter Bestimmtheit behauptet, sogar auch die verschiedenen günstigen Stoffe, die als Erhitzmittel des Hopfens Verwendung finden (namentlich die französisch-hüttige aux vomica), würden den Brauereien auf dem Wege des ganz gewöhnlichen Handelsverkehrs, durch „Reitende“, regelmäßig zugeführt; um so begreiflicher ist daher wohl, daß die durch kleinen Paragraphen des Strafgesetzbuches bedrohte, weil nicht direkt gefundschäftlich-widrigliche Verwendung der billigen Surrogates des hochwertigen Malzes ziemlich offen geschieht und dem Publicum gegenüber eben nur insoweit gehemt gehalten wird, als man das gewiß nicht ganz unbegründete Vorurtheil desselben gegen das moderne Kunstbier zu schonen für vortheilhaft findet.

Indem wir somit, um jede Möglichkeit, daß wir aus zu großen Zahlen kommen, sicher ausgeschließen, unserer Berechnung der in Bayern gebrauten Quantitäten Schen- und Lagerbier auch für heute noch dasjenige durchschnittliche Verhältniß zwischen dem Maß und dem daraus gewonnenen Produkte zu Grunde legen, welches, wie vorerwähnt, nach Prof. Wagner vor ca. 15 Jahren eingehalten wurde, — indem wir ferner auf Grund alter Tradition für das „Luxusbier“ (Bod., Salvator, Exportbier u. c.) einen relativ anderthalbfach stärkeren Malzverbrauch annehmen als für das Lagerbier, und endlich den wahrscheinlichen durchschnittlichen Malzgehalt des „Weißbieres“ aus der offiziellen Berichtsangabe desselben schätzungsweise ableiten, verwenden wir für unsere Rückberechnung und die ungestrichene, jedenfalls nur minimale Feststellung der gesamten Bierproduction des rechtsrheinischen Bayerns das Durchschnittsverhältnis von 1 Vol. Maß auf 2,- Vol. Schenkbier, 2,- Vol. Lagerbier, 1,- Vol. Luxusbier und 5,- Vol. Weißbier.

* Aus einer die Bierproduction Thüringens betreffenden Mittheilung des „statistischen Büros“ verdingter Thüringens (Hilfsbuch des Jahrbuches Band 4, 11 und 15) erscheint mir, daß man in diesem Raubargebiete Bayern's den Senniger Maß zu mindestens 3 bis 5 Eimer (a 60 Quart) Lagerbier über 4,- 5 Eimer einfaches (Schenkbier) austauscht. Da nun ein Hectoliter Maß 115 Pfund wiegt und ein preußischer Eimer gleich 10,000 Hectoliter, so ergiebt sich, daß in Thüringen aus 1 Vol. Maß 2,- 3,- Vol. Lagerbier oder 3,- 4,- Vol. Schenkbier gewonnen werden. Unsere obige Annahme für Bayern ist daher sehr wahrscheinlich noch viel zu günstig. — Die gleiche (Leipziger) Vereinsbrauerei bekommt im Laufe des letzten Betriebsjahrs aus 1 Vol. Maß nur 2,- Vol. Bier, d. h. aus 30,787 Centner Maß 56,395 Hes (Hectoliter) Lagerbier und 2107 Hes „Weißbier“. Es ist daher der Malzgehalt des trefflichen Produktes dieser Brauerei ein relativ sehr bedeutender.

Eine weitere interessante Notiz, die wir dem letzten Jahresberichte der Vereinsbrauerei entnehmen, besagt, daß dieselbe vom 1. Oktober 1872 bis 30. September 1873 im Summa 55,114 Hes (Hectoliter) Bier für 329,348 Thlr., d. h. ein Hes je durchschnittlich fast genau 6 Thlr. oder den Eimer zu 18 fl. verlangt. Da nun die virtuose Verwendung des Spritzbähnchen und

Die durchgeführte Berechnung ergiebt nun, daß wenn man den Malzverbrauch mit Zugrundelegung dieser höchst wahrscheinlich noch viel zu günstigen Verhältniszahlen aus den amtlichen Angaben über die producirten Quantitäten der vier Biersorten ableiten wollte, anstatt des auf Grund der Malzsteuer fischer constituirten Quantums von 1,934,448, nur 1,777,773 Scheffel Maß hätten verbraucht werden können, daß somit, um aus die wahre Höhe der Bierproduction zu kommen, jene Angaben über die erzeugten Quantitäten Bier wenigstens im Verhältniß dieser beiden Zahlen, d. h. um 8,11 Proc. erhöht werden müßten. Die Aufrichtigkeit der Bierbrauer bei Angabe der Quantitäten ihres Erzeugnisses scheint übrigens in den einzelnen Regierungsbezirken eine sehr verschiedene gewesen zu sein: denn während danach der Malzgehalt des in Schwaben und Neuburg erzeugten Bieres (bei einer Production von 2,669,700 Eimern) geringer gewesen wäre, als nach den von uns zu Grunde gelegten Durchschnitten für das gesamte rechtsrheinische Bayern, so würde der oberfränkische Brauer sein Bier sogar noch bedeutend mehrreicher ausbrauen, als die Verordnung von 1811 es verlangt, während der Durchschnitt für das eisernen Bayern obne Schwaben und Neuburg, jener Verordnung fast genau entspräche, — ein Verhältniß, an das gewiß kein biertrinkender Bayer glaubt, um wenigstens einen bayerischen Brauer.

Nach den Angaben des statistischen Büros' betrug die Bierproduction des rechtsrheinischen Bayerns in Summa 13,457,326 Eimer (= fast 921 Mill. Liter); rechnet man jedoch die Einzelangaben über die vier Biersorten nach dem obigen Verhältniß (100:108,11) um, so ergiebt sich für das Jahr 1871 eine wahrscheinliche Production von

6,772,000 Eimer	Schenkbier
7,172,800	Lagerbier
209,870	Luxusbier
404 000	Weißbier

in Sa.: 14,558,670 Eimer (= 996 Mill. Lit.) Bier.

Da es uns hier vorzugsweise darauf ankommt, daß Quantum des in Bayern selbst consumirten Bieres zu constatiren, so legen wir von obiger Summe als ungezählten Betrag des Exportes 100,000 Eimer (= 6,842,000 Liter) ab; die Abnahme dürfte, wenn man erträgt, daß nur von dem heuteren, sog. „Luxusbier“ exportirt wird, schwerlich zu niedrig geschritten erreichen, da ja tatsächlich manche Sorten dieses Luxusbieres (Bod., Salvator) fast ausschließlich im Lande selbst wieder consumirt werden, und wir dagegen den immerhin nicht ganz unerheblichen Betrag des nach Bayern importirten fremden (Wiener, böhmischen, Ulmer und englischen) Bieres ganz außer Acht lassen. Aber selbst wenn man das anderthalbfache Quantum als Betrag des Exportes annehmen sollte, so betrifft der selbe dennoch nur etwa 1 Proc. der Gesamtproduktion, läme also nur sehr wenig in Betracht.

Unsre amtlichen Quelle bringt auch Angaben über den „bedürfnisigen“ Wert des erzeugten Bieres; darnach hätte die Gesamtproduktion des rechtsrheinischen Bayerns einen Wert von 60,737,975 fl. repräsentiert. Diese Angabe ist jedoch für unsere Zwecke vollkommen unbrauchbar, da hier offenbar nur der Herstellungspreis (und zwar ein, wenigstens für das Lager- und Schenkbier sehr reichlich bemessener) gemeint ist. Dieser „bedürfnisige Wert“ würde noch der amtlichen Angabe je für die Maß Schenkbier: 5,- fl., Lagerbier: 6,- fl., Luxusbier: 7,- fl. und Weißbier: 2,- fl. betragen. Es stimmt dies nun aber durchaus nicht, und zwar sehr erstaunlich Weise, mit denjenigen Preisen, die an den Orten des endlichen Vertrags nach Bayern importirten fremden (Wiener, böhmischen, Ulmer und englischen) Bieres ganz außer Acht lassen. Aber selbst wenn man das im Jahre 1872 hatten sich in der Reineinnahme auf 8,- Meilen, die eigentlichen Kohlenverbindungen ungerechnet, und es ergab sich so im Jahre 1871 die sehr bedeutende Reineinnahme von 99,800 fl. per Betriebsmeile, an welcher damals 6501 Stück Aktien à 525 fl. von den drei ersten Emissionen nebst 539 Stück Genusscheinen partizipirten. So war denn auch die Dividende von 18,1 pGt. pro 1871 möglich. Im Jahre 1872 verteilte sich der Reineinnahme auf 8,- Meilen, die eigentlichen Kohlenverbindungen von 8,- Meilen, die Dividende von 14,816,250 fl. auf 22,6 Meilen erweitert, darunter die neuere Hostivitz-Schönauer Bahn, und der Reineinnahme von 622,987 fl. insgesamt reduzierte sich auf 27,563 fl. per Betriebsmeile. Es partizipirten damals 6521 Stück Aktien und 597 Genusscheine an diesem Reineinnahre, so daß nach Abrechnung des damaligen Prioritäts-Contos von der Brutto-Einnahme immer noch eine Dividende von 10 pGt. geahnt werden konnte. Für das Jahr 1873 partizipirten aber an der Dividende noch weitere 8882 Stück Aktien der fünften Emission. Die Prioritätsrente ist ferner für die Linie A auf 14,816,250 herangewachsen und das Prioritätszinsen- und Tilgungsconto doppelt, das Silberazio mitgerechnet, nahe 1,000,000 fl. erforderlich. Da nun die Brutto-Einnahmen von 1. Januar bis 30. November 1873 2,150,060 fl. betrugen haben, so ließ sich immerhin für das ganze Jahr 1873 auf ungefähr 2,350,000 fl. abschätzen. Rechnen wir hier von der im Jahre 1872 konstituirte Quotie für die Betriebsausgaben mit 49,1 Proc. ab, so sind circa 1,154,000 fl. hierfür in Abzug zu bringen, so daß von den angenommenen Betriebsleistungen ungefähr 1,198,000 fl. als Reineinnahmen verbleiben. Nach fernerem Abzug des vorher abgeschätzten Prioritätscontos erübrigen im Ganzen etwa nur 200,000 fl. für den Aktiencoupon, so daß jetzt schon zu seiner Einlösung mit 5 Proc. der etwas über 500,000 fl. beträgliche Reservefond in Anspruch genommen werden muß. Die Linie A der Bischlebner Bahn ist sonach durch ihre Erweiterung aus einer rentablen Kohlenbahn in das Stadium einer neu eröffneten größeren Verkehrsbahnen eingetreten und hat so wieder das Schicksal neuangelegter Bahnen zu theilen und mit ihnen die weitere Entwicklung des Verkehrs abzuwarten. Für seine günstige Gestaltung gärturant aber, ganz abgesehen von dem Durchgangsverkehr mit den Anschlußbahnen, zunächst bei entwickelnden Vocalverkehr aus dem unmittelbar durchzogenen Verkehrsrayon. Ganz abgesehen ferner von dem Verkehrs mit der Landeshauptstadt, welche die Bischlebner Bahn mit den industriellen Landestümern des westlichen Böhmen verbündet, so durchzieht die A-Linie die beböhlerten Bezirke von Smidow, Schlan, Kalitz und Saaz mit jetzt 270,000 Einwohnern auf 45 Quadratmeilen, also mit einer Bevölkerungsdichte von 6000 Einwohnern per Quadrat-Meile, welche größer ist als die mittlere Bevölkerungsdichte im ganzen Lande Böhmen. In diesen Regionen gehört das bedeutendste Stein-

Troy der gewiß überragenden Höhe dieser Summe (über 57 Millionen Thaler) kann sie doch höchstens nur als minimale Annahme gelten; — so ist beispielweise bei ihrer Berechnung gar nicht Rücksicht genommen auf den öfters reichlich bis zu 10 Proc. und mehr betragenden sogen. „Schaumtheil“, auf dessen mögliche Steigerung die Bierwirthschaft in Bayern sich durchaus nicht weniger gut versteht als anderwärts. In der Münchener Vocalpresse trifft man häufig auf „Eingesandts“, die über das „schlechte Einheitsdeutsch“ klagen führen. (Schloß folgt.)

Verschiedenes.

* Leipzig, 26. Januar. Der Börse-Borsfund macht bekannt: Wegen der Feierlichkeiten zum Empfang Ihrer Majestäten des Königs und der Königin bleibt die Börse am Mittwoch den 21. Januar a. e. geschlossen. (Berl. Intell.)

-a- Leipzig, 26. Jan. Über die Verhältnisse der Bischlebner Eisenbahn sind in neuerer Zeit in den verschiedenen Börsenblättern

so viele und sich untereinander widersprechende Nachrichten verbreitet worden, daß wir es schon im Hinblick darauf, daß die A-Linie A die Bahn an der bisherigen Börse einen integrenden Theil des Geschäfts bilden, für angezeigt halten, den nachstehenden, von guter Seite stammenden Artikel zum Umdruck zu bringen. Als diese Linie noch ausschließlich Kohlenbahn war und ihre Betriebslänge 7 Meilen noch nicht überstieg, erforderte sie verhältnismäßig wenig Betriebsauslagen und sie hatte bei dieser Länge im Jahre 1869 einen Reinertrag von 73,400 fl. Im Jahre 1868 erweiterte man die ursprüngliche Kohlenbahn um 1 1/2 Meilen in der Richtung der gegenwärtigen Fortsetzung der A-Linie nach Prien. Diese Verlängerung brachte sofort einen verringernden Einfluß auf das Reinertrag per Bahnmeile aus, so daß ungeachtet der successiven Steigerung der Kohlenförderung in den Jahren 1868 und 1869 in abgerundeter Durchschnittsweise sich nur 67,500 fl. bzw. 68,900 fl. als Reinertrag per Bahnmeile ergaben. Die Kohlenförderung stieg aber mit jedem Jahre; von 14 1/4 Millionen im Jahre 1869 auf 15 1/4 Mill. Lit. im Jahre 1870, auf 17,280,000 im J. 1871 und auf 17,800,000 Lit. im J. 1872. Noch im Jahr 1871 verzweigte sich der Reinertrag auf die Betriebslänge von 8,- Meilen, die eigentlichen Kohlenverbindungen unzurechnet, und es ergab sich so im Jahre 1871 die sehr bedeutende Reineinnahme von 99,800 fl. per Betriebsmeile, an welcher damals 6501 Stück Aktien à 525 fl. von den drei ersten Emissionen nebst 539 Stück Genusscheinen partizipirten. So war denn auch die Dividende von 18,1 pGt. pro 1871 möglich. Im Jahre 1872 hatten sich in dessen die Hauptbetriebsstrecken auf 22,6 Meilen erweitert, darunter die neuere Hostivitz-Schönauer Bahn, und der Reinertrag von 622,987 fl. insgesamt reduzierte sich auf 27,563 fl. per Betriebsmeile. Es partizipirten damals 6521 Stück Aktien und 597 Genusscheine an diesem Reinertrag, so daß nach Abrechnung des damaligen Prioritäts-Contos, Contos von der Brutto-Einnahme immer noch eine Dividende von 10 pGt. geahnt werden konnte. Für das Jahr 1873 partizipirten aber an der Dividende noch weitere 8882 Stück Aktien der fünften Emission. Die Prioritätsrente ist ferner für die Linie A auf 14,816,250 herangewachsen und das Prioritätszinsen- und Tilgungsconto doppelt, das Silberazio mitgerechnet, nahe 1,000,000 fl. erforderlich. Da nun die Brutto-Einnahmen von 1. Januar bis 30. November 1873 2,150,060 fl. betrugen haben, so ließ sich immerhin für das ganze Jahr 1873 auf ungefähr 2,350,000 fl. abschätzen. Rechnen wir hier von der im Jahre 1872 konstituirte Quotie für die Betriebsausgaben mit 49,1 Proc. ab, so sind circa 1,154,000 fl. hierfür in Abzug zu bringen, so daß von den angenommenen Betriebsleistungen ungefähr 1,198,000 fl. als Reineinnahmen verbleiben. Nach fernerem Abzug des vorher abgeschätzten Prioritätscontos erübrigen im Ganzen etwa nur 200,000 fl. für den Aktiencoupon, so daß jetzt schon zu seiner Einlösung mit 5 Proc. der etwas über 500,000

Kohlenrevier Böhmen, das von Radus und Buschfiehrad. Rücksicht durchzieht diese Linie die weiteren Theile des Schlan-Malonizer Bedens von Weißboda an bis zur Station Müstlin-Kounowa, in welcher Gegend der Kohlenbergbau allerdings noch auf schwachen Höhen umgeht, aber seiner Zeit auch die in den größeren Teufen liegenden Hauptstöße sicher ausschließen wird. Bei Malonitz, welches seitlich von der Hauptlinie liegt, mit dieser aber durch eine Filialebahn seit 1872 verbunden ist, sind diese Hauptstöße schon ausgeschlossen, indessen erst im Beginn ihrer Entwicklung. Jedoch wird das Jahr 1874 hier immerhin schon 1½ Millionen Grt. Kohle für den Eisenbahntransport zu liefern im Stande sein. Für die industrielle Entwicklung ist in diesem ganzen Distrikt eine gute Grundlage vorhanden; sie umfasst jetzt außer dem Kohlenbergbau und den Eisenwerksanlagen bei Radus noch einige Industrien, wird sich aber auch in anderen Richtungen mit Erfolg entwickeln. Dazu durchzieht die Linie A einen Theil der großen Bürgler Waldungen und einen in landwirtschaftlicher Beziehung durchweg äußerst fruchtbaren Boden, der in einem Theile den berühmten Saazer Hopfen produziert. Die Bürglerkraut Linie A hat man eben wieder als eine neu eröffnete Linie anzusehen, welche, wenn auch nicht so bald wieder eine Dividende von 18 p.c. jo doch immer eine nachhaltige und vor allen Dingen sichere Rente nach mehrjähriger witterungsicherer Betriebsentwicklung abwerben wird. Die Verstärkung der Bemalungsträger bleibt aber ein unerlässliches Bedürfnis. Es muß mehr Energie hineinommen und für die bisherige Kleinheit eines Mitgliedes, welches die anderen ruhig gewöhnen ließen, das Gegengewicht geschaffen werden, was um so nötiger sein wird, wenn es sich wirklich befähigt sollte, was gerade diesem Mitgliede jetzt nachgesagt wird, nämlich die Rückkehr der bald möglichen Fahnenflucht in der jetzigen kritischen Tage. Dies würde von entschiedener Wohlfolge profitieren und für die Gesellschaft um so bedeutsamer sein, als eben dieses Mitglied das einzige arbeitende im Verwaltungsrath ist, während die übrigen hinsichtlich der Gesellschaftsangelegenheiten sich gern dem lieben Nichtstun ergeben. Es müssen also unbedingt neue frische Kräfte in den Verwaltungsrath hineinkommen, welche als Ferment den gegenwärtigen Verwaltungsrath zu energischer Tätigkeit anregen haben, damit mit dem bisherigen Schwächeaufschluß gebrochen und die gänzlichen thalsächsischen Verhältnisse der Bürglerkraut Linien zum Nutzen der Gesellschaft baldmöglichst vorbehaltlos aufgenommen werden. Zu diesem Behufe muß zunächst §. 33 der Statuten dahin umgestaltet werden, daß der Verwaltungsrath als mehr als 8 Mitgliedern besteht.

* Leipzig, 25. Januar. Der "Berliner Börsencourier", der sich bekanntlich das Prediktat „Börsenblatt ersten Ranges“ beilegt, bemerkt in seiner Nummer vom 22. d. M. in Bezug auf die Zahlung der 5% Zinsen für die Stammaktionen der rumänischen Eisenbahnen, daß es für diese Zinsenzahlung selbst ganz irrelevant sei, ob die rumänische Regierung ihre Verpflichtungen erfüllt oder nicht. Vorher das genannte „Börsenblatt ersten Ranges“ eine derartige Nachricht in die Welt setzen dürfte, hätte doch dasselbe, um seiner fachlichen angestellten Eigenschaft gerecht zu werden, sich über die einschlägigen Verhältnisse dieses Unternehmens etwas genauer informieren sollen, was unseres Bedenkens ihmum so leichter geworden sein dürfte, als ja die finanzielle Oberleitung dieses Unternehmens, die Direction der Berliner Discos-Gesellschaft, genanntem Blatte nicht so fern steht. Zur Richtigstellung der von dem „Berliner Börsencourier“ gemachten Behauptung haben wir folgendes zu bemerken: Es ist durchaus für die Finanzierung der rumänischen Stammaktionen nicht irrelevant, ob die rumänische Regierung ihren Verpflichtungen nachkommt oder nicht; denn in dem der Generalversammlung vom 21. Juni vor. 38 vorgelegten Geschäftsbericht heißt es wörtlich: „Während des Baues der neuen Linie, in welcher Zeit die Stamm-Prioritäts-Aktionen aus dem Baufonds vergrößert werden, kommen den Stamm-Aktionären die Garantiezinsen der rumänischen Regierung bis zur Höhe von 5 Prozent zu. Da zu einer Dividende von dieser Höhe für das Stamm-Aktionen-Capital von 65,376,000 Thlr. erforderlich sind 8,268,800 Thlr., die garantirte Einnahme für die bis jetzt fertigen 648 Kilometer aber 18,122,000 Thlr. — 8,499,200 Thlr. beträgt, so werden die letzteren nicht nur zu solcher Dividendenzahlung ausreichen, sondern es wird auch noch in Gemäßheit der Bestimmungen in den Zusätzen zum Statut vom 12. Novbr. 1872 eine nicht unerhebliche Summe dem Baufonds zufließen können.“ Ist die neue Linie Pitesti-Disciorova — 271 Kilometer erst vollendet, so werden die garantirten Nein-Einnahmen für zusammen 919 Kilometer 18,689,750 Francs — 4,962,800 Thlr. betragen, welche Summen nicht bis die Gewährung einer Dividende von 8 Proc. für die Stamm-Prioritäts-Aktionen durchaus reichen, sondern auch für die Stamm-Aktionen eine zuverlässige, jedoch erst nach Berechnung der auf die Böllendungs- und Neubauten zu verwendenden Mittel genau feststellende Dividende ermöglicht.“

* Leipzig, 26. Januar. Durch ein bedauernswertes Versehen ist in der Sonntags-Nummer des Tagblatts eine bereits ungültig gewordene Bekanntmachung der Leipziger Discos-Gesellschaft nochmals zum Ablauf gekommen, welche tatsächlich besagt, daß die Generalversammlung der genannten Gesellschaft am 27. Januar abzuhalten werden soll. Nun war aber bereits am 23. Januar bekannt gemacht worden, daß die in gebe stehende Generalversammlung auf den 19. Februar verlegt worden sei; und diese Bestimmung ist auch die einzige richtige. Es

werden deshalb alle Dienstleistungen, welche ein Interesse daran haben, nochmals ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Generalversammlung erst am 19. Februar d. J. abzuhalten werden wird.

Dresden, 25. Januar. Die Aktiengesellschaft „Hofbrauhaus“, Aktienbierbrauerei und Malzfabrik zu Dresden, hielt gestern in Weinholz-Saal hier unter Vorsitz des Adv. Dr. Spieg ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe war von 216 Personen, und zwar 190 Inhabern alter Aktionen und 26 Besitzern von Prioritäts-Stamm-Aktionen besucht, welche 1805 alte Aktionen und 1803 Prioritäts-Stamm-Aktionen mit zusammen 3408 Stimmen repräsentierten. Die Verhandlungen waren sehr umfangreich und nicht arm an Angriffen gegen die Verwaltung, der man jedoch in ihrer jetzigen Zusammensetzung keine Schuld an dem Verluste des zu großartig angelegten Unternehmens beilegen kann. Das Ergebnis der gestrigen Versammlung war, daß das Unternehmen trotz des kolossalen Kostenaufwandes (300,000 Thlr. Netto-capital, 200,000 Thlr. Prioritäts-Stamm-Anleihe und 200,000 Thlr. leicht zur Emission gelangte Prioritäts-Stamm-Aktionen) nicht zu halten und unrettbar verloren ist. — Von besonderem Interesse des Geschäftsbüros ist das Ergebnis des Berichts auf das Betriebsjahr 1872/73, über welchen wir bereits referiert, wurde abzählen. Aus dem mündlichen Bericht des Aufsichtsraths zu dem Rechnungsbuch ging hervor, daß die Gesellschaftskasse in drei Fällen durch den in Concurs geratenen Bankier Findelz, welcher dem Bemalungsträger angehörte, erheblich geschädigt worden war. Einmal hatte derselbe unter einem betrügerischen Vorwande seine hinterlegte Caution, in 10 Stück Hofbrauhaus-Aktionen bestehend, zurückzuhalten gewußt, jedoch 129 Stück Aktionen, die von ihm gegen Interimscheine umgetauscht gewesen wären, widerrechtlich veräußert und endlich Wechsel im Betrage von 1500 Thlr. bei der Gesellschaftskasse vorsortiert lassen, deren Giroamt in Bemühensverfall geriet. Unter den vorliegenden möglichen Verhältnissen wurde von einem Aktionär das Vorhandensein des in der Bilanz aufgeführten Betragens von 6714 Thlr. bestritten und deshalb in der Folge Seiten des Vorstandes die Beschlußfassung wegen Beweisführung dieses angeblichen Gewinnes und die Inspektionsertheilung von der Tagessordnung abgezogen. Hieraus erhielt der begutachtende Ausschuss, welcher in der letzten Generalversammlung gewählt worden war, Bericht über die finanzielle Lage des Unternehmens, wonach von den 300,000 Thlr. Prioritäts-Stamm-Aktionen 170,000 Thlr. von den Gesellschaftsgläubigern zur Abfindung für ihre Forderungen übernommen, 60,000 Thlr. von Actionären gekauft und 70,000 Thlr. einem Consortium mit 10 Proc. Damit überlassen worden waren. Die schwebenden Schulden belieferten sich auf 235,000 Thlr. Zur Feststellung der Haften hier und in Gotts wurden noch 130,000 Thlr. und zum Betrieb der neuen Brauerei und Mälzerei ein Fond von 100,000 Thlr. gefordert. Da nun von den Prioritäts-Stamm-Aktionen nur 58,000 Thlr. hierzu zuwendenden erbrachten, so blieben noch 72,000 Thlr. zur Böllenburg der Haften und der übliche Betriebsfonds, wozu die Mittel nicht zu beschaffen sind. Nach ungünstiger gefallter Seite sicherte die Lage der Gesellschaft durch die Weigerung dreier Gläubiger, für ihre Forderungen sich mit Prioritäts-Stamm-Aktionen abfinden zu lassen, sowie durch die abgegebene Erklärung des Consortiums der 70,000 Thlr., daß sie sich unter den vorliegenden Umständen nicht mehr an ihre Baulage gebunden halten wollten. Bei dieser Sachlage blieb nunmehr nur noch die Wahl, entweder die Liquidation oder den Concurs zu beschließen. Da aber dieser Gegenstand nicht zur Tagessordnung gehörte, konnte ein Beschluss nicht gefaßt werden und veranlaßte man nur eine Erklärung der anwesenden Gläubiger zu dieser Frage, die sich für Liquidation entschieden. In Ergänzung des Beschlusses einer späteren Generalversammlung und zur Befestigung der Ausstellungen des Handelsgerichts gegen dieselben, beschloß die Versammlung sodann in aller Form über die Emission der 300,000 Thlr. Prioritäts-Stamm-Aktionen unter Annahme eines darüber handelnden Nachtrages zu den Statuten. Auf Wunsch der Generalversammlung verblieb die noch übrigen drei Verwaltungsräte im Amte und vertrüllte man die Zahl derselben durch Zuweisung von Mitgliedern. Der aus drei Personen bestehende Aufsichtsrath wurde per Acclamation wieder gewählt. In den nächsten Wochen wird nun eine außerordentliche Generalversammlung über das Schicksal der Gesellschaft endgültig zu befinden haben. Hesse.

Dresden, 25. Januar. Die Börsenkasse zu Freiberg veröffentlicht ihr ihren Rechenschafts-Bericht auf das Geschäftsjahr, dessen überaus glänzende Resultate man bei den für viele Bankinstitute verhängnisvollen Verhältnissen des Jahres 1873 kaum für möglich halten sollte, wenn sie uns nicht schwarz auf weiß zufolge nochgewiesen würden. Uebergeht eines durch den Concurs der Filiale des Thüringer Bankvereins zu Dresden herbeigeführten Verlustes, hat die genannte Bank bei einem Cassenumsumzug von 928,912 Thlr. in Einnahme und Ausgabe, einen Reingewinn von 15,900 Thlr. aufzuweisen. Bis Ende 73 wurden an Börsenfischen gewährt 318,513 Thlr. und an solchen zurückgezahlt 318,267 Thlr., an Bestand verblieben noch 365,447 Thlr. In Spareinlagen wurden im vergangenen Jahr eingezahlt 106,815 Thlr., davon zurückgezahlt 98,529 Thlr., an Bestand verblieben 169,962 Thlr. Der Conto-Correnten-Bestand beziffert sich auf 191,580 Thlr. Von dem oben erwähnten Reinewinn erhalten die Aktionäre 14% (= 11,200 Thlr. auf 80,000 Thlr. Aktienkapital), der

Rest wird zur Dotirung des Reservefonds und zu Renten verwendet, so daß sich noch ein Überschuss von 248 Thlr. ergibt. Das Institut zählt auch den Effectenverkehr zu seinen Geschäftszweigen, wie finden in der Geschäfts-Uebersicht aber nur ein Staatspapier-Konto, dessen Bestand auf 75,440 Thlr. bei einem Nominalwert der vorhandenen Devisen von 82,000 Thlr. angegeben wird, verzeichnet. Vielleicht sind auf diesem Konto auch die übrigen Wertpapiere mit verbucht? Sollte dies der Fall sein, so wäre in Zukunft mehr Klarheit wohl am Platze und beschönigen wir uns daran, für dieselben ein solches Geschäftsbüro zu richten. Da allsdann auch der angegebene durchschnittliche Nominalwert der Effecten unmöglich zutreffen kann, wird uns die Borschuskasse eine bezügliche Auflösung nicht schuldig bleiben.

— Erneuerung von beobachteten Waren-sensalen in Wien. Die Niederösterreichische Handels- und Gewerbelehranstalt bestätigt, zur Vertretung der Geschäfte in Baumwolle, Baumwollgarnen, Schafwolle, Seide, Webwaren, rohem und gearbeitetem Leder, Knoppen und anderen Geschenken, Bänder und Colonialwaren, Delen und anderen Fellen, Getreide, Samenarten und Spiritus auf dem Wiener Platz eine Anzahl von Waren-sensalen zu errichten.

Pest, 24. Januar. Eine Mitteilung des „Ungarischen Actionair“ folge wurde die Roth-siliciums Gruppe zu 20 Millionen Prioritäts-Aktionen der ungarnischen Ostbahn mit 10 Millionen Thalern belehnt, wobei dem Banzen-Consortium die früher erworbene Option gewahrt bleibe. Da die Belehnung sei die Bedingung geknüpft, daß die Regierung die Garantie für die Rückzahlung der obigen Summe übernehme. Das Blatt führt hinzu, daß die Angelegenheit nächsten Montag dem Reichstag vorgelegt werden solle.

Paris, 22. Januar. Crédit foncier suisse. In dem Prozeß des Crédit foncier suisse hat das Pariser Zuchtpolizeigericht seit seinem Urteil gesprochen. Dasselbe lautete (wie teilweise telegraphisch gemeldet) gegen Herrn Hornerod, den Präsidenten der Gesellschaft auf drei Jahre Gefängnis und 2000 Fr. Strafe und gegen den flüchtigen Herrn Capron auf fünf Jahre Gefängnis und 2000 Fr. Strafe. Der dritte Angeklagte, Herr Beaure wurde freigesprochen. — Simplonbahn. Max ließ in der „Suisse financière“ vom 16. Januar: „Der Durchsatz des Simplons ist gestiegen. Die französischen Capitalien treten nicht mit den schweizerischen Gruppen in Verbindung, obgleich diese im Bereich der Simplonlinie sehr zahlreich sind. Auch die französischen und italienischen Kaufleute sind in großer Zahl in den Simplonlinien tätig.“

Simplonbahn. Max ließ in der „Suisse financière“ vom 16. Januar: „Der Durchsatz des Simplons ist gestiegen. Die französischen Capitalien treten nicht mit den schweizerischen Gruppen in Verbindung, obgleich diese im Bereich der Simplonlinie sehr zahlreich sind. Auch die französischen und italienischen Kaufleute sind in großer Zahl in den Simplonlinien tätig.“

Schiffss-Ungüte im November v. J. Die Gesamtzahl der im Monat November stattgehabten und bekannt gewordene Schiffsschäden beläuft sich auf 238, darunter befinden sich 217 Segelschiffe und 21 Dampfschiffe und zwar gliedern sich diese Verluste wie folgt:

Segelschiffe:
Es wurden auf See verloren 17 Schiffe.
Es sanken, teils in Folge von Collision 18
Es kenterten
Es strandeten und wurden wrack 164
Es wurden condemned und verkauft 9
Es wurden durch Feuer zerstört 6
Es sind verschollen 3

Total 217 Schiffe.

Dampfschiffe:
Es wurden auf See verloren 17 Schiffe.
Es sanken, teils in Folge von Collision 10
Es kenterten
Es strandeten und wurden wrack 11

Total 21 Schiffe.

Landwirtschaftliches.

— Zur Frage der Kleefeldigkeit des Bodens veröffentlicht R. Fischer in Raaden in Böhmen einige Betrachtungen, in welchen er unter Anderm hervorhebt, daß man im Gebirge jezt noch nicht über das Gedeihen des Klee liegt, wohl aber im Flachlande, obgleich in letzterem in der Regel tiefländiger Boden, im Gebirge dagegen größtentheils eine sehr seichte Erde mit darüber liegenden Felsen vorhanden sei. Die Ursache liege nicht so sehr im Boden wie in den Witterungsverhältnissen. „Der Klee ist bekanntlich feuchtigkeitslieb; doch etwas anhaltende Trockenheit thut seinem Wachsthum Abbau. Die Feuchtigkeit findet den Klee im Gebirge weit mehr, als im Flachlande, wo man schon seit Jahren über langer anhaltende Trockenheit liegt. Wegen der größeren Feuchtigkeit im Gebirge wirkt auch die Anwendung der Braunkohlenasche, mit welcher man die Kleefelder häufig überstreut, sehr merkbar auf das Gedeihen des Klee, während im Flachlande das Bestreuen der Kleefelder mit derselben Braunkohlenasche höchst nachteilige Wirkungen äußert, wenn längere Trockenheit eintritt. Im Gebirge fällt jener mehr Schnee, und zwar seit Ende October. Der Schnee bleibt gewöhnlich den ganzen Winter hindurch bis tief ins Frühjahr hinein liegen. Der Klee findet also gegen die Herbst-, Winter- und Frühjahrsfröste eine schwere Decke und leidet unter derselben wenig oder gar nicht. Im Flachlande dagegen findet in neuerer Zeit das Gedeihen statt.“ Als vorzüglichste Mittel, um dem Kleefeld mehr Sicherheit und ein größeres Ertrag zu verschaffen, bezeichnet der Verfasser: 1. Verlegung des Klee auf etwas feuchteres Feld; 2. Verdünnung des Kleefeldes, wo und wie es möglich ist; 3. Bedeckung

des Kleefeldes den Winter hindurch mit Stroh oder Mist; 4. späte Ubräumung des Kleefeldes im Frühjahr; 5. Untermischung des Klee mit Gräsern.

— Neben das Kleegras. Es ist in manchen Gegenden seit lange gebräuchlich, Klee nicht rein sondern im Gemenge mit Gräsern zu säen. In anderen Gegenden sind diese Versuche gemacht, aber wieder aufgegeben worden. Sehr häufig lag der Grund hier von darin, daß nicht die rechten Grasarten genommen wurden. Selbst aus kleinerem Boden und in der günstigsten Lage ist es unverhältnißmäßig richtig, der Kleefeld Gräser beizumischen, um nicht nur die Ertragsmöglichkeit zu erhöhen, sondern auch das Futter ausnutzbar zu machen. Auf Bodenarten oder in Lagen, welche den Kleefeld unsicher erscheinen lassen, ist die Zugabe von Gras notwendig. Der Klee wird thils ein Jahr, thils zwei Jahre, oft noch im dritten Jahre nach der Aussaat benötigt, in letzterem Falle als Weide oder mit einem Schnitt. Je nach Reifezeit nimmt man nur rohen Kopftee, oder auch mischt man für zwei- und dreijährigen Gebrauch Roth- und Weißklee samen. Die Gräser, welche dem Klee beigegeben werden sollen, dürfen denselben nicht überdecken, da Boden nicht verankerten (verquellen) und sollen endlich während der Zeit des Kleefeldes gutes und reichliches Futter liefern. Zu diesen Zwecken sind einjährige Gräser: Arvensis, französisches Rauigras, und Lolium italicum, italienisches Rauigras. Für zweijährigen Gebrauch: die vorigen und Desmodia glomerata, Ranunculus, Phleum pratense, Timotheusgras. Für dreijährigen Gebrauch Roth- und Weißklee samen. Die Gräser, welche dem Klee beigegeben werden sollen, dürfen denselben nicht überdecken, da Boden nicht verankerten (verquellen) und sollen endlich während der Zeit des Kleefeldes gutes und reichliches Futter liefern. Zu diesen Zwecken sind einjährige Gräser: Arvensis, französisches Rauigras, und Lolium italicum, italienisches Rauigras. Für zweijährigen Gebrauch: die vorigen und Desmodia glomerata, Ranunculus, Phleum pratense, Timotheusgras. Für drei-jährigen Gebrauch: die vorigen und Lolium italicum, englisches Rauigras. Von diesen Gräsern geben das französische und italienische Rauigras schon im ersten Jahre guten Ertrag, die übrigen besonders erst im zweiten und dritten Jahre. Wird von Kleefeldern nur Rothklee gezaunt, so werden im dritten Jahre die Gräser vorherrschend sein.

— Die Thürer Lepfel haben sich weit und breit eingeholt und werden auch hier auf wenigen Taseln seien. Es dürfte interessant sein, welche Mengen aus dem Hohenwörter Bezirk zum Consument gebracht werden. Die Production wurde annähernd erhöht mit 2000 Centner weiße Rosmarin erster Sorte, mit eben so viel zweiter Sorte, mit 3000 Centner halbwellige und rothe Rosmarin, mit 5000 Centner Wörterer, Lederkäppel, Zwiebelkäppel ic, mit 15,000 Starobit sammelthafte Lepfelforten, zusammen also circa 27—30,000 Centner im Werthe von circa 250,000 Gulden. Außerdem producirt der Bezirk noch seine Taselfirnen, Wallnüsse, Trauben, Kirschen, Citronen, Pfirsiche (10,000 Centner), und beträgt der Gesamtwerth der Production gegen eine halbe Million Gulden.

Leipziger Börse am 26. Januar.

Die heutige Börse gibt ihren letzten Vergangenheiten in aller und jetzt Beziehung. Von anwesenden Lepfeln zeigen zwar keine ungünstigeren Nachrichten vor, indeß man sollte, da aus allen Himmelsrichtungen das altgewohnte Wotto „Geschäftslust, still, leblos“ erfuhr, doch nicht geeignet, dem Gesichte irgendwie eine Ausregung zu verleihen. Der heutige Bericht vermagte deshalb auch nicht auf den bekannten engen Grenzen heranzutreten und entließ die Kleefelder in die zweite Verhältniss, die wohl die besten einzugsfähigen Lepfeln zu sein scheint, dennoch die wenigsten Kaufinteressen zu bewirken vermochten.

Zu den Concessen der einzelnen Effecten folgieren für die Möglichkeit des Verkaufs angemessene nur geringfügige Variationen, umso eher, als die Tendenz alle jämlich fest sich zu erkennen gab.

Das Geschäft in den Sächsischen Fonds war außerordentlich klein und schwach die Tendenz für diese Werte ist eher einer gewissen Stagnation anzusehen. Von den ausländischen Fonds waren Södermann und Amerikaner IV. höher und höher Koope zu 96 mehrheitlich erfragt. Auf dem Eisenbahnmarkte war das Geschäft heute weniger schwierig als während der letzten Tage und wenn auch im Allgemeinen Umstöße von Bedeutung gerade nicht stattfinden, so wurde doch eine wechselnde größere Anzahl von Effecten in Betracht geogenen. — Als höher im Tore und dann guter Frage begegnend erwähnen wir Berlin-Anhalter, Berlin-Stettiner, Potsdamer, Börschlebader Lit. B, letztere recht belebt, ferner Kölner, Köln-Wiedener, Leipzig-Dresdner, legtgemeinschaftliche Effecte: auf die gute Rechtenahme in seiner seitigen Existenz hingewiezen, ferner Wismarer, Oberholsteiner und Rumanier; letztere waren im Verlaufe der Börse schon über Roth; Thüringer wurden 1 Proc. billiger abgegeben; ebenso Börschlebader Lit. A, für die von auswärts große Verladeordnungen vorliegen; das große Sennweier umsonst, den Würzburger Material stand aber zur empfohlenen Roth sehr gute Annahme und dies schließlich nach lebhafter Frage zu erkennen.

Den Saxonian mangelt heute jede regere Beweglichkeit und war auch der Umsatz in diesen Effecten ein sehr schwächer; als beliebt sind von auswärts Börse zu legten und dazu getragt. In den Industrie-Effecten war heute das Geschäft weniger belangreich als während der letzten Tage; einen erheblichen Kaufsortflocken erzielte Sondermann u. Cöller, denen die Leipziger Börsen, Börschlebader, Schleswimer und Thüringer Bank im Contra angezen. Gestern Credit sehr hoch und höher in Frage; Weimar, Bant, Bant zu legten wurde gefragt.

In den Industrie-Effecten war heute das Geschäft weniger belangreich als während der letzten Tage; einen erheblichen Kaufsortflocken erzielte Sondermann u. Cöller, denen die Leipziger Börsen, Börschlebader, Schleswimer und Thüringer Bank im Contra angezen. Gestern Credit sehr hoch und höher in Frage; Weimar, Bant, Bant zu legten wurde gefragt. Von Prioritäten sind deutliche Sachen andauernd beobachtet, da aber Material hier

Wechsel.											
Amsterdam pr. 250 Ol. S. . .	L. S. p. 8 T.	142½ G.	Divid. pr. 1872/1873	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prier.-Gbl.	pr. St. Thlr.
	L. S. p. 2 M.	141½ G.	12	—	4	1. Jan. Aussig-Teplitz	200 f. P.	4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100
Augsburg 100 S. im 52½, S. F. .	L. S. p. 8 T.	57½ G.	—	—	4	1. Juli do. Km. v. 1872	126 P.	5	do.	Altona-Kiel	500—100
Berlin 100 S. im 52½, S. F. .	L. S. p. 2 M.	85½ G.	6	—	4	1. Jan. Bergisch-Märkische	100	5	do.	Ansbach-Wipert	85½ hr u. G.
Belgische Bankpilz pr. 300 Frs.	L. S. p. 8 T.	80½ G.	17	—	4	Jan. Juli Berlin-Anhalt	200	5	do.	Berlin-Anhalt	500—100
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	79½ G.	—	—	4	Apr. Oct. Berlin-Dresden	100	4½	do.	Lit. A.	94 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 M.	—	3½	—	4	1. Jan. Berlin-Görlitzer	64 G.	4½	do.	— B.	101½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	57½ G.	12½	—	4	Jan. Juli Berlin-Stettin	200, 100	5	do.	Berlin-Hamburg	1000—100
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 M.	56½ G.	8	—	4	1. Jan. Berlin-Potsdam-Magdeb.	100	4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	101 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 7 T.	6. 22½ G.	3	—	4	do. Böhmisches Nordbahn	150 f. S.	5	do.	Breslau-Schweidnitz-Freib.	500—100
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	6. 20½ G.	7½	—	4	do. Brsil-Schweidnitz-Freib.	200	5	do.	Chemnitz-Kometau	87½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	80½ G.	5	—	4	do. do. Lit. B.	102½ G.	4	Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnitz	89 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	79½ G.	19	—	4	do. do. Bischöflichrad. Lit. A.	101 G.	5	do.	Cottbus-Grossenhain	100
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	—	—	—	4	do. do. Bischöflichrad. Lit. B.	95½ G.	5½	Jan. Juli	Leipa.-Dresden. Partial-Obligat.	104 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	57½ G.	—	—	4	do. do. do. — II.	95½ G.	4	do.	Auslese von 1864	100
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	56½ G.	—	—	4	do. do. do. — II.	57½ G.	4	do.	I. Km.	96½ P.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	42 G.	4	do.	II. Km.	94 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	100	5	do.	III. Km.	90½ hr u. G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	56 G.	5	do.	do.	101½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	80½ G.	4½	—	4	1. Jan. Görlitz-Gera	100	5	do.	Magd.-Leipa. Pr.-Anl. v. 1840/42	100
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	79½ G.	—	—	4	do. do. do. — II.	57 P.	4	do.	do.	94½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	42 G.	4	do.	do.	90½ hr u. G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	140½ G.	5	do.	Magdeburg-Halberstadt	101½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	80½ G.	—	—	4	do. do. do. — II.	147 G.	4	Jan. Juli	do. II. Km.	1000—100
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	79½ G.	—	—	4	do. do. do. — II.	158½ G.	5	do.	Mainz-Ludwigshafen	200
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	144 G.	4½	do.	Oberschlesische Lit. D.	91½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	89 hr	5	do.	Schleswig, abged. v. Alt.-Kiel	1000—100
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	120 G.	4	do.	Thüringische L. Km.	94½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	137½ G.	4½	do.	do. II. Km.	500—100
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	98 G.	4	do.	do. III.	101½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	40 G.	4½	do.	do. IV.	94½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	95 G.	4½	do.	do. V.	101½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	—	—	—	4	do. do. do. — II.	129½ hr u. G.	4½	do.	Werrabahn	98½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	87½ G.	—	—	4½	do. do. do. — II.	89½ G.	—			
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	—	—	—	4½	do. do. do. — II.	98½ G.	—			
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100—12½	58 G.	—	—	do. do. do. — II.	79 hr u. G.	—			
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 3 M.	—	—	—	—						
Ausländ. Eisenb.-Prier.-Gbl.											
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	500	96 G.	—	—	Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.	100	5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Km.	100
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	100—25	96 G.	5½	—	do. Cottbus-Grossenhain	200	5	do.	do. II.	100½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100	96 G.	5	—	do. 1. Jan. Gera-Plauen	46½ hr u. G.	5	do.	do. Em. von 1865	98½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	100	96 G.	5	—	do. do. Kohlfurt-Falkenberg	do.	5	do.	do. 1871	98½ P.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100	96 G.	5	—	do. do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselw.	74 hr	5	do.	do. 1872	94½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	100	96 G.	5	—	do. do. Magdeburg-Halberstadt	100	5	do.	do. 1872	91½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100	96 G.	5	—	do. do. Rummelsche	90 G.	5	do.	do. 1872	91½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	100	96 G.	5	—	do. do. Weimar-Gera	91 P.	5	do.	Dessau-Dran. Partial-Obligat.	64½ G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100	96 G.	5	—	do. do. Zwick.-Lagnf.-Falkenst.	200	5	do.	Dux-Bodenbach	84 P.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	100	96 G.	5	—	Bank- u. Cred.-Act.	142½ hr u. G.	5	do.	do. Em. 1872	92 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100	96 G.	5	—	do. Berliner Bank	71 P.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	100	96 G.	5	—	do. do. junge (40%, E.)	84 G.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100	96 G.	5	—	do. do. Chemnitzer Bank-Verein	169½ G.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	100	96 G.	5	—	do. Coburg. Cred.-Gesellsc.	79 P.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100	96 G.	5	—	do. do. Darmstädter Bank	82½ G.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	100	96 G.	5	—	do. do. do. Eif.-u. Wochselb. (v. L. A. Hahn) 40%, E.	118 G.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100	96 G.	5	—	do. do. do. Dresdner Bank 40%, E.	100 G.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	100	96 G.	5	—	do. do. do. Dresdner Bank 40%, E.	116 hr u. G.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100	96 G.	5	—	do. do. do. Dresdner Bank 40%, E.	116 P.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	100	96 G.	5	—	do. do. do. Dresdner Bank 40%, E.	117 P.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100	96 G.	5	—	do. do. do. Dresdner Bank 40%, E.	118 P.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	100	96 G.	5	—	do. do. do. Dresdner Bank 40%, E.	119 P.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100	96 G.	5	—	do. do. do. Dresdner Bank 40%, E.	120 P.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 2 T.	100	96 G.	5	—	do. do. do. Dresdner Bank 40%, E.	121 P.	5	do.	do. 1872	90 G.
Berlin pr. 100 Sp. Pr. Cr. . .	L. S. p. 8 T.	100	96 G.	5	—						